

Gescheint täglich
früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Redaktion und Expedition
Johanniskirche 33.
Abrechnung der Reklamationen:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingelieferter Manuskripte macht sich die Redaktion nicht verantwortlich.
Annahme der für die nächsten folgende Nummer bestimmten Beiträge an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Feiertagen früh bis 10 Uhr.
In den Filialen für Ins. Annahme:
Otto Stumm, Universitätsstr. 22,
Paul Löschke, Katharinenstr. 18, v.
nur bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftswirthschaft.

Nr. 186.

Mittwoch den 9. Juni 1880.

74. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Von den Hinterlassenen des am 7. März d. J. verstorbenen Herrn Kaufmann Friedrich Gustav Steckner hier sind uns infolge leidvoller Bestimmung des Letzteren

Dreitausend Mark

als erstes Capital zu einer ins Leben zu rufenden Stiftung, deren Räthen an Golde, welche in Folge Ver- und Rückführung bei Ausübung ihres Berufes sich nicht mehr ernähren können oder an solche Hinterlassene, welche ihren Ernährer durch Verunglückung bei Ausübung ihres Berufes verloren haben, gewährt werden sollen, übergeben, zugleich aber noch weitere

Dreitausend Mark

mit der Maßgabe hinzugesetzt worden, daß im Sinne des Herrn Erblassers die Räthen dieser Summe zu Unterstüttungen an verhängnis hinfällige Arme verwendet werden sollen.

Wir bringen hierdurch beide Auswendungen, welche von dem bei Lebzeiten oft bewiesenen Gemeinsinn des Verstorbenen noch über das Grab hinaus Zeugnis ablegen, mit dem Ausdruck unseres wärmen Dankes zur öffentlichen Kenntniß.

Leipzig, den 5. Juni 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. Hartwig.

Bekanntmachung,

den internationalen Produktenmarkt betreffend.

Der diesjährige internationale Produktenmarkt in Leipzig wird

Montag, den 2. August d. J.

in den Räumen des alten Schützenhauses hier abgehalten.

Leipzig, den 3. Juni 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. Hartwig.

Bekanntmachung,

des internationales Produktenmarktes

Montag, den 2. August d. J.

in den Räumen des alten Schützenhauses hier abgehalten.

Leipzig, den 3. Juni 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. Hartwig.

Bekanntmachung.

Aus Berlin erhalten wir die nachfolgenden interessanten Mittheilungen, für deren volle Richtigkeit wir freilich eine Gewähr nicht übernehmen können:

Der Kanzler ist in sehr aufgeregter Stimmung und entschlossener als je, gegen die Ultramontanen mit allen gesetzlichen Mitteln vorzugehen. Er betrachtet das Verfahren der Centrumsmitglieder in der Commission sowie das Gebaren der katholischen Presse und Vereine als völlig ungeeignet, einen modus vivendi, d. h. einen Zustand, in welchem man einstweilen friedlich neben einander leben kann, zu erzielen. Sollte das Centrum die Kirchenvorlage ablehnen, so hat es damit das Signal zu einem Kampf gegeben, der nur mit völliger Vernichtung deselben enden kann. Die vorbereitenden Maßregeln zur Erhöhung der staats- und culturellen Partei und bereits in der Ausarbeitung begriffen. Dem Reichstage wird sich den Fall der fortgeführten schroffen Opposition seitens der Ultramontanen, in seiner nächsten Sessjon eine Vorlage zugehen, die ähnlich dem Socialistengesetz in erster Linie die katholische Presse und Vereine verbieten und die Agitatoren außerhalb der katholischen Körperchaften unter die Herrschaft jenes Gesetzes stellen wird. Dasselbe soll der Regierung die Befugnis geben, den kleinen Belagerungszustand nicht bloß in Städten, sondern über jene katholischen Provinzen zu verhängen, welche den Heerd der römischen Wählerkette bilden."

So weit diese Mittheilungen, von denen unser Gewährsmann aus dem Beslimmtste versichert, daß ihm solche Quellen zu Gebote stehen, über deren Verlässlichkeit ihm nach wiederholten Erfahrungen keine Zweifel gehabt seien. Was sich heute an diese Mittheilungen reiht, schlägt die Annahme aus, daß es sich um einen Druck auf das Centrum handelt. Man sagt, daß der Kanzler nach Lage der Dinge es nicht für angemessen halte, schon jetzt mit den übrigen Parteien in Compromißverhandlungen zu treten. Er hat mit keinem der hervorragenden Mitglieder der Kirchengesetz-Commission oder des Hauses in den letzten Tagen eine Unterredung geslossen, doch weiß man, daß ihm die etwaige Mitwirkung des Centrums beim Zustandekommen des Gesetzes nicht bloß höchst unangenehm wäre, sondern die Lage völlig auf den Kopf stellen würde. Aber er hat bisher keinen Schritt gethan, um die Liberalen und Freiconservativen zu verhindern, sich über eine Reihe von Artikeln der Vorlage mit ihm zu verständigen. Dass bei dem Art. 2 (Verfassung gegen die Entscheidungen kirchlicher Behörden), dem Art. 5 (Verwaltung der Bisphümer) und dem Art. 9 (strafrechtliche Verfolgung renanter Geistlicher) namentlich mit den Liberalen, wenn auch mit wenigen Abstimmungen der Vorlage, ein Vergleich geschlossen werden könnte, darüber durfte Fürst Bismarck im Augenblick keinen Zweifel mehr hegen.

Es würde sich nur darum handeln, auch die Conservativen zu bewegen, sich der Bildung einer Mehrheit ohne Centrum anzuschließen. Die Möglichkeit, den Conservativen gleichfalls Zugeständnisse abzuringen, wird auch durch das v. Rauchhaupt'sche Amendment zu Art. 3, das noch katholischer als das Centrum sein will, nicht ausgeschlossen. Ist doch den Conservativen, die nicht zu den Orthodoxen gehören, bei der gegenwärtigen Sache nicht wohl zu Muthe. Sie deuten vorsichtig an, daß man im Lande von der Verhinderung mit dem römischen Priester Recht wissen wolle und es für eine Schmach hielt, wenn die Bischofe, die Freunde von Kaiser und Reich, die Ledeburkofte, Melchers u. c., in ihre Sprengel unter Gliedergelände, Blumen-

streuen, Empfang durch weißgewaschene Jungfrauen u. s. w. zurückföhren würden.

Die gemäßigten Conservativen würden sich stillschweigend freuen, wenn trotz ihres Fasogens die demütigende Vorlage unter den Tisch fiele. Die Freiconservativen entbehren leider einer entschlossenen Führung und suchen Übergangsbrücken zu schlagen, für die keine zwingenden Momente in der Sache selbst gegeben sind. Der von ihnen ausgearbeitete Plan, die beiden conservativen Parteien für die Vorlage zu gewinnen und die Ultramontanen zur Enthaltung von der Abstimmung über das Ganze des Gesetzes zu zwingen, ist ein so durchsichtiges Manöver, daß die moralische Niederlage des Kanzlers um so deutlicher hervortritt.

Die Freiconservativen befürworten diesen Ausweg deshalb, weil sie aus der Umgebung des Fürsten Bismarck die bläudigsten Erklärungen darüber erhalten haben, daß der leitende Staatsmann die Vorlage an den Händen einer klerikal-conservativen Mehrheit in seinem Hall annehmen werde.

Was die nationalliberale Partei betrifft, so haben diejenigen vereinzelten Stimmen, welche nach rechts neigen, kein Gewicht, weder in der Regierung noch im Abgeordnetenhaus. Solche Beamtenstimmen gewinnen weder die Ultramontanen für sich, noch nügen sie der Regierung. Das einzige Ergebnis, welches der liberalen Partei aus der Haltung dieser Unzuverlässigen erwünscht ist, ist, daß man bei den nächsten Wahlen ihre Mandate entschiedener Parteimännern übergeben könnte.

Im Großen und Ganzen ergibt sich (wie auch die Commissionsitzung des Montags aus New bewies), daß sowohl die Regierung wie jede der Parteien auf ihrem bisherigen Standpunkt verhaftet. Die Führer der nationalliberalen Partei erklären privatum, daß sich erst bei der zweiten Lesung in der Commission übersehen lassen möch, ob und welche Verständigung möglich ist, wenn sie auch zugeben, daß die Wahrscheinlichkeit für eine solche eine geringe sei. Die vorsichtigen Erklärungen, welche der Cultusminister am Montage bei der Verhandlung des Art. 9 abgegeben, lassen allerdings erkennen, daß die Regierung sich nicht vor der Zeit binden will.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 8. Juni.

Der Zusammentritt der Botschafter-Commission in Berlin ist nunmehr auf den 16. d. M. festgesetzt. Ebenso steht fest, daß nur die griechisch-türkische Grenzfrage Gegenstand der Beratungen sein wird. König Georg von Griechenland, der sich gegenwärtig in London befindet, hat in voriger Woche in Paris einem Correspondenten des Greve'schen "Pays" gegenüber gelugert, es gebe in der von der Conferenz zu behandelnden Frage allerdings noch einen delicaten Punct: daß sei die Stadt Janina, eine wichtige Stellung, welche die Türken behalten möchten; aber mit dem Bestande der Schutzmächte und namentlich Frankreichs hoffe der König zu gewinnen. Buden sei die Bevölkerung der Stadt griechisch und hänge dem griechischen Glauben an. Man habe zwar gefragt, Janina sei eine albanische Stadt. Das sei aber ein Irrthum. — König Georg hatte allerdings Recht, wenn er Janina als den delicaten Punct erklärte. Griechenland möchte diese Stadt unter jeder Bedingung erwerben, die Türkei will sie nicht kaufen lassen. Für Griechenlands Ansprüche werden auf der Conferenz England und Frankreich eintreten, das Verbleiben bei der Türkei werden Österreich und Russland, allerdings aus verschieden Gründen, befürworten. Die Entscheidung der Conferenz ruht deshalb bei Deutschland und

Bekanntmachung.

Die Straße zwischen dem Dr. Friedericischen Hause, an der Bleiche Nr. 6, und der Vorsetzenbrücke wird der dort vorzunehmenden Pfasterarbeiten wegen vom 14. d. M. an auf einige Tage, wahrscheinlich bis zum 19. d. M. für den Fahrverkehr gesperrt.

Geisig am 5. Juni 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Hartwig.

Bekanntmachung.

In einigen Straßen des südwestlichen Bauungplanes sollen (und zwar im Ganzen ca. 1340 laufende Meter) Schleichen III. Classe gebaut und die damit verbundenen Mauer- und Erdarbeiten an einen Unternehmer in Accord verdingt werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen im Rathaus, II. Etage, Zimmer Nr. 18 auf und können dadurch eingesehen werden.

Begünstigte Offerten sind verhüllt und mit der Aufschrift:

"Schleichen im südwestlichen Bauungplane"

verschickt ebendaselbst und zwar bis zum 15. Juni d. J. Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Leipzig, am 31. Mai 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig Straßenbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Der Preis der in hiesiger Fabrik producirten Coals, deren Verkauf Herrn Louis Meister hier commissiondweise übertragen ist, beträgt

vom heutigen Tage an

für den Hectoliter loco Fabrikant 1.4.10. und einschließlich des Fuhrlohs bis an das Haus 1.4.25.4.

Leipzig, den 9. Juni 1880.

Der Rath Deputation zur Fabrikant.

Staatsregierung, gegenüber den Verhandlungen des Reichstages vom 8. und 10. Mai d. J. ihr Vorgehen beim Bundesrat betr. die Einverleibung der unteren Elbe in das Zollgebiet rechtfertigt.

Die preußischen Justizbehörden sind veranlagt worden, für diejenigen bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, Concursachen und Strafsachen, welche nach den früheren Vorchriften zu erledigen sind, die Zahlen der am 1. October 1879 anhängig gewesenen und der am 30. September d. J. noch anhängigen Sachen zu ermitteln. Die Überichten und Zusammenstellungen sind dem Justizminister bis zum 1. November d. J. einzurichten.

Zum Zwecke der Einziehung von Gerichtskosten wird nach einer neuzeitlich ergangenen, auf § 99 des Gerichtskostenfestsatzungsfürthaltenden Anweisung unter den einzelnen Bundesstaaten in der Weise bestimmt, daß die erfüllte Behörde die Einziehung betreibt und die Übersendung der eingezogenen Beträgen an die erledigende Behörde sorgt. Alle Postsendungen einschließlich der Geld- und Werbepost, sind von der absendenden Behörde frankirt abzuladen. Die erledigende Behörde hat weder der erledigten Behörde noch den Vollziehungsbüroen Gebühren oder Auslagen zu erstatte.

Seit der letzten großen Rede des Reichskanzlers im Reichstage und seit der Einbringung der neuen kirchenpolitischen Vorlage zeigen die Welfen großes Kämpfenswillen und gewaltige Siegeszuversicht. Ueberall sehen sie Niederlagen des Kanzlers, und — so etwa rechnen sie — ist erst der große

Staatsregierung, gegenüber den Verhandlungen des Reichstages vom 8. und 10. Mai d. J. ihr Vorgehen beim Bundesrat betr. die Einverleibung der unteren Elbe in das Zollgebiet rechtfertigt. Die preußischen Justizbehörden sind veranlagt worden, für diejenigen bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, Concursachen und Strafsachen, welche nach den früheren Vorchriften zu erledigen sind, die Zahlen der am 1. October 1879 anhängig gewesenen und der am 30. September d. J. noch anhängigen Sachen zu ermitteln. Die Überichten und Zusammenstellungen sind dem Justizminister bis zum 1. November d. J. einzurichten.

Zum Zwecke der Einziehung von Gerichtskosten wird nach einer neuzeitlich ergangenen, auf § 99 des Gerichtskostenfestsatzungsfürthaltenden Anweisung unter den einzelnen Bundesstaaten in der Weise bestimmt, daß die erfüllte Behörde die Einziehung betreibt und die Übersendung der eingezogenen Beträgen an die erledigende Behörde sorgt. Alle Postsendungen einschließlich der Geld- und Werbepost, sind von der absendenden Behörde frankirt abzuladen. Die erledigende Behörde hat weder der erledigten Behörde noch den Vollziehungsbüroen Gebühren oder Auslagen zu erstatte.

Seit der letzten großen Rede des Reichskanzlers im Reichstage und seit der Einbringung der neuen kirchenpolitischen Vorlage zeigen die Welfen großes Kämpfenswillen und gewaltige Siegeszuversicht. Ueberall sehen sie Niederlagen des Kanzlers, und — so etwa rechnen sie — ist erst der große

Staatsregierung, gegenüber den Verhandlungen des Reichstages vom 8. und 10. Mai d. J. ihr Vorgehen beim Bundesrat betr. die Einverleibung der unteren Elbe in das Zollgebiet rechtfertigt. Die preußischen Justizbehörden sind veranlagt worden, für diejenigen bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, Concursachen und Strafsachen, welche nach den früheren Vorchriften zu erledigen sind, die Zahlen der am 1. October 1879 anhängig gewesenen und der am 30. September d. J. noch anhängigen Sachen zu ermitteln. Die Überichten und Zusammenstellungen sind dem Justizminister bis zum 1. November d. J. einzurichten.

Zum Zwecke der Einziehung von Gerichtskosten wird nach einer neuzeitlich ergangenen, auf § 99 des Gerichtskostenfestsatzungsfürthaltenden Anweisung unter den einzelnen Bundesstaaten in der Weise bestimmt, daß die erfüllte Behörde die Einziehung betreibt und die Übersendung der eingezogenen Beträgen an die erledigende Behörde sorgt. Alle Postsendungen einschließlich der Geld- und Werbepost, sind von der absendenden Behörde frankirt abzuladen. Die erledigende Behörde hat weder der erledigten Behörde noch den Vollziehungsbüroen Gebühren oder Auslagen zu erstatte.

Seit der letzten großen Rede des Reichskanzlers im Reichstage und seit der Einbringung der neuen kirchenpolitischen Vorlage zeigen die Welfen großes Kämpfenswillen und gewaltige Siegeszuversicht. Ueberall sehen sie Niederlagen des Kanzlers, und — so etwa rechnen sie — ist erst der große

Staatsregierung, gegenüber den Verhandlungen des Reichstages vom 8. und 10. Mai d. J. ihr Vorgehen beim Bundesrat betr. die Einverleibung der unteren Elbe in das Zollgebiet rechtfertigt. Die preußischen Justizbehörden sind veranlagt worden, für diejenigen bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, Concursachen und Strafsachen, welche nach den früheren Vorchriften zu erledigen sind, die Zahlen der am 1. October 1879 anhängig gewesenen und der am 30. September d. J. noch anhängigen Sachen zu ermitteln. Die Überichten und Zusammenstellungen sind dem Justizminister bis zum 1. November d. J. einzurichten.

Zum Zwecke der Einziehung von Gerichtskosten wird nach einer neuzeitlich ergangenen, auf § 99 des Gerichtskostenfestsatzungsfürthaltenden Anweisung unter den einzelnen Bundesstaaten in der Weise bestimmt, daß die erfüllte Behörde die Einziehung betreibt und die Übersendung der eingezogenen Beträgen an die erledigende Behörde sorgt. Alle Postsendungen einschließlich der Geld- und Werbepost, sind von der absendenden Behörde frankirt abzuladen. Die erledigende Behörde hat weder der erledigten Behörde noch den Vollziehungsbüroen Gebühren oder Auslagen zu erstatte.

Seit der letzten großen Rede des Reichskanzlers im Reichstage und seit der Einbringung der neuen kirchenpolitischen Vorlage zeigen die Welfen großes Kämpfenswillen und gewaltige Siegeszuversicht. Ueberall sehen sie Niederlagen des Kanzlers, und — so etwa rechnen sie — ist erst der große

Staatsregierung, gegenüber den Verhandlungen des Reichstages vom 8. und 10. Mai d. J. ihr Vorgehen beim Bundesrat betr. die Einverleibung der unteren Elbe in das Zollgebiet rechtfertigt. Die preußischen Justizbehörden sind veranlagt worden, für diejenigen bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, Concursachen und Strafsachen, welche nach den früheren Vorchriften zu erledigen sind, die Zahlen der am 1. October 1879 anhängig gewesenen und der am 30. September d. J. noch anhängigen Sachen zu ermitteln. Die Überichten und Zusammenstellungen sind dem Justizminister bis zum 1. November d. J. einzurichten.

Zum Zwecke der Einziehung von Gerichtskosten wird nach einer neuzeitlich ergangenen, auf § 99 des Gerichtskostenfestsatzungsfürthaltenden Anweisung unter den einzelnen Bundesstaaten in der Weise bestimmt, daß die erfüllte Behörde die Einziehung betreibt und die Übersendung der eingezogenen Beträgen an die erledigende Behörde sorgt. Alle Postsendungen einschließlich der Geld- und Werbepost, sind von der absendenden Behörde frankirt abzuladen. Die erledigende Behörde hat weder der erledigten Behörde noch den Vollziehungsbüroen Gebühren oder Auslagen zu erstatte.

Seit der letzten großen Rede des Reichskanzlers im Reichstage und seit der Einbringung der neuen kirchenpolitischen Vorlage zeigen die Welfen großes Kämpfenswillen und gewaltige Siegeszuversicht. Ueberall sehen sie Niederlagen des Kanzlers, und — so etwa rechnen sie — ist erst der große

Staatsregierung, gegenüber den Verhandlungen des Reichstages vom 8. und 10. Mai d. J. ihr Vorgehen beim Bundesrat betr. die Einverleibung der unteren Elbe in das Zollgebiet rechtfertigt. Die preußischen Justizbehörden sind veranlagt worden, für diejenigen bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, Concursachen und Strafsachen, welche nach den früheren Vorchriften zu erledigen sind, die Zahlen der am 1. October 1879 anhängig gewesenen

tbte, weil Stadt und Land Magdeburg nach langer rubreicher Selbstständigkeit vor zweihundert Jahren ein lebendiges Glied im Staate des Großen Kurfürsten wurde?

Über die in neuester Zeit allerdings in erstaunendem Maße vorkommende Häufung der Eisenbahnsfälle spricht sich die „Nat.-Bla.“ u. a. also aus: Seit dem 1. October v. J. haben sich die Nachrichten von Entgleisungen und anderen schweren Unfällen in unverkennbarer Weise geäußert. Insbesondere hat sich die Anzahl derjenigen Fälle stark vermehrt, in denen die Gefährdung einer größeren Menge von Reisenden eingetreten ist.

Wir zweifeln keinen Augenblick daran, daß jedem einzelnen Unfall eine sorgfältige amtliche Untersuchung folgt. Dieselbe wird auch in den meisten Fällen zu einem gewissen Abschluß führen. Hier hat ein Weichensteller geschlagen, dort hat ein Lokomotivführer den Ross verloren; immer werden wie auf irgend ein Merkmal menschlicher Schwäche zurückgeführt, die nach der Dienstinstruction gänzlich überwunden werden soll, aber nach den Erfahrungen der moralischen Statistik nie gänzlich überwunden werden kann. Mit der Auflösung des Sachverhalts und der Befragung der als schuldig Erfundenen hat dann die Untersuchung der Regel nach ein Ende. Die Dinge liegen aber so, daß man sich entschließen sollte, einmal nach dem Warum des Warum zu fragen. Alles in der Welt hat seinen zureichenden Grund; jeder einzelne Unfall hat seine besondere Ursache, die mit den Ursachen aller übrigen Unfälle nicht das Geringste zu thun hat. Aber das führt in gewisse Zeiten und gewisse Räume die Ursache so dicht zusammen, daß man sie leichter fassen kann.

Die Gewähr für eine größere Sicherheit wird jedenfalls erst dann eintreten, wenn man sich bemüht, die geheimen Ursachen der jetzigen Häufung von Unfällen sorgfältig aufzuführen.

Die Angelegenheit des Bischofs Dumont in Belgien hat eine neue Enthüllung erfahren. Es haben auf Antrag des Bischofs Dumont seitens der Behörden zwei Sändermen Befehl erhalten, die angeblich bedrohte Sicherheit desselben auf Schloss Bierwein zu schützen. Die Papiere des Bischofs, mehr als tausend Briefe, sind an einem südlichen Ort bewahrt. Inzwischen hat Bischof Dumont an die „Tribune de Mons“ ein neues Schreiben gerichtet, in welchem er das Treiben der politisch-katholischen Partei in Frankreich wie in Belgien, wo ihre eigentliche Brüderlichkeit sei, in den bestätigten Worten verurtheilt. Gleichzeitig sagt Bischof Dumont den Papst Leo XIII. an, unter Verfassung aller seiner Rechte sich der Religion zu bedienen, um die Welt seinem politischen Übergewicht zu unterwerfen. Und das Alles sagt ein sehr frommer, ein sehr wegen seines kirchlichen Eifers gelobter Bischof!

Aus Frankreich ist immer wieder zu berichten über die Bestrebungen der Anarchisten, welche die Regierung zwingen wollen, eine unbeschränkte Amnestie für die Worbrenner zu erlassen.

Gewiß ist aber der gegenwärtige Augenblick für die französische Republik nicht geeignet, den selbstsüchtigen Bestrebungen der Umlaufzüge nachzugeben.

Nicht weniger schlimm als die rothen Wölfe sind die schwarzen. Diese würden, wenn sie könnten, eher heute als morgen einen europäischen Krieg zur größeren Ehre der Jesuiten anzetteln.

Die neuzeitliche Probe dieser Bestrebungen liefert der französische Deputierte Keller. Der Kriegsminister, der das Wählen der Ultramontanen in der Arme nicht dulden will, hat Keller, dieses außerordentliche Rüstzeug der Kirche, vom Commando des Territorial-Regiments von Belfort entfernt. Vor seinem Rücktritt erließ Keller am 2. Juni einen Tagessbefehl, worin es heißt: „Dieser Befehl verbraucht mich der einzigen Genehmigung, nach der mein Chorgeist steht, der nämlich, am Tage der Woche an einer Spieltage zu marschieren. Gedacht meiner Rathschläge und erinnert euch, daß ihr der Vortrag auf unserem letzten Abend ein hässliches Ende feid. So werdet ihr ein Regiment sein, welches würdig ist Belforts, das niemals capitulierte, würdig des Chorges, das auf euch blickt, würdig Frankreichs, das den Tag erwartet, wo es die Schmach der Niederlagen abwaschen kann.“

Lebhaft ist Frankreichs Regierung zum Schlag gegen die Macht seines ultramontan geistlichen Klerus aus. Eine große Anzahl von Präfecten weilt in Paris, um die Anordnungen des Ministers für ihre Departements zu empfangen. Die geistlichen Genossenschaften werden es anscheinend aus Neuertheit ankommen lassen. Mit der Gesellschaft Jesu will man den Anfang machen. Dies erklärt sich auch zur Genüge aus dem Vorwurf der Decrete, in welchen die Jesuiten ohne Weiteres aufgefordert werden, sich binnen drei Monaten aufzulösen, während die anderen Genossenschaften binnen dieser Zeit nur ihren Antrag auf Ermaßlung, weiter zu befehlen, einzubringen haben. Den Jesuiten ist also keine neue Freiheit zu stellen, und wenn sie dem Decrete, welches von ihnen handelt, bis zum 29. Juni nicht Folge geleistet haben, werden sie am 30. Juni aufgelöst werden. In Verfolg dieser von dem Minister des Innern erlassenen Instructionen wird der Siegelbewahrer den Generalprocuratoren in einem Rundschreiben die entsprechenden Weisungen erteilen.

Im englischen Unterhause erklärte am 8. Juni Lord Hartington bezüglich der Instructionen Nixon's, die Regierung beabsichtige an erster Stelle die militärische Operation zu beenden unbeschadet der Sicherung des Verlehrts. So lange sei das Verbleiben der englischen Truppen in Afghanistan notwendig. Ein zweites Ziel sei, etwas wie eine selle Regierung in Afghanistan zurückzulassen, wenn sich das Hauptcorps der briti-

schen Truppen zurückziehe, was hoffentlich nächstes Herbst geschehe. Die Unterhandlung hierzu sei bereits im Gange. Betreffs der Kandahar-Frage wolle die Regierung zwar die die Landesgrenze verpflichtenden Zusagen des vorigen Cabinets achtzen, könne aber die dauernde Besitzung Kandahars durch eine große Streitmacht nicht für vortheilhaft erachten. Auch die Frage der in Folge des Kandahar-Vertrages bestehenden Grenzziehung, welche eine bedeutende Vermehrung der Truppen erheben würde, werde der Vicerey nach den politischen und militärischen Gesichtspunkten eingehend erörtert. Der Kandahar-Vertrag sei als erloschen angesehen.

New-Yorker Berichte machen es immer wahrscheinlicher, daß schließlich die Kandidatur Blaine's zur Würde des Präsidenten der Union das Feld behaupten dürfte — somit nämlich die republikanische Partei ins Spiel kommt. Unter vielen Kämpfern aber der Klärungsprozeß der Meinungen sich vollzieht, deutet ein Telegramm der „N. Y. P. T.“ an, worin gesagt wird: „Furchtbare Tumulte und unbeschreibliche Aufregung herrschten gestern (am 4. Juni) die Convention. Zeitweilig glitt dieselbe einem Tollhaus; beide Parteien, sowohl die Freunde als die Gegner Grant's, machten gräßlichen Tamult. Niemals in der Geschichte Amerikas fanden solche Scenen statt. Ein Redner erklärte, die argsten Scenen der französischen Commune wären nicht schlimmer gewesen. Ein anderer Redner beantragte, die Convention sei für unsäglich zur Führung der Geschäfte zu erklären. Dieser Antrag wurde jedoch abgelehnt. Umgekehrt 100,000 Personen drängten in und um die Halle. Schließlich wurde in Folge eingetretener Erschöpfung die Ruhe wieder hergestellt.“

(Eingesandt.)

Schon klarlich wurde darauf aufmerksam gemacht, daß auch Kindern solcher Eltern, die zwar bemüht, aber abgehalten sind, während des Sommers einige Zeit mit ersten in gefunder Lust zu bringen, doch zu einem längeren Landaufenthalt Gelegenheit geboten sei, da sich einige erfahrene und gewissenhafte Lehrer der Wüste unterziehen wollen, diese Kinder zu beaufsichtigen. Es ist allgemein bekannt, daß unsere Schulen ziemlich hohe Anforderungen stellen, und es gereicht daher ein solcher Aufenthalt selbst Kindern, welche sich körperlich wohl befinden, zur geistigen und leiblichen Erfrischung. Wie wir nun erfahren haben, beabsichtigen erwähnte Herren, sich mit ihrer Familie im schönen Böhmen oder Südböhmen niederzulassen und von ihrem Standquartiere aus bei schönem Wetter Ausflüge in die reizenden Gegenden unseres herlichen Erzgebirges zu machen, bei welcher Gelegenheit die Kinder zugleich mit der Spielwarenfabrikation, der Serpentinsteinbearbeitung, dem Klöppeln u. a. bekannt gemacht werden sollen. Einige unfreundliche und regneiche Tage werden mit häuslichen Spielen und Anfertigung der Ferienaufgaben verbracht werden. Der Schreiber dieser Zeilen wird selbst zwei seiner Kinder teilnehmen lassen und es würde ihn freuen, wenn er durch diese Zeilen dazu begetragen hätte, daß auch andere Eltern ihr Interesse an dem Unternehmen beflügeln. O. R.

(Eingesandt.)

Der Verfasser des mit O. R. unterzeichneten „Eingesandt“ in der vorigen Freitagssnummer des Tagblatts hat durch seine ganz hochmäulige Rüge des argen Missbrauchs der Ruhelosigkeit in unsern Promenadenanlagen besonders den Dank aller Herer verdient, welche unter diesem Missbrauch vorzugsweise zu leben haben. Wir meinen Deutzenigen, welche wegen ihres Alters oder Gesundheitszustands behindert sind, weitere Spaziergänge außerhalb der Stadt aufzufinden, sich deshalb gern in den schattigen und trocknen Promenaden am Park, in der Nähe des Museums und der Schillerstraße ergeben und dabei noch Bedürfnis ein wenig auf einer der zu diesem Zwecke vorhandenen Bänke auszuruhen. In den Radfahrstunden von 3 Uhr an ist es bei gutem Wetter in der Regel unmöglich, nur ein beiderdeiniges Bächlein auf einer der Bänke zu erhalten. Am vergangenen Freitag z. B. konnte man von der hinter dem Pariser Denkmal befindlichen zu der letzten Bant auf der Seite des Schwantais über 30 (!) Kinderwagen mit so und so viel auf den Promenadenwegen umherspielenden und die Wandelbahn förmlich versperrenden Kindern und dazu gehörigen Wärterinnen zählen, welche legere sämmliche Ruhebänke der bezeichneten Vinzen dichtgebrängt besetzt hielten. In den Promenaden zwischen Museum und Peterstor waren trotz der an den Eingängen zu den Wegen aufgerichteten und für Jedermann lesbaren „Verbote“ noch in diesen Tagen Wege und Bänke von Kinderwagen und Wärterinnen vielfach besetzt. Hier wird nur eine starre Handhabung der obrigkeitlichen Anordnung nachdrücklich abhoffen zu schaffen im Stande sein. Wäre es aber, — wenn einmal die Parkanlagen hinter dem neuen Theater dem Spiel der Kinder und der Konversation ihrer Wärterinnen freigegeben sein sollen (?), — nicht ein billiges Verlangen, daß wenigstens die eine oder andere der derselbst beobachteten Ruhebänke von dieser Bestimmung durch beobachtetes Verbot ausgenommen und dadurch für andere dort Erholung Suchende zugänglich gemacht würde?

Tapeten und Rouleaux
in größter Auswahl zu billigen Preisen.

Carl Winkelmann,
Peterstraße 35, „Treis Rosen“ Peterstraße 35.

Nr. Alte Behände u. Böser unter Fabrikpreisen.

Himbeer-, Citron-, Apfelsin-, Orangbl.-Syrup

empfiehlt
Franz Volgt, Grimm, Steinweg No. 9.

Oberhemden

noch Nach oder Probe von gutem Chiffon oder Hemdentuch mit hoch Bielzel-er Leinen-Ginsaffe kostet ich von 4 Mark an bis zu den feinsten.

Als besonders beliebt empfiehlt ich Hemden mit Rückenfalte, vorn offen. Genaues Tassen u. gute Arbeit wird garantirt. Bedienung prompt. Geschwollene Stoßproben liegen aus.

Fertige Oberhemden von 3-4 an.

Franz Echte,
Reichstraße 20, Peter Richter's Hof vorläufig.

Archäologisches Museum, geöffnet von 10-12 Uhr. **Saugethier-Aquarium für See- und Süßwasser**, geöffnet von 9 Uhr früh bis 11 Uhr Abends. **Zoologischer Garten**, Pfaffenwalder Hof, thgl. geöffnet. **Schillerhaus in Görlitz** täglich geöffnet.

Feuerwehrdestellten.

Centralstation: Rathaus-Durchgang (Rathausde). Polizeimache (Rathaus). 1. Feuerwache Rathaus (vom 1. bis 3. Stock).

*2. . . . Ringwache Nr. 1. Fleischergasse Nr. 1.

*3. . . . Fleischergasse Nr. 8. Altes Johannishospital.

*4. . . . Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).

*5. . . . Verlobhaus.

*6. . . . Bielerstraße Nr. 9. Neues Theater.

*7. . . . Beizer Thorhaus.

*8. . . . Neuer Thorhaus.

*9. . . . Ringplatz Nr. 11.

*10. . . . Frankfurter Straße Nr. 47.

*11. . . . Beizer Thorhaus.

*12. . . . Ulrichsgasse Nr. 65.

*13. . . . Alexanderstraße Nr. 28.

*14. . . . Tauchaer Thorhaus.

*15. . . . Glaubnitzer Straße 88.

*16. . . . In dem Krankenhaus (Liebigstraße).

*17. . . . der Gaskanthalt.

*18. . . . dem Neuen Johannishospital.

*19. . . . der Weißkraut-Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).

*20. . . . der Projektilstraße Nr. 7.

*21. . . . dem Dresdner Thorhaus.

*22. . . . Waisenhaus des Wasserwerks.

*23. . . . Nikolaihafen.

*24. . . . Thomashäuser.

*25. . . . In der Wohnung des Branddirectors Meißner (Bindmühlenstraße Nr. 11).

Die mit * bezeichneten Reservestellen und Neuerwachen liefern mittels Sprechapparate in telegraphischer Verbindung; die ohne * vermittelten auf Bürgeramt amüslichen Bege.

Paris. **Eduard Tovar** Leipzig en gros. Petersstr. 82. en detail.

Japan- und China-Waaren (direct Import). Tabakette in allen Größen und Formen, Gläser- und Flaschenuntersetzer etc. etc. zu den billigsten Preisen. Neuheiten in Silberschmiedsachen, echt und imit. **Pariser Fantaisie-Membres**, Blumenstände, Eisgräben, Jardiniers, Vasen, Schalen, Tafelaufsätze etc. Groß. Lager Talmi-Uhrketten etc. Reichste Ausw. Fächer.

Gummi-Waaren-Bazar 5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei 18 Schloßstrasse. **Gustav Krieg.**

Chinesische Theehandlung von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18.

Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zschlesche & Küder, 26 Königstr. 26.

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei F. P. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Neues Theater. 151. Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weiß.

Noja und Nööchen. Original-Schauspiel in 4 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Personen: Baron von Hermannstein, Banquier . . . Dr. Schmetter. Eudoria, seine Gattin . . . Frau Schubert.

Noja, beider Tochter . . . Fr. Vohe.

Johanna Wilmann . . . Dr. Pohl.

Felix von Warden, ein junger Weinhändler, sein Mündel . . . Fr. Conrad.

Lientenant von Dillen . . . Fr. Tietz.

Theodor Salbau, erster Commiss des Barons . . . Dr. Elmreich.

Gerritze Grimminger, eine Tischler-Witwe . . . Frau Spielder.

Rödel, ihre Kinder . . . Fr. Tullinger.

Friedel, ihre Kinder . . . Fr. Heimeden.

Ein Notar . . . Dr. Broda.

Jean Baptiste, Diener des Barons . . . Dr. Kühn.

Ort der Handlung: Eine große deutsche Kleinstadt.

Zeit: Von März bis Juni.

* Felix von Warden — Herr Otto Ottiger, vom königl. Hoftheater in St. Petersburg, als Gast.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Gemäßige Preise der Plätze.

Ginkgo 5-6 Uhr. Anfang 1-7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Reptoire. Sonntag, 10. Juni, 152. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb. Btier Galddarstellung der Frau Therese Vogl und des Herrn Heinrich Vogl, königl. barische Kammerjäger. Voglengrin. Gia von Brabant — Frau Therese Vogl. Voglengrin — Herr Heinrich Vogl.

Preise der Plätze.

Proscenium-Bogen im Parterre und Balcon 6 A.

Mittelbalcon, vordere Reihe 6 A. Mittelbalcon, mittlere Reihe 4 A 60 A. Seitenbalcon 4 A 60 A. Parquet 4 A 60 A.

Balcon-Bogen 4 A. Proscenium-Bogen im 1. Rang 4 A.

Ampitheater, Sitzplatz 4 A. Größe Rang-Bogen 5 A.

Parterre-Bogen 3 A. Ampitheater, Sitzplatz 1 A 60 A.

Wetter Rang, Mittelplatz 2 A 60 A. Zweiter Rang, Sitzplatz 2 A.

Proscenium-Bogen im 3. Rang 1 A 60 A. Parterre, nummeriert 2 A. Parterre unnummeriert 1 A 60 A.

Dritter Rang, Mittelplatz 1 A. Dritter Rang, Sitzplatz 75 A.

Caroline, Josephine, Brautjungfern
Margarethe, Donna Soffronia, Vorkehrerin
eines Damenstiftes
Loni, Bauerndurchen
Der lahme Sepp
Klostermönche
Rosalinde, Gena, Mora, Marietta, Giulietta, Giovanna, Gurietta, Salda, Bauern, Schwestern, Mädchen, Burschen, Kinder
Stiftsdamen, Stiftsdamen, Modelle, Grisettes, Maler, Volk

Ort der Handlung:
1. Act in einem Gebürgdorf, 2., 3. u. 4. Act in Rom.
** Marie — Marie Geistlinger.

Im 4. Act:
Ballabile (fantastisch), arrangiert vom Ballettmeister Josef Guarini, aufgeführt von Fr. Wilke, Tutor, Herrn Guarini und Büttgenbach und den Damen des Corps de Ballet.

Nach dem 1. und 2. Act finden längere Pausen statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einfahrt 7 Uhr, Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Reportoire, Donnerstag, 10. Juni. **Das Ver-**
Periphere hinter dem Heerd. Eine Scene aus den österreichischen Alpen mit Nationalgefechten von A. Baumann. **Doctor Vesalius oder Kleine Herren.** Poëse in 1 Act von D. Kallisch. **Die schöne Galathaea.** Komisch-mythologische Oper in 1 Act von Suppe. **Nand'l und Galathaea —** Marie Geistlinger.

Theater-Anzeige.
Einmalige Gesamt-Aufführung von Richard Wagner's

Der Ring des Nibelungen.
Ein Bühnenfestspiel für drei Tage und einen Vorabend.

Sonntags, 13. Juni 1880 (153. Abonn.-Bortl. I. Serie):
I. „Das Rheingold.“ Vorabend zu der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“.

Loge — Herr Heinrich Vogl, königl. bairischer Kammeränger.

Mittwoch, 14. Juni 1880 (154. Abonn.-Bortl. III. Serie):

II. „Die Walküre.“ Erster Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“.

Brünhilde — Frau Amalie Friedrich.

Wotan, f. f. Kammerängerin.

Gieglinge — Fr. Theodor Vogl, königl. bayr.

Gismond — Herr Heinrich Kammer-Vok.

Mittwoch, 16. Juni 1880 (154. Abonn.-Bortl. II. Serie):

III. „Siegfried.“ Zweiter Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“.

Brünhilde — Frau Amalie Friedrich.

Wotan, f. f. Kammerängerin.

Siegfried — Herr Ferdinand Jäger, vom f. f. Hofoperntheater in Wien.

Donnerstag, 17. Juni 1880 (160. Ab. Bortl. IV. Serie):
IV. „Götterdämmerung.“ Dritter Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“.

Brünhilde — Frau Amalie Friedrich.

Wotan, f. f. Kammerängerin.

Siegfried — Herr Ferdinand Jäger, vom f. f. Hofoperntheater in Wien.

Die Eintheilung der Gesamt-Aufführung ist derart getroffen worden, daß auf jede Serie des Abonnements eine Vorstellung entfällt. Um dieses Arrangement in obenhobender Weise treffen zu können, mußte die fortlaufende Reihenfolge der Abonnements-Vorstellungen abgeändert werden. Diese Abänderung betrifft die Abonnements-Vorstellungen von Nr. 153 bis incl. 158 (Freitag, den 11., bis incl. Freitag, den 18. Juni). Die Direction bittet auf die veränderte Reihenfolge der Abonnements-Vorstellungen in dieser Zeit zur Vermeidung von Mißverständnissen besonders acht zu wollen.

Den geehrten Abonnenten wird das Vorlaufsrecht auf die nicht in ihr Abonnement fallenden Vorstellungen in der Weise gewahrt, daß sie die Billets zu denselben nach Maßgabe der vorliegenden Pläne gegen Vorweitung der Abonnementsbücher ohne Vormerkgebühr in der Zeit von Dienstag den 1. Juni bis mit Freitag den 4. Juni an der Tagescafé von 1—3 Uhr Nachmittags in Empfang nehmen können. Von Sonnabend den 6. Juni ab beginnt der allgemeine Vorverkauf.

Preise der Plätze.

Proscenium-Bogen im Parterre und Balcon 8 R.
Mittelbalcon, vordere Reihe 6 R. Mittelbalcon, mittlere Reihe 4 R. 50 R. Seitenbalcon 4 R. 50 R. 4. Mittelbalcon, hintere Reihe 3 R. 50 R. Parquet 4 R. 50 R. Balcon-Bogen 4 R. Proscenium-Bogen im 1. Rang 4 R. Amphitheater, Sitzplatz 4 R. Erste Rang-Bogen 4 R. Parterre-Bogen 3 R. Amphitheater, Sitzplatz 1 R. 50 R. Zweiter Rang, Mittelplatz 2 R. 50 R. Zweiter Rang, Seitenplatz 2 R. Zweiter Rang, Sitzplatz 2 R. Proscenium-Bogen im III. Rang 1 R. 50 R. Parterre, numeriert 2 R. Parterre, unnumeriert 1 R. 50 R. Dritter Rang, Mittelplatz 1 R. Dritter Rang, Seitenplatz 75 R.

Theater-Nachricht.

Mit der 161. Abonnements-Vorstellung beginnt das III. Quartal des Jahres-Abonnements, und werden die geehrten Abonnenten hiermit höflich erfuhr, die neuen Abonnementsbücher in den Tagen vom 12. bis incl. 16. d. M. an der Abendcafé des Neuen Theaters in den Stunden von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, und zur Vermeidung aller großen Andrangs wenn möglich in der Reihenfolge in Empfang nehmen zu lassen, daß am

Sonnabend, den 12. d. M., die Billets der I. Serie, Montag, den 14. d. M., die Billets der II. Serie, Dienstag, den 15. d. M., die Billets der III. Serie, Mittwoch, den 16. d. M., die Billets der IV. Serie zur Ausgabe gelangen.

Die geehrten Abonnenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß das Garderobe-Abonnement für 20 Vorstellungen mit 3 R gleichzeitig mit entricht werden kann.

Die Direction des Stadttheaters.

Rgl. Amtsgericht Leipzig.

Bersteigerungen.

Am 9. Juni Vorm. von 9 Uhr ab im gerichtl. Auctionslocale 1 Partie Stockholme, Hut-Fagon, Blumen, Schmuckfedern, Bänder, Damenbüte, 1. Pianino, verschiedene Möbel etc.

Am 9. Juni Nachm. 3 Uhr ebendaebelbst 18 Stück verschiedene farbige Tücher.

Jagdverpachtung.

Die der Gemeinde Wöllmen, 1½ Stunde von Station Jesewitz, gehörige Jagdverpachtung, circa 248 Morgen, soll Montag den 14. Juni e. Vorm. 10 Uhr im Gaithaus hier selbst auf 6 hinter einander folgende Jahre meistbietend verpachtet werden. Bedingungen sind vor dem Termin einzusehen.

Wöllmen, den 7. Juni 1880.

Die Kreisbehörde.

Auction.

Vier große, blühende Orangerieblumen, in Kübeln, sowie verschiedene Topfzäpfchen, als Camelien, Laurustinus etc. fallen.

Montag, den 10. Juni d. J. Vormittags gegen 10 Uhr an, meistbietend gegen Soarzahlung in der Kurzins-Gärtnerei versteigert werden.

J. F. Pohle, Auctionator.

Auction! In der heute 10 Uhr stützenden Möbel-Auction Gr. Windmühlstraße 7 kommt ein Bier-Apparat u. eine Kochmaschine mit vor.

Gustav Fischer, Auctionator.

Freitag, den 11. dieses Monats von Vormittags 9 Uhr ab sollen durch mich am liebsten städtischen Lagerhof

10 Stück Wein,

1 Ballen Hopfen,

4 Ead. Kaffee,

1 Ead. wohne Waaren,

3 Wäschekästen,

2 Wäschekisten,

1 Glöckchen,

1 Schlafwagen und

eine Anzahl Wöhlesküste

notariell versteigert werden.

Leipzig, am 4. Juni 1880.

Rechtsanwalt Julius Berger, Notar.

Kirschen-Verpachtung.

Die der Gemeinde Gerbisdorf gehörige diesjährige Kirschenpachtung soll

Montag, den 14. Juni.

Nachmittags 2 Uhr.

im liebsten Gaithaus an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Hälfte des Pachtgeldes ist im Termint zu erlegen.

Gerbisdorf, den 5. Juni 1880.

Heynert, Ortsvorstand.

Versteigerung von Thüren und Fenstern.

Montag den 14. d. M. Vorm. 9 Uhr, sollen auf dem Rimmerplatz des bauartigen Bahnhofs hier selbst eine Partie hölzerne und eiserne Thüren und Fenster, sowie Teile gegen sofortige barare Zahlung und unter den an Ort und Stelle bekannten zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Leipzig, am 7. Juni 1880.

Königliches Abtheilungs-Ingenieurbüro 1.

Mühlen-Versteigerung.

Die Mühle in Schlossig soll in Gewässern eines vom Eigentümer mir ertheilten Auftrags in dem für

Montag den 14. Juni 1880, Nachmittag 3 Uhr

anberaumten Termine, welcher im Gaithof zu Schlossig stattfindet, versteigert werden. Ich lade zum Ertheilen in diesem Termein ein und bewebe:

1) Das Mühlgrundstück hält:

a. Wohn- und Mühlgebäude, Scheune und Stall;

b. massives Wehr und ganz neu gebautes Wehr;

c. drei Mühlänge (zwei französische, ein Sandsteingang);

d. Cirella (Reinigungsmaschine);

e. Spülsteinwagen und ein Paar Vor-

schwimmwagen;

f. Flotte, gut eingerichtete Brodbäckerei;

g. Ofen und Gemüsegärten;

h. circa 8 Altenburgische Ader Geld und Wiesen.

2) Das zum Betriebe der Mühle und Bäckerei vorhandene lebende und tote Inventar wird mit dem Mühlgrundstück versteigert.

Altenburg, am 1. Juni 1880.

Rechtsanwalt Döllitzsch.

Gasthof-Verkauf.

Wegen besth. Veränderung beschäftigt

Verleiher keinen zu

Großzuhause bei Delitzsch

belegenen Gaithof, welcher eine sehr gute

Nahrung hat, mit sehr guten und ge-

räumigen Gebäuden, Taxisaal, Regel-

bahn, sowie einem sehr schönen, über

2 Morgen großen Garten, mit ca. 2½

Morgen Ader zu verkaufen und habe

bieter Termin auf.

Montag, den 21. cr. Vorm. 10 Uhr

im Grundstück anberaumt.

Der Gaithof liegt sehr schön, ist in sehr

guten baulichen Zustande und erfreut sich

einer sehr guten Naturung. Abholungs-

bedingungen günstig, weshalb ich Räufer

hierzu höflich einlade.

J. H. Fr. Rothner.

Leipziger Zeitung.

Die Anmeldung für den Umtausch der 5% Partialobligationen der Aussig-Tepitzer Eisenbahn-Gesellschaft ist für sämliche Emissionen in der Zeit vom 15. Mai bis 15. Juni a. v. zu erfolgen.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Bekanntmachung.

Nachdem die Aktiengesellschaft der früheren Zwirnerei jehigen Buntpapierfabrik Oberschlema die Herauslegung ihres Grundkapitals von 180.000 A auf 144.000 A beschlossen hat, so wird folgend hiermit für die Gläubiger der Gesellschaft in Gemäßheit der Artikel 243, 244 und 248 des allgemeinen deutschen Handelsgerichtsbooks öffentlich bekannt gemacht.

Oberschlema, den 1. Juni 1880.

Buntpapierfabrik Oberschlema.

C. Jacob.

Die Agentur des Landwirtschaftlichen Creditvereins im Königreich Sachsen bei Gebrüder Dietrich, Leipzig.

nimmt Mitglieds-Mitglieder (1879 7%, Dividende für die Stamm-Anteile) — und Einlagen für die Spar-Casse des Vereins entgegen; — gibt Blaab- und Creditbriefe — frei zum Tageskurs ab, löst verfallene Coupons spesenfrei ein und vermittelt vom Verein Darlehn gegen 1. Hypothek auf Landgüter (4% Zinsen), sowie auch Darlehen an Gemeinden.

Neue Fach-Zeitung.

Am 15. Juni a. gelangt die Probe-Nummer der in meinem Verlage vom 1. Juli ab erscheinenden

Deutschen Destillateur-Zeitung,

Central-Organ für die gesammte Spirituosen-Branche, in einer

Auflage von 12,000 Exemplaren

an die Interessenten im Deutschen Reich gratis und franco zur Verwendung.

Zusätze für die Probe-Nummer, deren außerordentlich weite Verbreitung einen sicheren Erfolg in Aussicht stellt, werden

bis 12. Juni

erbeten.

Abzugs-Preis für 4gespaltene Petit-Seile 30 Pf. Größere Auf-

träge genischen Rabatt.

Bunzlau 1. Zahl. im Juni 1880.

Redaction und Verlag der
Deutschen Destillateur-Zeitung

Caesar Lax.

!! Siebung am 15. Juni !!

Loose a 1 Mark

der Drechsler- u. Bildschulzert-Ausstellung zu Leipzig zu beziehen in Leipzig und aller Orten

von den mit Plakaten bezeichneten Verkaufsstellen,

sowie durch d. General-Depot P. C. Körner in Leipzig, Petersstr. 6, II.

Die ersten 3 Hauptgewinne im Werthe von 1500, 1000 u. 500 Mark.

Brennereischule

d. s.

Vereins der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland.

Der diesjährige Brennmeister-Kursus beginnt am Montag, den 5. Juli. Meldungen im Bureau des Vereins, Berlin N., Invalidenstraße 42.

Griechischer Unterricht

zu vergeben von einem Philologen mit guten Bezeugnissen.

Dr. Killisch, Brandenburgerstraße Nr. 85.

— Davos-Platz. —

Sommer- und Winterkurort.

Graubünden.

Schweiz.

Hôtel und Pension Schweizerhof.

Schöne und sonnige Lage.

Hauptfront nach Süden.

Sommer- und Winter-Veranda. Großer Garten. Comfortable Zimmer und Gesellschaftsräume.

Gute Küche.

Reine Weine.

Pensionsspreize incl. Zimmer von Fr. 5. bis Fr. 10. je nach Lage und Größe der Zimmer. — Prospekte sendet.

Soolbad Wittekind bei Halle a/S.

seit 15. Mai eröffnet. Romantische Lage, angenehmer, billiger Aufenthalt, vorzügliche, sorgfältige Versorgung. Bestellungen auf Logis u. an den Befor. Gustav Thiele zu richten.

Die Bade-Direction.

Bad Kreischa bei Dresden

Wasserheilanstalt. Klimatischer Kurort.

Gründung den 15. Mai 1880.

Prospekte und spezielle Mittheilungen erhältlich die Bade-Inspection zu Kreischa, sowie in Dresden die Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co., Altmarkt Nr. 15.

Bernhard Schröder

empfiehlt sich geeignete Herrschaften zu allen Water-, Badier- und Maurer-Arbeiten sowie Eisen schweißen und schleifen. Solide Arbeit, billige Preise. Adressen erhalten Hainstraße 18 und Neudörfel, Seitenstraße 24 bei Herrn Thost, Optiker, im Gewölbe.

,Zum Frieden“

Beerdigungs-Anstalt für Leipzig und Umgegend. Bei direkter Bestellung in meinem Bureau werden die bisher üblichen Procenten der Familie zu Gute gerechnet.

Für Beerdigung der Leichenfrau und sonstige Commissionen werden Gebühren nicht berechnet.

Gustav Schmitz,

Bureau und Sargmagazin Windmühlengasse Nr. 7b

Zur Capital-Beteiligung an der Commandit-Gesellschaft auf Actien Strousberg & Co.

verweise ich auf das Inserat in diesem Blatte vom 30. Mai cr. und ersuche untenstehenden Zeichnungs-Schein an meine Adresse einzusenden.

Dr. Strousberg, Berlin, Dorotheen-Strasse 78/79.

Zeichnungs-Schein.

Hierdurch beteilige ich mich bei der unter der Firma Strousberg & Co. zu gründenden Commandit-Gesellschaft auf Actien mit einem Capitale

von

zahlbar nach Massgabe der in dem festzustellenden Gesellschafts-Vertrage bestimmten Termine.

An diese Zeichnung will ich nur dann gebunden sein, wenn bis zum 15. August a. c. ausser dem zum Erwerbe der Etablissements erforderlichen, bereits gesicherten Capitale von einer Million Mark mi destens 500.000 Mark gezeichnet werden.

den ten

1880.

Mey's Stoffkragen

aus der Fabrik von MEY & EDLICH, Plagwitz-Leipzig.



GLORIA A.
Doppelse Steppnaht.
Das Dutzend 35 Pfge.



LINCOLN
Einfache Steppnaht.
Das Dutzend 60 Pfge.



STAR
Schnurversatz.
Das Dutzend 65 Pfge.



FRANKLIN
Doppel Steppnaht.
Das Dutzend 55 Pfge.



CASPIAN
Einfache Steppnaht.
Das Dutzend 70 Pfge.

Mey's Stoffwäsche ist der leinenen Wäsche schon vorzuziehen, weil sie nicht gewaschen und geplättet zu werden braucht. Da Mey's Stoffwäsche mit einem leinenartig appretierten Webstoff vollständig überzogen ist, nur in den best passenden Façons hergestellt wird, dabei kann den Preis des Waschklorns leinener oder baumwollener Kragen und Manschetten kostet, so können wir Jedermann nur raten, einen Versuch zu machen. Jeder einzelne Kragen kann fast eine ganze Woche getragen werden, ohne unsauber zu werden. Weniger als 1 Dutzend per Façon wird nicht abgegeben.

Detail-Geschäft der Fabrik:

MEY & EDLICH, 9 Neumarkt

LEIPZIG.

Der Illustrirte Preiscaarant, 200 Illustrationen enthaltend, kann von Jedermann gratis und franco von MEY & EDLICH, Leipzig, bezogen werden.

O. H. Meder, optisches Institut,

Wurst 10, Bauhalle, Turdgang.

Spezialität: Klemmer

in ca. 100 versch. Arten.

Heiß die neuesten Constructionen von Gold, Silber, Neuköller, Nidelin, Stahl, Schildkröt, Schulz, Horn, Knauth usw. von A. 2 bis A. 50.

Eis. Glanzplatten mit 2 geschwungenen Stäben von A. 3.75 an.

Grosse eis. Glanzplatten.

Eis. Wäschplatten mit geschwungenen Stäben.

Eis. Glanzplatten amerikanische Façons ohne Bolzen.

Mess. Wäschplatten in allen Größen.

Geschmiedete Stähle. Platten-Unterzeyer.

Blumenreis für rechte Wäsche.

Plattnahen.

Wäsche-Brennreisern u. w.

empfiehlt als

Specialität

M. Hoffmann, Eisenhandlung, Stadt Dresden.

Herrenkragen, Manschetten, Chemisettes

billigte Preise.

Aug. Helm. Becker,

„Dr. Tuchhalle“, Hainstr. 18.

Hektographen.

Folio-Format, incl. Tint. A. 4, sowie Blätter zum Nachfüllen u. Reparaturen billigt bei

W. Jacob, Oberbergsstr. 18.

Reisekoffer, Reisetassen, Plaidreimen etc.

eigenes Fabrikat, empfiehlt billig.

Nicolaistr. 5, F. A. Stiehler, vorm. F. E. Hahn, Hospitalstr. 22

Reisekoffer. Auf Bestellung solid und billig.

Wiederholer. Hierzu siehe Bellagen

Livrémützen

in schöner Façons und reicher Auswahl hält sieb auf Lager 30. Peterstraße 30. J. Müller.

Bur schleunigsten gänzl. Räumung

werden zu ganz herabgez. Preisen im Einz. ausverkauft die Restbestände des Sommer-Waren-Lagers, besonders günstig für den Einzel zu empfehlen noch vorhanden

Herrensocken Damenstrümpfe Kinderstrümpfe

Brühl 74. Strumpfwaaren-Depot. Brühl 74.

Waschanzüge

für Knaben bis 16 Jahren von nur waschechten Stoffen schon von A. 4 an.

Waschkleider

für Mädchen bis 14 Jahren in Kattun, Satin, Leinen etc. erstere von 50 A. an.

J. Piorkowsky,

48 Petersstr. 48 vis à vis der Steckner-Passage.

Waschanzüge für Knaben bis 16 Jahren von nur waschechten Stoffen schon von A. 4 an.

Waschanzüge

für Knaben bis 16 Jahren von nur waschechten Stoffen schon von A. 4 an.

Waschanzüge

für Knaben bis 16 Jahren von nur waschechten Stoffen schon von A. 4 an.

Waschanzüge

für Knaben bis 16 Jahren von nur waschechten Stoffen schon von A. 4 an.

Waschanzüge

für Knaben bis 16 Jahren von nur waschechten Stoffen schon von A. 4 an.

Waschanzüge

für Knaben bis 16 Jahren von nur waschechten Stoffen schon von A. 4 an.

Waschanzüge

für Knaben bis 16 Jahren von nur waschechten Stoffen schon von A. 4 an.

Waschanzüge

für Knaben bis 16 Jahren von nur waschechten Stoffen schon von A. 4 an.

Waschanzüge

für Knaben bis 16 Jahren von nur waschechten Stoffen schon von A. 4 an.

das dortige katholische Gymnasium und wurde dann, zum Baujahr bestimmt, im Jahre 1821 nach Berlin an die dortige Bauakademie geschafft. Der Zeichenunterricht, den er hier genoss, gab die Anregung zu seinem Entschluss, sich gegen den Wunsch seines Vaters der Malerei zu widmen, den er definitiv gelegentlich eines Herrenausfluges nach der Insel Rügen sah. Mit seinem ersten Gemälde „Ein Kirchhof“ und „Eine Kirchenruine“ hatte er einen unerwarteten Erfolg, er ging nach Düsseldorf an die dortige Akademie, wo Schadow, den Wert Lessing's erkannte, auf seine spätere Künstlerlaufbahn wesentlichen Einfluss ausübte und namentlich ihn vor dem Übermuth des Componirens hütete, zu dem ihn seine reiche schöpferische Phantasie hinneigte. Das erste größere Werk „Ein Ritterschloß“ befindet sich in der Nationalgalerie zu Berlin. Das zweite war ein Wandgemälde „Aus dem Leben Friedrich Barbarossa's“, diesem folgten „Klosterhof im Schnee“, „Das trauernde Königs paar“, „Leonore“ und „Der Räuber“. Bei diesem poetischen Gehalt zeigten diese Schöpfungen einen gewissen Hang zum Tenzen, Schwermüthigen, aber gleichzeitig ein warmes Gefühl für das innere Leben und Wollen der Natur und für den Geist der Weltgeschichte, vermöge dessen er seine Stoffe in das Gemant der objektiven Art leitete. Mit Vorliebe wandte sich auch Lessing noch seinen ersten Schöpfungen den historischen Stoffen zu, namentlich die geistigen Kämpfe der Menschheit, die Consilia zwischen Staat und Kirche erfaßte er mit einem sehr gefunden Realismus, welcher den Anlog zu der nicht gerechtfertigten Anschuldigung geworden ist, seine Werke seien aus einer religiösenfeindlichen Tendenz hervorgegangen. Zu diesen angegriffenen Werken gehörten „Die Hussitenpredigt“, „Ezelin von München zur Buße ermordet“, „Huss auf dem Concil zu Konstanz“, „Heinrich V. im Kirchenbau“ und „Huss zum Scheiterhaufen geführt“, denen später „Luther die Bannbulle verbrennt“, „Die Kreuzfahrer in der Wüste“ und „Luther's Disputation mit Eck“ folgten. Die hier angeführten Gemälde entstanden in den Jahren 1828—1867. Lessing hatte schon 1830, als Schadow längere Zeit in Italien weilte, das Amt des Directors der Düsseldorfer Akademie übernommen und einen nicht unwesentlichen Einfluß auf die künstlerische Richtung der Schüler geübt, er stand mit diesen seit in einem innigen näheren Verhältnis bis zum Jahre 1855, wo er an Stelle von Karl Frommel Director der großherzoglichen Gemäldegalerie in Karlsruhe wurde. Die Gemälde Lessing's sind an die verschiedensten Kunstsäulen gelangt. Eine erste Romantik atmete seine im letzten Jahrzehnt entstandenen zahlreichen Landschaften aus dem Harze, von den Rheinländern und aus dem Schwarzwald. Lessing hat prinzipiell niemals Kunstfreien unternommen, um an seiner künstlerischen Eigenthümlichkeit nichts zu ändern. Der Tod des Meisters

wird bei seinen zahlreichen Schülern und Verherrn grohe Trauer hervorrufen.

Noch ein anderer ausgezeichneter Künstler ist dieser Tage gestorben: der Maler Eugen Adam in München. Seine Bilder, namentlich aus dem Lagerleben, werden hochgeschätzt. Mit seinen Bildern Bruno, Franz und Julius gab er das lithographische Brachtwort „Erinnerungen an die Feldzüge der österreichischen Armee in Italien in den Jahren 1848 und 1849“ heraus, in welchem der größte Theil von dem Verstorbenen gezeichnet ist.

Das Museum des historischen Vereins zu Marienwerder hat einen wertvollen Silberfund erworben, dessen einzelne Theile nach Tausenden von Stücken zählen und zusammen an 4 Kilogramm wiegen. Derselbe befindet sich in einer ungebrannten, nur am Feuer getrockneten Urne aus gedenklichem Thon, deren Theile gerettet sind, und welche nicht tief unter der Erde in der Colonie Dombrowo stand. Der Schmuck besteht aus größeren gewundnen Ringen von verschiedenster Form, aus Ohrringen, zum Theil mit Hängen, aus zahllosen kleinen Ringen, Kettenfragmenten, Platten, Bierschlüssen und andern Schmuckgegenständen — sämlich von schönster Arbeit — sowie aus etwa zweitausend (über 600 völlig erhaltenen) Münzen, anderen einzelnen sich phönizische, altpriesterliche und altertümliche Buchstaben befinden. Die Ornamentik der Bierplatten u. s. w. stimmt mit bekannten Hallstädter Gräberfund (altertümlich, 600 bis 700 v. Chr.). Auch die Technik der Urne spricht für die Jahrhunderte vor Christi Geburt. Da viele Theile gerettet und zum großen Theile zerbrochen sind, so wird die Ordnung und Zusammensetzung des Fundes schwierig und zeitraubend. Sobald diese Arbeit beendet ist, soll der Fund dem Publicum zugänglich gemacht werden.

The erste zur Krönung der beiden 500 Fuß hohen Kölner Domtürme bestimmten Kreuzblumen ist vollendet. Sie ist ein schönes Kunstwerk der Steinmetzen. Leicht und elegant steigen an den beiden untersten Absätzen dieser 26 Fuß hohen und 12 Fuß breiten Riesenkreuzblume sieben Blätterlagen empor; der oberste Absatz läuft in einen Knopf aus und wird, wenn er auf dem Thurme steht, nur von dem Blattkleister übertragen werden. Die ganze Blume ist aus zwanzig Steinen zusammengesetzt. Die zweite Blume hat man schon in Angriff genommen und weit geschrägt. An dem Haupleinngange des Westportals sieht man über der Thür zur Zeit das Relief auf und in dem Dom bringt man an den Pfeilern die leichten Baldachine über den Heiligen-Statuen an. Die Mittelwand zwischen der Thurmhalle ist völlig niederge-

legt und allenfalls steht man die Vollendung dieses Riesenbaues nahen.

Die zwölftiße Versammlung skandinavischer Naturforscher und Aerzte wird am 7. bis 14. Juli d. J. in Stockholm abgehalten werden.

Bu dem Capitel über Kinderhumor.

Der Kürzest wurde in einem Artikel dieses Blattes die Aufmerksamkeit auf den Humor der kleinen gelegt. Verfasser gab eine Ansatz gelungenen Kindergerge zum Besten und sprach schließlich den Wunsch aus, es möchten doch solche gesammelt und durch Druck der Öffentlichkeit übergeben werden. Damit ist derartiges etwas Neues angeregt. Vielleicht erfüllt eine von A. Kneiß (Gotha) herausgegebene zweibändige „Komik des Schullebens“ (Leipzig, C. G. Theile) und „Heitere Momente aus dem Schulleben“ (Leipzig, J. D. Weibel), in welchen Sammlungen eine Masse der interessantesten Anekdoten nicht nur aus der Schule, sondern auch aus der Kinderstube enthalten sind. Einige derelben mögen hier Platz finden.

Ein Elementarlehrer in Leipzig sprach im Osterexamen über das „Auge“ und kam in dieser Unterredung auch auf die Brüder. Als er, nachdem er über Schmerzenkränze gesprochen hatte, auch auf die Freudenkränze einer Mutter hinweisen wollte, fragte er nach vielen hübschen Antworten seine kleinen Schülerinnen: „Kannst du mir etwas Erstaunliches nennen, worüber deine gute Mama weint?“ Schülerin: „Wenn meine Mama Schwiebelschneidet, da weint sie auch.“ — Zwei kleine Knaben sitzen beim Morgenesse ein Gespräch über Gänse und Enten. „Nicht wahr“ hub der Eine an, „die Enten in L., wo wir erst wohnen, sind nun schon lange groß, — die sind nun wahrscheinlich schon längst Gänse geworden!“ — L.: Warum ließ Barao alle kleinen Knaben der Israeliten ins Wasser werfen? Sch.: Weil die Mädchen besser folgten. — L.: Warum nenne man gewisse Thiere Raubtiere? Sch.: Weil sie Raupen fressen. — L.: Was versteht man unter der Taucherglocke? Sch.: Das ist eine Glocke aus Taucha.

(Eingesandt.)

Vor einiger Zeit erschien im Tageblatt ein Loblied auf Gutrisch und dessen Anekdotalkeiten und Vorzüge anderer Orten gegenüber. Unter Anderem wurde auf die Steuer-Ermäßigung hingewiesen, welche die Professoren der Universität und die Mitglieder des Reichsgerichts genießen, wenn sie dem Orte die Ehre geben, in seiner Gemarkung zu wohnen. Ohne die Bedeutung und den Werth, den diese Beamtenklassen für Leipzig*) haben, irgend in Frage stellen zu wollen, scheint es doch entschieden bedenklich, wenn nördliche und Gemeinde-Vertretungen, entweder um den ges

*) Mit der Stadt Leipzig hat es eine besondere Beziehung, da in älteren Zeiten die Professoren der Universität frei von Entrichtung städtischer Steuern waren.
D. Red.

(Gesendet.)

Vor einiger Zeit erschien im Tageblatt ein Loblied auf Gutrisch und dessen Anekdotalkeiten und Vorzüge anderer Orten gegenüber. Unter Anderem wurde auf die Steuer-Ermäßigung hingewiesen, welche die Professoren der Universität und die Mitglieder des Reichsgerichts genießen, wenn sie dem Orte die Ehre geben, in seiner Gemarkung zu wohnen. Ohne die Bedeutung und den Werth, den diese Beamtenklassen für Leipzig*) haben, irgend in Frage stellen zu wollen, scheint es doch entschieden bedenklich, wenn nördliche und Gemeinde-Vertretungen, entweder um den ges

nannten Beamten ein Zeichen der Hochachtung zu geben oder dieselben an ihrem Ort speziell zu feiern, diesen beiden Clasen für sich die Hälfte der Ortssteuern erlassen. Mit dem obersten Grundgesetz des Staates: „Gleiches Recht und gleiche Pflichten für Alle“ dürfte dieses Verfahren im Widerspruch stehen. Ehre und Auszeichnung kann auf mannigfache Weise erhoben werden; ob aber das erwähnte Verfahren passend oder auch nur gerecht, dürfte von mancher Seite verneint werden. Wenn die Stadtverwaltung von Berlin etwa denselben Prinzipiell huldigen wollte und ihre Absicht, den ausgezeichnetesten Bürgern in ähnlicher Weise Beweise ihrer Hochachtung zu geben, beobachtigen möchte, zu welchen Ermäßigungen und zu welchen Abstufungen würde dieselbe wohl greifen müssen der Legion von hohen und höchsten Beamten gegenüber?

Es ist wahr, der deutsche Bürger ist gemüthlich, friedlich, und lange dauerlt, ehe er sich regt, doch in diesem Falle erscheint es mehr als erstaunlich, daß eine derartige Clasenbevorzugung Billigung gefunden hat. Eins scheint man dabei nicht bedacht zu haben: ob nicht derartige Fälle, wenn sie weiterhin bekannt werden, was nieder verbündet werden kann noch soll, gerade geeignet sind, Elendsbehälften zu erregen, Unzufriedenheit hervorzurufen und schließlich gewisse Leute ins socialdemokratische Lager hinkommen zu treiben. Vielleicht finden sich in Folge dieses Artikels die betroffene Vertretungen veranlaßt, diese u. E. ungerechtfertigte Vorzugung wieder aufzuheben, andernfalls würde nur erübrig, auf dem Wege der Beschwerde Abhilfe zu schaffen.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

*— Die Bestimmung des §. 158 des Preuß. Allg. Landrechts Th. I., Tit. 16 verordnet, daß eine Zahlung auf diejenige von mehreren Schuldposten in Anrechnung gebracht werden soll, welche am längsten verfallen ist. Diese Bestimmung findet nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts, V. Civilsenats, vom 10. März 1880, keine Anwendung auf den Fall, in welchem die ältere Post zur Zeit der Zahlung bereits verjährt war.

*— Der Differenzhandel mit Waaren oder Dienstleistungen, welcher den seine Zahlungen einstellenden Kaufmann nach §. 288 des Str. G. V. wegen einfachen Bankrotts strafbar macht, wenn er dabei übermäßige Summen verbraucht hat, ist, nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts, II. Strafseinsatz, vom 31. März d. J., nicht auf die eigentlichen Differenzgeschäfte, in denen die Lieferung der scheinbar verlaufenen Waare einerseits und Zahlung des Kaufpreises andererseits vertragsmäßig abgeschlossen wird, befränkt, sondern umfaßt auch diejenigen Geschäfte, in denen scheinbar effective Erfüllung verabredet, tatsächlich aber von den Contrahenten die Differenzregulierung am Stichtage vorwiegend beabsichtigt wird.

Dr. med. Gleichner Specialarzt f. Horn. u. Geschlechtskrankh. wohnt jetzt Lessingstr. 1, v. conf. tägl. v. 9—3 II.

Caud. med. heißt Geschlechts-, **Schwarzkopf** haut- und Frauentraktanthen gründlich und sanft. **Reutkirchhof** Nr. 27, II. Au. sprechen von 8—5, auch Abends 7—9 Uhr.

Gründliche und schnelle örtl. Hälfte für Geschlechts- und Frauentraktanthen v. von 9 bis 1 und 3 bis 5 Uhr **Reichsstraße** Nr. 45, 3. Etage.

Damm speziell f. Horn-, Haut- u. Geschlechtskrankheiten (alle Holzarten d. Anstellung). **Stoltergasse** 7, 2 Tr. von 8—8 Uhr.

Keine Brosch. Nr. 3 in Couvert lebt richtige Selbstbehandlung und gründliche Heilung männl. u. weibl. Geschlechtskrankh. Schwächezustände, Mercurialischekatum v. j. w. ohne Medicingebrauch (weil unnötig und nachtheilig) und kostet 3 A.

Viele Leidende geben für nachtheilige Curiren oft viel Geld aus, ohne geheilt zu werden, welche sich für diesen geringen Betrag die Gesundheit voll herstellen würden. **H. A. Melzer**, Lehrer d. Naturheil. Sternwartenstrasse 15, 1. Erhält auch mändl. Saib.

Dr. med. Blau, hom. Arzt, heißt laut Prof. Dr. Schlechter, ohne Diät, v. 5 A., Mittag gratis u. verl. die Broschüre:

Sichere Hülse gegen Schwäche des Körpers und Geistes für 50 A. **Dresden**, Birmaische Straße 12.

Nur **coca** Asche 2 RM. die reelle Wirksamkeit der Coca-Blätter über ihre Anwendung gegen Krebs- und Langenleiden (Pillen I), Überlebenschranken (Pillen II) und Narbenleiden. Schwachen aller Art (Pillen III grün), überkrankt Männer, Frauen Apothek. und deren Depots.

Leipzig: R. H. Pancke, Engel-Apotheke; Dresden: F. Edor und alle anderen Apotheken; Halle a. S.: Dr. H. Jäger, Hirsch-Apotheke.

E. Winter's berühmte **Gichtketten** mit Abteilung sind in Leipzig leicht zu haben bei **Paul Schwerdfeger**, Bayerische Str. 121, 1. Et. Sophienstr.

Operntexte:

„Der Ring der Nibelungen“, verkauft und verleih.

Edmund Stoll, Leihanstalt für Musitalien u. Operntexte, 19 Neumarkt 19.

Adresskarten

1000 von 7 A. an,

Visitenkarten

100 von 1 A. an,

alle anderen Druckstätten billig.

R. Koppisch, d. Salzhändler gegenüber, Adresse: Alexanderstraße 26.

Pritzwalk, den 1. Juni 1880.

P. P.

Einem gebreiten reisenden Publicum die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage das

Hôtel „W. Busse“

hier selbst häufig übernommen habe und empfehle dasselbe angelegenst.

Hochachtungsvoll

Richard Spengler, langjähriger Oberkellner des Hotel zum schwarzen Adler zu Stendal.

Bad Sachsa

falte u. warme Bäder, Douchen, Bäder, Bade- und Dampfbäder, sowie alle Arten medizinische Bäder. **Ästhetischer Kurort** namentlich für Nervenleidende, angemehmer, gesunder und billiger Sommeraufenthalt in romantischer Lage am

Süddabhnge des Harzes.

Öffnung der Saison am 1. Juni a.

Die Badeverwaltung.

Zähne Kunst. Zähne fein schmerlos ein, Reparaturen schnell und billig. J. A. Krause, Zahnt., Poststr. 10, III.

Unterichtskurse (Einzelunterricht) in einf. u. dopp. Buchführung im 15. Lect.; im Rechschreibkurs im Briefstift zu 15 Lect.; im Schnell-Schreib-Schreiben zu 10 Lect.; im Kaufm. Rechnen zu 15 Lect., sowie in allen Kaufm. Wissenschaften. Homboldtstr. 25, IV. r.

Ein Student erheitet sich Gymnasiaten od. Realchülern

Kaufhülfestunden im Latein., Griech. u.

Fransö. zu ertheilen. Adr. unter F. G. 43 in der Expedition dieses Blattes abzug.

Gabelsh. Stenogr. lehrt, Honorar mässig. Adr. Gr. Fleischberg, 16, II.

Perspective!

Einige Herren, welche an einem präz. Theilnehmen wollen, können ihre Adresse unter „Perspective“ in der Expedition dieses Blattes abgeben.

2 Theilnehmerin, z. einem engl. Kurius bei einem tücht. Lehrer, 2 St. pr. Woche, Mon. 3 A. Adr. sub H. M. Nicolaistr. 17, I.

Eine Dame, welche längere Zeit im Auslande gelebt hat, wünscht eine Dame kennenzulernen, welche ihr Literaturkunde und französische Conversationskunde ertheilen könnte. Kreisen mit Angabe des Honorars unter S. B. 6 in der Filiale des Blattes, Katharinenstraße 18, niedergelegen.

Engl. Unterricht. Stunde 60 A. erb. n. d. Geschäftsstunde. Näh. Albertstr. 2, II. I.

A Gentleman wishes to take sparring lessons, Address A. B. C. 300 at the Bureau of this paper.

Curse

im Franz. u. Engl. für Kinder und Erwachsene Nicolaistrasse No. 31, 1. Et.

Eine Pariserin, geprägte Lehrerin, lehrt gründliche französische Sprache, theoret. u. prakt. Gr. Windmühlenstr. No. 8, III. Et. Et. links.

Eine Kindergartenmit. gew. sucht für Vor- und Nachm. St. Alexanderstr. 11, I.

Eine j. Dame, welche schon 1 Jahr das Conservatorium besucht bat, sucht eine sehr tüchtige und strenge Lehrerin für Clavier und Harmonie. Adr. unter W. B. 1 in der Expedition dieses Blattes.

Gründlicher Unterricht im Clavierunterricht ertheilt eine Thülerin Elise Hirs, auch an Kinder, große Auswahl von sehr guten Clavieren, Saiten und Kinderzähnen Moritzstraße 13, 1 Tr.

Silber-Spiel lebt nach gebildeten Mo-

tothe P. Peter Bonk, Neumarkt Nr. 31.

Unterricht im Silberspiel ertheilt A. Kabatok, Klosterpasse 14, 3. Et.

Beachtenswerth.

Gründl. Unterricht im Rustscheide aller Gardeobergegenstände für Damen und Kinder (theoretisch u. praktisch) nach dem Klemm'schen System ertheilt eine geprüfte Schularin der Deutschen Bekleidungs-

akademie zu Dresden. Anmeldungen erbeten Nicolaistraße 14, Hof 1. Etage 118.

Tanzen wird das Schneiderin, Wah-

Tanninpomade



zum Dunkeln machen
der Haare ohne
Beimischung schäd-
licher Oele und
und wie jede andere
Pomade z. gebrauch
Gläser zu 1. A. 25.
Fr. Jung & Co.,
Grimm. Straße 38.

für den Garten
empfiehlt Schlingpflanzen zu zaubern und
selbst als: Pygmyen, Maurandien,
Lophospermum, Copaea scandens, ferner
noch in großer Auswahl Tapetebeet und
Blattpflanzen d. Mönch, Windmühlenweg
Nr. 5, Nähe des Bayerischen Bahnhofs.

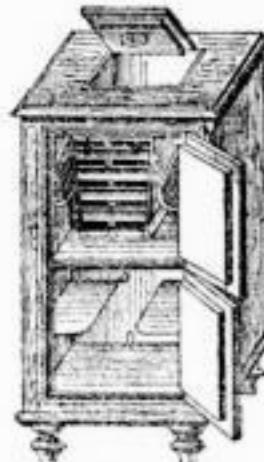
Knöpfe

auf Waschkleider
zu billigen Preisen bei
Rudolph Ebert,
9 Thomasmägden 9.

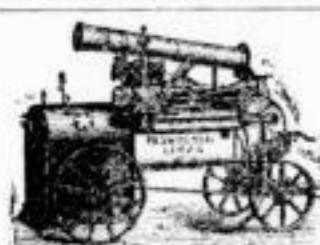
Oberhemden, Wäsche jeder Art, sowie
ganze Ausstattungen werden schnell und
gut gefertigt, sowie auch gestiftt
Universitätsstraße Nr. 3, 2. Etage.

Schutz gegen die Sonne,
ohne daß Sicht abgeschwunden bilden nur
Weckmann's patentierte verstellbare
Sellen-Vorhänge
für Schaukabinen, Schulen, Bureau u.
Verkauf durch H. Sommer & Co.,
Leipzg. Tauchaer Straße Nr. 8.

Eisschränke
neuerer Konstruktion,
altes System ab-, billiger.



Paul Buckisch,
Grimm. Str. 12, part. u. 1. Etage.



Lokomobilen
in Verkauf und Vermietung
Ph. Swiderski,
Maschinenfabrik.

Beschwerplatten!
in Damenkleider
empfiehlt
Rudolph Ebert,
9 Thomasmägden 9.

Strohsäcke,
fertig genäht, empfiehlt
J. Kirschberg, Brühl Nr. 37.

Weißbuchene Nusshäute
ca. 30 Quadratmeter, gesund und glatt,
sehr dauerhaft ab
Eidena bei Saßwitz.

Theod. Hodermann.

Holz
Klefer I.
sein gespalten A. 9.25,
groß 10.25,
nur geschnitten 10.75,
Klefer II. à Meter 50 & weniger,
Harte Hölzer ebenfalls billiger.
Bestellung per Postkarte.
Enke's Dampf-Holzspalterei

Flaschenbier-Empfehlung.
Gulmacher Export für 15 große Fl. 3 A.,
Vereinsbier die erste Sorte 26 Fl. 3 A.,
frei ins Haus.
Grimmaischer Steinweg Nr. 49.

Volksmittel gegen Rheumatismus, Gicht, &c.
Rheuenschwäche, Kreuz- und Brustschmerzen, rheumatische Kopf- und Zahnschmerzen ist der von mir erfundene echte Fleckenadel-Aether, dessen vorzügliche Wirkung durch Tausende von dankenden Anerkennungen garantiert ist, in Fl. 4.7, und 15 A.
Franz Schaal, Apotheker und Drogist in Dresden.
Gu haben bei Otto Meissner & Co., Leipzig, Nicolaistraße.

Ehrende Anerkennung!
wurde dem Dr. H. Zerener'schen Antimeruron, Deutsches R.-Patent,
Mittel gegen Schwamm,

a. d. chem. Fabr. **G. Schallehn, Magdeburg**, von dortiger Ausstellungs-Sachverständigen-Commission, den
Herren Regierungs-Bauräthen C. Opel, Th. Kracke und Ed. Fritze,
Kgl. Landes-Bauinspektor E. Müller und Bauinspektor Marcks,
Stadtbauräthen A. Sturmhoefel und G. Diltrich,

einstimmig zuerkannt.

Niederlage in Leipzig bei Aumann & Comp., à Kilo 50, resp. 25 A. —

Oelfarben jeder Art, **Fussbodenfarben** nach
ausliegenden Mustern, sowie alle Sorten trockne Farben, Lack, Leim, Firnis,
Vasel u. s. w. empfiehlt die Farbenhandlung von
Robert Fischer,

Thomaskirchhof 13, Passagen Seite.

Chr. Mansfeld,
Maschinen-Fabrik,

Leipzig-Stenditz, Grenzstraße Nr. 12
hält sich in seinen vorzüglichsten Arbeiten accurat und dauerhaft gearbeiteten,
sowie leicht und geräuschlos gehenden

Familien-Nähmaschinen

folgender Systeme: Singer, Wheeler & Wilson, wie auch Grover &
Baker auf Anregung bestellt empfohlen. Betreffs ihrer hochelagerten Aus-
stattung sind dieselben besonders zu Geschenken geeignet.

Größtes Entgegenkommen bezüglich der Preise und Bedingungen.

**Eiserne, feuersichere, gegen Einbruch sichere
Geld-, Bücher-, Documenten-Schränke**

aus der renommierten Fabrik von **Otto Zarge** in Egeln,
patentiert in den meisten Ländern, empfiehlt in großer Auswahl

Ernst Knoke,
Cigarren-Geschäft, Markt Nr. 8.

Gänzlicher Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäfts.

Um mit meinem großen Hut- und Mützen-Lager schnell zu räumen, empfiehlt
Herrenfilzhüte neuester Form zu A. 2.50, früherer Preis A. 5.
Herrenstrohhüte neuester Form zu A. 1, früherer Preis A. 3.
Herrenstrohhüte neuester Form zu A. 1.50, früherer Preis A. 4.

4. Hainstraße. **E. Proskauer** Hainstraße 4

Bade-, Reise- u. Haus-Pantoffeln

in grösster Auswahl à Paar nur 50, 60, 75, 100 und 125 Pf.

Als ganz besonders empfehlenswert sind die in kurzer Zeit eintreffenden

Pariser Turner-Schuhe

für Herren und Damen, gefertigt aus seinem Segeltuch und Gummisohlen
mit Besatz, welche bezüglich ihrer Elastizität dem schlechtenen Turne sicherlich
den ersten Preis erzielen lassen. Alle anderen Schuhwaren dauerhaft gearbeitet
zu bekannt billigen Preisen.

Alle Reparaturen werden nach Wunsch sofort gefertigt bei

Friedrich Staerk,
15 Grimmaischer Steinweg 15.

**Südstraße Conditorei, Café und Restaurant · Südstraße
79. von Julius Billhardt.**

P. P.

Einem geehrten Publicum von Leipzig und Umgegend erlaube mir hierdurch ganz
angebend anzugeben, daß ich das bisher von Herrn Klehard Tholemann innengehobte
Geschäft, Conditorei, Café und Restaurant, Südstraße 79, läufig erworben habe.
Es wird mein stets Bestreben sein, den mich bezeichnenden Geschäftsräumen in jeder Be-
ziehung entsprechend und sichere bei geplanten Aufträgen, als auf Baumkuchen,
Torten, Kaffee, Eis, d. Kuchen, Thee und Kaffeegäß n. s. sowie allen in dieses
Gebiet einschlagenden Arbeiten geschickteste Ausführungen, sowie prompte und reelle
Bedienung zu. — Gleichzeitig empfiehlt meine angenehmen, rauschfreien Localitäten mit
franz. Billard der geneigten Benutzung des geehrten Publicums, sowie thätig reich-
haltiges Conditorei-Büffet, Auswahl fester Speisen, d. warme und kalte Getränke,
Lagerbier und echt Bayerisch (Gulmacher) auf Eis bei anfmerkamer Bedienung.

Außerdem ich mein Unternehmen dem geneigten Wohlwollen des geehrten Publicums
empfiehlt, zeitweile.

NB. Ein fl. Gesellschafts-Zimmer mit Pianino steht dem geehrten Publicum
zur geneigten Benutzung.

Eine Vertretung

für keine Rittergut-Tafelbutter, wöchentlich
so bis 80 Stück, wird gehabt.
Gefäß. Öfferten werden erbaten unter
S. G. 379 an die Annonsen-Expedition von
Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Butter, täglich frisch,
à St. 45, 50, 55 u. 60 A. Süßbutter
1 A. 10 A. Salzbutter 90 A. Schweine-
fett 60 A. Schweizerfett 80 A. und
empf. W. Leibnitz, Auerbach Hof 47.

Geräucherte Schinken

in bekannter Güte, hier auf Trichinen
untersucht und mit Ausei versehen, von
6 A. per Stück an empfiehlt

M. Arnlow,
Delicatessen-Geschäft ein groß,
Hofplatz Nr. 2, Ecke der Albertstraße.

täglich frisch in
4 Stücken.
L.A. Neubert's
Trinhalle,
Hainstraße 28.

Spargel täglich frisch
in drei Stücken
Braunschweiger
Spargel täglich frisch
in drei Stücken
Reumarkt Nr. 1. 2. Etage.

Saure Gurken

arose Läger, jedes Quantum,

A. Fleischgräfen u. Fleischdeeren,
Magde. Sauerloch Et. 6 A. i. Zahl billiger,
große Bratberger in 1/2, u. 1/4, Waldbäder,
Brüken alle Sorten in 1/2, u. 1/4, Schottländer,
Neue Heringe in Gel. jed. Grösse,

Neue Wissab. Karlsfeld in Kult. u. ausgew.
La. Emmett. Schweizerfette 1/2. u. 1/4. Ausköst.
billig Wiss. Volgt. Nicolaistraße 18.

Hecht frisch aus
Fr. Hassenmann's Fleischhandlung, Gr. Fleischergasse 12.

Verkäufe.

Witten-Platz

im Westviertel — beste Lage — zu ver-
kaufen. Öfferten von Selbstläufern
unter M. P. 7 bei Herrn Otto Stemm,
Universitätsstraße 22, niedergelogen.

Bauplatz (inn. Vorl.), gute Geschäfts-
zu verl. d. A. Voss, Gr. Fleischerg. 16. II.

Ein im Bau befindliches **Brauerei-
Grundstück**, welches der frühere Besitzer
in der bevorstehenden Substitution wird
erleben müssen, soll alsdann sofort nach
Höhe der Förderung, ohne Verlust, dem
Käufer hingewiesen werden, fäustig abgetreten werden.

Adressen Brüderstraße 13, 1. Etage
niedergelogen.

Ein kleines Rittergut, einzig ver-
packt, mit Brauerei, guten Gebäuden,
schönem Schlossartigen Wohnbau mit Park,
Garten, Karpfen- und Rosellen-Zeichen,
sich mit Ausdruck von Commissionären zu
verkaufen.

In der Nähe des Bayerischen Bahnhofs
ist ein sehr eingerichtet, mittelgroßes Haus (ab-
geleicht Grundwert ca. 11.000 A.) unter
ganz günst. Abzahlungsbedingung, billig zu ver-
kaufen. Besitzer bei. Ihre w. Adr. sub C. H. W. 11.
in der Exp. d. Bl. gel. nied. zu laufen,
worauf dann nähere Mitteilung erfolgt.

Ein Bindehaus, Nähe des Schönenhauses,
mit Einfahrt, Hinterhaus, Hof, Garten, ist
sogleich zu verl. Forderung 37.000 A., An-
zahl. 6-8000 A., Ertrag gut. Adr. von
Selbstläuf. sub G. S. 21. an die Exp. d. Bl.

Haus mit Einfahrt und Garten,

welches sich zu jedem Geschäft eignet, ist
krankheitshalber sofort bei 1500 A. An-

zahlung zu verkaufen. Röh. d. C. A. Lory,
Schönfeld, R. Am. Mariannenstr. 8, I.

Erbtheilungshhalber

ist ein großes Grundstück Weltstr. u. zwei
Baupläzen, inn. Vorstadt unter günst. Be-
dingungen sofort zu verkaufen.

Adressen unter A. Z. 7285 an Rudolf Nosse, Leipzig.

Grundstück-Verkauf.

Ein durchaus solide gebautes Hausgrund-
stück in der Thälstraße steht für A. 190.000
zu verkaufen. Unterhändler sofort zu ver-
kaufen. Öfferten gef. sub T. A. „Thälstraße“ in
der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Sofort zu verkaufen ein mittleres Ge-
schäftshaus in innerer Stadt, schöne ver-
kehrte Straße, unter sehr günstigen
Bedingungen.

Adressen erbeten unter A. Z. 7285 an
Rudolf Nosse, Leipzig.

Hausverkauf.

Ein schönes Grundstück mit schönem
Garten, 15 Minuten von Leipzig entfernt,
soll preiswert bei 1500 bis 2000 A. An-
zahlung verkaufen werden.

A. W. Sehessler, Leudnitz, Heinrichstr. 1.

Gutsverkauf.

Ein Landgut in der Oschatzer Gegend,
270 A. Acker Feld und Wiese ist ver-
ändert worden sofort zu verkaufen. Alles
Nähere ist zu erfahren in No. 50 in Laas
bei Oschatz.

Grundstück-Verkauf.

Ein durchaus solide gebautes Hausgrund-
stück in der Thälstraße steht für A. 190.000

zu verkaufen. Unterhändler sofort zu ver-
kaufen. Öfferten gef. sub T. A. „Thälstraße“ in
der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Haus-Verkauf.

Inneres Vorviertel ist ein schönes Ge-
schäftshaus m. Garten für 34.000 A. zu ver-
kaufen. Kaufgebot sub S. J. 7 am d. Exp. d. Bl.

Das Schießhaus

einer mittleren Stadt Sachsen ist Famili-
verhältnisse halber möglichst sofort zu
verkaufen. Größere Räume für die Saison
noch bevorstehend. — Gef. Öfferten unter
Z. 68 durch die Expedition d. Blattes erb.

Kösen

(R. B. 161.) 1. Grundst. m. Rett.,
schöne Lage Kösen,
dicht am Wasser, Nam.
Berg. halb. preisw. zu
verl., auch post. l. and.
Siede. Röh. Leipzig,
Rath.-Str. 2. Gehhardt.

Grundstück-Verkauf.

Wegen Todesschiff ist in Schrein, bestreit. Markt und Neue Thorstraße-Ecke, ein Grundstück mit Speicher, Stallung und Remisen zu verkaufen. Seit mehr als 20 Jahren wurde ein Eisengeschäft in Kürzgärtchen, Haus- und Küchengärtchen, Gemüse, sowie mit Wein, Rum- und Cigarettenlager betrieben. Waarenlager ist nicht zu übernehmen. Das Grundstück eignet sich seiner vorsprünglichen Lage wegen auch zu jedem anderen Geschäft. Briefe von Reiseantanten beförbert Otto Schmeidel in Dresden, Alexanderstraße Nr. 8.

Ein Mineralbad mit Hôtel,

gleich 3 Hektaren großem Park, Gemüse- und Obstgärten, seit hundert Jahren vermömt, in schönster Gegend Mitteldeutschlands, unweit einer Großstadt gelegen, complet eingerichtet, in vorzüglichstem Zustande, ist für den billigen Preis von 125,000 A bei 30–36,000 A Anzahlung wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Hypothek 72,000 A nebst Restaungsdienst liegen fest. Auch werden gute Hypotheken mit im Kaufpreis genommen. Öfferten sub „Mineralbad 994“ sind zu richten an Rudolf Mossé, Leipzig.

Ein dunkler Fuchswallach.

6 Jahr alt, 162 cm. hoch, sehr geritten, vollständig fehlerfrei und ohne alle Unzügungen), ist für den billigen, festen Preis von 1700 A sofort veräußert. Das Pferd passt momentlich für einen älteren Herrn, da es ein in jeder Beziehung sicherer und dabei angenehmer, stottert Gänger ist. Näherte Auskunft ertheilt Herr Theodor Pfleidermann in Leipzig, Ecke Neumarkt und Schillerstraße.

* In Nr. 184 stand fälschlich: „Zugenden.“

Das ehemalige v. d. Heyde'sche

Grundstück

mit neu erbautem Wohnbau, geräumigen Riedelräumen und Speicherräumen, sowie Stallungen, am Bahnhof Naundorf, Station der Halle-Bischöfleben Eisenbahn, belegen, soll mit geringer Anzahlung verkauft oder auf mehrere Jahre verpachtet werden.

O. Stengel, Halle a. d. E., Leipzigerstraße 56.

Ein Restaurantsgrundstück, inn. Stadt, gute Geschäftsfläche, ist mit 2000 A Anzahlung zu verkaufen. A. Uhlemann, Mühlstraße 9.

Kindergarten,

welcher aufgegeben wird, kann fortgeführt w. v. 1. Juli an. Wohn. vord. Geb. Bachstr. 56, I.

Verkauf einer kleinen rentirenden Badeanstalt. Nähert. Nürnbergische Straße Nr. 50, 2 Tr. bei Hrn. Bocher.

Eleg. eingerichtete Conditorei in Frankfurt a. M. zu verkaufen. Ges. Anfragen unter B. K. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Meine fl. Restaurant mit Schnapskabinett innerer Stadt ist sofort zu verkaufen. Unterhändl. verbot. Adr. Z. 26 in die Exped. d. Bl.

Ein Restaurant ist an einem zahlungsfäh. Häuser aus erster Hand unter courtois Bedingungen sofort abzutreten. Adressen sub A. N. 95 Adr. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein fl. R. Cigarrengeßäft innerer Stadt, Verhältn. s. bill. 3. verl. Adr. u. H. L. S. 77 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein nachweisl. rentables Prod. Geßäft ist billig zu verkaufen. Blücherstr. 8, Hof 1 Tr. I.

Ein Producten-Geßäft ist sofort zu verkaufen. Colonadenstr. 17 beim Haussmann.

Ein Colonialwaren-Geßäft, innere Stadt, billige Wicke, ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Adressen unter B. A. No. 3215 im Annoncen-Bureau von Hrn. Bornh. Freyer, Neumarkt Nr. 39 abzugeben.

Geschäfts-Verkauf

In einer Stadt Ansatz ist ein gröheres Colonialwaren- und Delicatessen-Geßäft mit Handgrundstück unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zur Übernahme sind 5–6000 Thlr. erforderlich. Nähert. unter E. 100 postlagernd Gothen.

Geschäfts-Verkauf.

Krantheitshäber ist ein Vassamentivarene-Geßäft in lebhafter Lage Leipzig sofort zu verl. Adr. wolle man u. B. C. II 1 in der Expedition dieses Blattes nieder.

Ein Kurz- u. Galanteriew.-Geschäft mit keiner Kundlichkeit in besserer Lage der inneren Stadt, seit einer Reihe von Jahren mit gutem Erfolg betrieben, soll wegen Krantheit des Besitzers an Zahlungsfäh. Käufer billig verkaufen. Ges. öff. beliebe man unter M. G. 161 in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Ein Wühnungs-Geßäft mit Schauspieler ist billig zu verkaufen.

Nähert. Sellerhausen Nr. 9, Seruan's Haus, Witwe Hartmann.

Zu verkaufen ist Verhältnisse halber ein Hand-Geßäft mit dauernder Erfülligung. Röh. Antonstraße 23, in d. Sattlerwerk.

Gelegenheit!

sich als Theilhaber (hälftiger oder stiller) an einer schon längere in der Hauptstadt Thüringens bestehenden in Thüringen vorzgl. eingeführten Liqueur-Fabrik (Fabrikation auf warmem Wege) zuwiede deren Vergroßerung zu betreiben, wird einem reellen Manne mit 10–20,000 A Baar-lage geboten. Öfferten durch Haasenstein & Vogler in Magdeburg sub A. D. 385 erbeten.

Theilhaber

ges. mit 3000 A Einlage zu einem rent. Fabrikations-Geßäft, welches nachweislich keinen Abzug hat. Rüste nicht vorhand. Röh. Wollestraße 75, Hof. Souterrain.

Zur Etablierung eines Producten-Geßäfts en gros, welches die Produkte aus Amerika importieren kann, wird ein Komponist mit einigen Tausend Mark gesucht. Adr. unter W. S. 97, Exped. d. Bl. erbeten.

Alle Sorten Möbel

vert. billig a. auf Theilabnung u. Mietthe

Friedrich Lorenz,
Naundörschen 12.

Möbel-Fabrik

Naundörschen 12.

Nahrung. Zu verkaufen versch. Möbel,

Sophie Peterstraße 40A, 1. rechts.

1 Revolv. S. Schub. zu v. Neuden Rathstr. 9, III. L.

1 pol. Kleidersecc., 2 Tische, Bettli., 2 Fenster-

tritt, Waschschirr u. gute Federbetten zu

verkaufen Kupfergärtchen 6, Tr. D, 2 Tr. L.

1 Vorhalleleiterst., eichenfarb. w-

geb., v. d. Wiedemann, Tischl., Eberhstr. 5.

Wegzugshäber sind 2 Kleiderschränke u.

eine andere Möbel und Haushaltgerätschaften billig zu verkaufen

Centralstraße Nr. 13, Hof part.

Zur Kunstfreunde. Zu verl. 1 schöner,

noch neuer u. edt. importirter japan. Tisch,

1 Qual., Platte 90 • Durchmesser, Rosen-

baumholz Nr. 6, G. Geb. 1. Etage.

Zu verl. 1 runder u. ein viered. Tisch,

1 Arbeitsstisch, 1 Kinderstuhl u. Stuhl, ein

Schränk., 1 leis. Regulif. Sternstr. 14. p.

Wegzugshäber ist ein nusbaum. Meublement,

darunter 1 rote Blüscharnitur, 1 Chaiselongue, 1 gr. Trumeauspiegel, 1 Bettvorhang, 1 Büchesch., 1 Antoinettentisch, 3 Schauk-

stühle, 1 Blumen-, 1 Herrentischstädt, mah-

3 Bettstühle mit Matrasen u. Federbetten,

3 einf. Schränke u. d. andere gute Mö-

beln billig zu verkaufen

Rendelohstraße 9, parierte linke,

von 9 bis 12 u. 2 bis 6 Uhr.

Zwei Fauteuils, 1 Simmer-Tonche, 1

Schaukelstuhl, 1 Sophie, 1 ovaler Tisch,

1 kleines Convol ganz billig zu verkaufen

Gerberstraße 67, Eggenb.

Sophia, Gauzenen, Fauteuils, lad. u.

pol. Bettstühle, Matrasen vert. sehr

billig Schellott, Tapet., Nordstraße 2.

Wegzugshäber. e. überpolsterte Garnitur,

bestell. 1 Sophie, 2 gr. u. 4 fl. Fauteuils im

Austr. bill. zu verl. A. Beyer. Hainstr. 28, III.

Sophia u. Matrasen w. schnell u. billig,

bei J. Klöppig, Hotel de Pologne, Hainstraße.

Billig zu verkaufen steht ein Mahagoni-

Sophia (neu) An der Pleiße 7 bei Jürgen.

Ein Sophie, neu, ohne Liebering, billig,

8 A. Gerberstraße 45, 2. Et.

1 Sophie, 1 Kinderwagen zu verkaufen

Renditz, Heinrichstraße 26, part. rechts.

1 Sophie, Bettli., Matr. b. v. d. Bl. Fleischg. 13. p.

Sophia, ger. u. f. Möbel Sternwartenstr. 17.

Zu verl. 1 Sophie Brüderstr. 9, Hof II. I.

1 Sophagiehle, 10 A. neu, Gerberstr. 45, II.

4 Städ. Stahlfedernmatrasen mit Kissen, neu, & Matr. 5 A. Gerberstraße 45, II.

Theaterabonnement.

Platz Seitenbalcon und Balconloge

und abzugeben. Adressen sub F. 0. 312,

an die Expedition dieses Blattes.

(R. B. 145.) vorsgl., weg. Playmangel

für 250 A zu verkaufen ob.

für 1 Platz, 2 verlauten.

Flügel, Weißstraße 78, 2. Etage.

Ein tafelförmiges Pianoforte, gut ge-

halten ist zu verl. Eisenbahnhäuser 5, III.

Ein Kuhbaum-Pianino von Sophie,

vorzüglichen Ton, ist preiswert zu ver-

kaufen. Vöhrstraße 9, 2. 4. Etage.

Ein Pianoforte (Armier) ist für 60 A

zu verkaufen Brüderstraße 26, 2. Etage.

1 Pianof. bill. zu verl. Sidonienstr. 46, H. r. II.

Bett., verm. bl. Pianof. Gr. Fleischg. 17, II.

1 Blüthn. Flügel zu verl. Humboldtstr. 25, IV. z.

1 Pianino zu verl. Reichsstraße 6, 7, III.

1 Pianoforte u. Cipirpresse v. d. Winkelstr. 10, II.

3 piano. bill. zu verl. Reichsstraße 26, I.

Eine gute. 2. et. harmonica billig

zu verl. Tauchaer Straße 26, vornh. 3 Tr.

Zu verkaufen sind besonders billig

einige Repetituren, Gold, Silber, eine

eine Standu. (englisch), goldene Cylinder-

uhr für 30 A, dite Ancreubr 35 A, einige

Schmuckstücken, Chiringe, Broschen, Me-

dalikette und Klinge. Alle Gegenstände sind

getragen aber gut erhalten.

F. F. Jost,

Grimma'scher Steinweg Nr. 4.

Wegen Todessakes eines Arztes sind

jämml. medizin. Instrumente billig zu

verkaufen Tauchaer Str. 8, 1. Et. links.

Gelegenheits-Kauf.

Gott. Vener Seid-Sammel Mit. 250–17.4

Rips. 10 A. 6.50.

franz. schw. Cadmir. 3.—.

mußige. Gardinen 40 Ellen 7.—, an-

hleis. Bettwieg und viele andere Waaren

Vorschaugeschäft Reichstraße 38, I.

Hardinen-Gelegenheitskauf.

breit, 40 Ellen, vorsgl. gestwirnt 8.4.—

breit, 40 . . . gestwirnt 8.50.—

Dopp. Bl. 14.16. schwere Waaren 8.4.—

Turntuch und

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 186.

Mittwoch den 9. Juni 1880.

74. Jahrgang.

Posten — Waaren!

aller Branchen, ganze Lager, laut gegen
sofortige **nahe** **Gäste** unter Discretion
E. Wellner,
Salzgärten Nr. 6, 2. Etage.

Lombard-Comptoir Salzgärtenstr.
6. II. Geld aus
alle Werthf., Sparassenf., Werthpan., Möb.,
Tionino vor Monat 2—3 u. 4. Hanisch.

Gld Windmühlenstr. 15, Brauerei p. r.
auf Werthbischen unter coul. Bedingung.
Geld auf alle Werthbischen Burgstr. 11, L.
Geld auf alle Werthbischen Neufisch. 10, III.

Meeller Antrag für Damen.

Einjam und alleinstehend, betrete ich
diesen Weg, um aus anständiger Fam. ein
liebes, herziges Wesen zu finden, welches
nicht zu meinem herannahenden Geburts-
tag mit dem lästlichen Kleind. dieses
irdischen Lebens: — einem aufrichtigen,
liebarmen Herzen — beschulen und
beschützen könnte.

Suchender dieses theuren Geschenkes
ist von streng rechtschaffenem Charakter,
den besseren Standt. angeh., im besten
Mannestandt. von angenehm. Neuerungen,
und katholischer Figur.

Gehrtin Damen, welche die Neigung
haben, sich vertrauend voll „am ehen-
werthen, gemüthvollen Charakter anzu-
säumen, wird hierzu die günstigste
Gelegenheit geboten.

Da das Leben dem Stande gemäß heut-
zutage viele Anforderungen macht, so ist
Wermögen eine notwendige Be-
dingung, obgleich Suchender nicht unver-
mögend ist, so würde es doch nicht aus-
reichen, um einem lieben Brautchen gen-
noch jeder Richtung hin die leisesten
Wünsche zu gewähren. Da der umfassende
Werth des Interesses eine längere Korre-
spondenz unmöglich gestellt würde, so
wäre bei gegenwärtiger Neigung nur eine
baldige persönliche Bekanntschaft er-
wünscht. Anonyme Anschriften bleiben
unberücksichtigt.

Werthe Offerten mit offener Darlegung
der Verhältnisse und womögl. Beurtheilung
der Photographie bitte ich unter R. 6884 a
für Weiterbeförderung an

Haasenstein & Vogler in Leipzig

gelangen zu lassen. — Discretion auf
Mannes Ehrenwort.

Reelles Heirathsgesuch.

Die Bekannts. e. besteht. sol. Mädch.
in d. maniger Jahren w. e. gut. Herz v.
etw. Vermög. bei. wünscht e. am. bisher
Herr. Beamter. 34 J. alt. Ernst. Oh. m.
Angeba d. näh. Verhältn. u. Z. II 90 bis
nächst Sonnab. ind. Ery d. Bl. Disct. Ehren.

Zur Beachtung für Herren.

Sollte es einem gut stützten, in geleh-
ten Jahren stehenden Herrn daran gelegen
sein, sich mit einem seingebildeten Fräulein
aus acht. Fam. u. höherem Stande ein
glückliches — trautes Heim gründen zu
wollen, um auf solde Weise ein inniges
Familienband zu schließen, so wäre hier-
mit gegenwärtig dem Glück die Hand ge-
reicht. Diesbez. werthe Adr. mit Ang. der
näh. Verhältnisse, womögl. mit Photographie
bitte man auf P. U. 343 an Haasen-
stein & Vogler in Erfurt zur Weiter-
beförderung gelang zu lassen. Discretion
Ehrenhafte. Nicht cono. Briefe erf. retour.

Ein Herr im mittleren Jahren, besitzt
und humorvollen Temperaments, würde
gerne sein, einem Herrn oder Dame
als Vorleiter resp. Geschäftsführer evmt. auch
als Reisebegleiter zu dienen u. erhielt sich
gef. Offerten unter M. G. No. 9 Ery. d. Bl.

Wohlhabende kinderl. Leute, w. g. ein li.
Mädchen an Dienststätt annehmen. Adr.
unter L. H. 10. durch die Expedition d. Bl.

Ein armes bart. bedr. Mädchen bitte
eineidende Herrschaften ihr Zwillingsspaar
(Mädchen) an Dienststätt annehmen.
Höheres Burgstrasse 8, 2. Hof, 3 Tr. lin.

Ein aus gebildeten Herren bestehendes
Quartett sucht zu seiner Verstärkung noch
eine treue, fach. gefällig gebildete
Mitglieder. Übungskunde Sonn-
abend. Adr. beliebe man unt. „Fidolos“
in der Ery. d. Blattes niederzulegen.

Offene Stellen.

Offene Stellen all. Branchen bringt mögl.
3 Mal in grösster Anzahl d. Deutsche
Central-Electen-Anzeiger, Tübingen.
Probe-Nummer gratis.

Von höchster Wichtigkeit für
Stellensuchende aller Branchen ist
die „Deutsche Kaufmanns-Zeitung“,
Berlin W., Buelowstrasse 27. —
Probe-Nummern gratis.

Stellensuchende Personen jeder Branche
placirt Bürgen Silesia, Dresden,
kleine Bielitzstrasse Nr. 6.

Zum Abschreiben einer juristischen
Abhandlung wird eine, wenn möglich
wissenschaftlich gebildete, Persönlichkeit ge-
sucht. Adressen erbeten postlagernd Chem.
niz unter A. L. 19.

Arzt-Gesuch.

Unser bisheriger Arzt hat wegen vor-
sichter Krankheit seine Praxis nach 16jäh-
riger Wirksamkeit gänzlich niedergelegt und
ist die Stelle mit lohnender Praxis und
einem Fixum von ca. 400 A. anderweitig
durch einen promovirten Arzt zu besetzen.
Höhere Auskunft ertheilt.
Neumark bei Weimar.

Bürgermeister Th. Thiele.

Juristen, Rechtsconsulenten,

als Mitarbeiter an einer Volkszeitung ge-
sucht. Offerten sub X. Z. 15. Ery. d. Bl.

Agent gesucht.

Mus böhmisch sprechen. Gute Provision.
Dauernde Stellung.
Berd. Goewitsch, Königplatz 3.

Vertreter gesucht.

für eine leistungsfähige Cigarrenfabrik
in Hamburg-Cieten wird ein tüchtiger
Vertreter gesucht. Offerten mit Referenzen
unter R. 62630. Haasenstein & Vogler in
Hamburg.

Ein tüchtiger

Acquisiteur

für eine bedeutende deutsche Lebens-Ber-
ührungs-Arten-Gesellschaft gesucht. Derselbe muss
Wahlkenntnis besitzen und auch geeignet
sein, außerhalb auf Reisen verwandt zu
werden. Offerten unter R. 62630. Haasenstein &
Vogler in Hamburg.

Ein Correspondent

auch für englisch und französisch gewandter
Arbeiter und schöner Handschrift gesucht.

Ein Schreiber,

schöne Handschrift, gut empfohlen, gesucht.
Offerten unter R. R. durch die Buch-
handlung von Herrn Otto Klemm,
Universitätsstraße Nr. 22, erbeten.

Ein Reisender u. ein Laborant,

nur vorzüglichste Kräfte, werden für eine
ätherische Öl- und Eisenfakt. gleich oder
später gesucht. Offerten nebst Bezeugnissen
u. Photographie sub C. Z. 7240 an Ru-
dolf Mossé, Leipzig erbeten.

Ein Provisions-Reisender.

Die provisionsweise Vertretung einer
Seifenfabrik kann an einen Reisenden,
welcher regelmässig Sachsen, Thüringen z.
besucht, abgegeben werden. Adressen sub
R. in den Cigarettengeschäften des Herrn
A. Andero, Grimm. Straße 6, abzugeben.

Für eine Dampfschiffahrt, verbunden
mit Eigengeschäft, wird zum baldigen
Antritt ein mit dieser Branche vertrauter,
routiniert und nicht zu junger Reisender
gesucht. Offerten erbeten unter C. Z. II 100
Expedition d. Blattes erb.

Ein tüchtiger Apoldaer Fabrik-

gesuch wird zu später ein gewandter
Reisender gesucht, welcher womögl.
die Branche u. Rundschau kennt. Off.
mit Photographie unter T. N. 407 an
die Annonsen-Expedition von Haasen-
stein & Vogler in Leipzig.

Ein Reisender

für eine altrenommierte Blumen- und
Gedächtnisfabrik, welcher mit der Rundschau
in Sachsen und Bayern bekannt, sowie
diese mit Erfolg besucht hat, wird zum
sofortigen Antritt gesucht. Offerten sub
R. 400 in der Ery. d. Blattes erb.

Ein tüchter-Wesäft en gros in

Leipzig, wird ein tüchtiger und solider
junger Mann für die Reihe gesucht.

Offerten unter T. N. 406 an die Annonsen-
Expedition von Haasenstein & Vogler in
Leipzig.

Ein Buchhandlungsbetreibende

bei höchem Verdienst nach auswärts gesucht.
Buchhandlung Kurze Straße 3.

Ein Wein-Großhandlung wird ein

beschwärter solider junger Mann für Contor
und Reihe gesucht. Besuchten, die mög-
lichst mit der Branche vertraut und vor-
zügliche Alters beispiel, wollen ihre Offe-
rten mit Beifügung der Abschrift ihrer Zeug-
nisse unter R. 32460b. bei den Herren
Haasenstein & Vogler in Leipzig nieder-
legen.

Ein Commiss jedes Branche placirt

und empfiehlt sie das laufmännische
Bureau „Germania“, Dresden.

Gin j. Mann, der mit der Colonialwaaren-

branche vertraut ist, findet pr. 1. Juli a. e.
Stellung. Offerten unter J. H. 700 fil.
dieses Blattes, Katharinenstraße 18 erb.

Hut ein Tüll- und Spitzen-Gros-

gesucht wird ein tüchtiger Lagerist
(Kraut) gesucht.

Es wird nur auf solche Bewerber reflec-
tiert, welche mit genauer Kenntniß obiger
Branchen ausgerüstet, im Stande sind, einen
grösseren Lager selbstständig vorzustellen.

Franco-Öfferten sub B. 6246 befördert
die Annonsen-Expedition von Rudolf
Mossé in Köln.

Für ein Geschäft in Bedarfsgütern mit
Maschinenbetrieb wird ein junger Mann
für Contor u. kleine Reisen gel. Bewer-
bungen mit beigez. Referenzen u. N. K. 1000
in der Expedition d. Bl. niedergelen.

Kommiss-Gesuch.

Für ein diesiges Colonialwaaren-Te-
tail-Geschäft wird ein junger solider
Kommiss zum sofortigen Antritt gesucht.
Offerten mit Beifügung der Bezeugnisse
in der Expedition d. Bl. niedergelen.

Einen Mann

in gelehrten Jahren suche ich pr. 1. Juli
bei gutem Gehalt zur Zeitung meiner
Werkstatt und Maschinenverlauf, welcher
beschäftigt ist, bei einer alten Handschrift die
Correspondenz teilweise mit zu führen
und den Chef in Abwesenheit zu vertreten.

Gaukler in Höhe von 500 A. ist erforder-
lich, welche bei einem Bankhaus deponiert
werden. Nur schriftliche Offerten
finden unter R. A. 15 in der Filiale dieses
Blattes, Katharinenstraße 18 niedergelen.

Einen tüchtigen

Aug. Heinecke & Co.,
Saalfeld i. Th.

Zur Einrichtung einer Treibriemen-
fabrik wird eine geeignete Persönlichkeit
gesucht, die ihre längere Tätigkeit als
älterer Arbeiter nachweisen kann und beste
Arbeits belegt. Adressen in der Expedition
dieses Blattes unter R. A. 22 abzugeben.

Einen tüchtigen Arbeitgeber gesucht.
Poststraße 13, Hof rechts, 3 Tr. rechts.

Einen tüchtigen Verleger, welcher 1000 A.
Gaukeln stellen kann, wird für eine
Brauerei gesucht. Adressen unter B. 304
in der Expedition d. Bl. niedergelen.

Einen Mann

zum sofortigen Antritt in die einen
Lehrling.

Curt Krause, Katharinenstraße 9.

Buchbinderlehrling

zum sofortigen Antritt gesucht.

Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik,
Oscar Spöring.

Leipzig, Törrleinstraße 1b, 2 u. 3.

Für ein die. Assicuranz-Geschäft wird ein
Lehrling ges. Öff. sub T. U. 413 a. d. Annonsen-
Exped. von Haasenstein & Vogler, Leipzig erb.

Einen jungen solider Kellner wird sofort
oder 15. d. M. gesucht Sternwartestr. 45.

Einen anständ. tüchtigen Kellner suche
15. d. M. Kellner, Sternstr. Albertstr. 7.

Sehnsch. sofort mehrere junge gewandte
Kellner Al. Fleischergasse Nr. 15, 1 Tr.

Junger Kellner auf Rechnung gesucht
Börse, Reudnitz.

Junge Höhe engagiert Schreber-
straße 13, Hof rechts, 3 Tr. rechts.

Einen tüchtigen Verleger gesucht.
Gaukler, Poststraße 13, Hof rechts, 3 Tr. rechts.

Einen tüchtigen Arbeitgeber gesucht.
Gaukler, Poststraße 13, Hof rechts, 3 Tr. rechts.

Einen tüchtigen Arbeitgeber gesucht.
Gaukler, Poststraße 13, Hof rechts, 3 Tr. rechts.

Einen tüchtigen Arbeitgeber gesucht.
Gaukler, Poststraße 13, Hof rechts, 3 Tr. rechts.

Einen tüchtigen Arbeitgeber gesucht.
Gaukler, Poststraße 13, Hof rechts, 3 Tr. rechts.

Einen tüchtigen Arbeitgeber gesucht.
Gaukler, Poststraße 13, Hof rechts, 3 Tr. rechts.

Einen tüchtigen Arbeitgeber gesucht.
Gaukler, Poststraße 13, Hof rechts, 3 Tr. rechts.

Einen tüchtigen Arbeitgeber gesucht.
Gaukler, Poststraße 13, Hof rechts, 3 Tr. rechts.

Einen tüchtigen Arbeitgeber gesucht.
Gaukler, Poststraße 13, Hof rechts, 3 Tr. rechts.

Einen tüchtigen Arbeitgeber gesucht.
Gaukler, Poststraße 13, Hof rechts, 3 Tr. rechts.

Einen tüchtigen Arbeitgeber gesucht.
Gaukler, Poststraße 13, Hof rechts, 3 Tr. rechts.

Einen tüchtigen Arbeitgeber gesucht.
Gaukler, Poststraße 13, Hof rechts, 3 Tr. rechts.

Einen tüchtigen Arbeitgeber gesucht.
Gaukler, Poststraße 13, Hof rechts, 3 Tr. rechts.

Einen tüchtigen Arbeitgeber gesucht.
Gaukler, Poststraße 13, Hof rechts,

Gesucht wird für 1. Juli ein anständiges reines, reinliches u. fröhliges Mädchen, nicht unter 20 Jahren. Zu melden mit Buch Blücherstraße 26, 2 Tr. rechts.

Gesucht den 15. Juni ein ordentliches fröhliges Mädchen Brandvorwerkstr. 87, 1. Rödchen erhält g. St. Königspf. 16, III. L.

Gesucht sofort ein arbeitsames Mädchen Peterstraße 40, Tr. C. Frau Wölter.

Gesucht 1. soi. Antritt ein j. Mädchen v. 17–18 J. zu einem einz. Leuten, ausw. berzeugt und Solidität Bedingung. Adressen zu erfragen Dresdner Bahnhof, Bierkunzel.

Gesucht wird vor soj. 1. fräst. Mädchen, das fikt. Arbeit scheut F. Siegels Gärtnerei, Volkmarstor, Hauptstraße 9.

Gef. 1 Mädch. zu einz. Leuten, gute Behandl. Neustädter Hof 7, Mittelladen.

1 Mädch. z. einz. D. ges. Windm. 7b, III.

Gef. 1 Mädchen zu L. Georgenstr. 30, Hof 1.

Gef. 1 Mädchen zu 2 einz. Leut. Brühl 26, II.

Eine hübsche, tüchtige Kellnerin wird sofort oder per 16. 6. gesucht.

Moltkestraße Nr. 19, part.

1 anst. Kellnerin mit g. Garder. ges. Au erft. Windmüllengasse 7b, III.

Gef. 1 Mädch. m. gut. Gard. Brühl 7, I.

Gesucht 1. R. Kellnerin Brühl 23, 2. Et.

Gesucht wird ein fröhliches junges Mädchen in Restaurant zum Bedienen der Küche und häusliche Arbeit Böttgerstraße Nr. 6, 1. Treppe.

Gesucht wird ein ordentliches Küchenmädchen Windmühlenstraße Nr. 11.

4 Kindermädchen mit guten Altersken zu Neumarkt 10, H. 2. Etage.

Gesucht sofort ein junges Mädchen im Alter von 14–16 Jahren für ein Kind Universitätsstraße Nr. 2, Restauration.

Eine junges fröhliches Mädchen für häusliche Arbeit und für Kinder Sebastian Bach-Straße 14, 3 Treppen.

Gesucht wird 15. Juni oder 1. Juli ein junges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Eisenbahnstraße 21, 1. Etage.

Eine Kinderfrau wird bei hohem Vohn zum 1. Juli gesucht. Nur solche, welche ganz überlässt und erfahren sind und vorzügliche Zeugnisse über ihre bisherige Wirksamkeit beibringen können, wollen sich unter Beistaltung ihrer Alterss. sub v. M. 10 postlagernd U. 10 sag melden.

Gef. 1 Kindermutter n. anow. Haus. u. Auswachm. Dr. Franke, Nicolaistr. 8.

Eine Amme,

seit ungefähr 4 oder 5 Monaten stillend, für noch einige Monate zum Ausfüllen gesucht Leipzig, Carolinenstraße Nr. 11, erste Etage.

Stellegesuche.

Lehrerstelle-Gesuch.

Ein adsl. geb. Lehrer, cand. theol., sucht baldigst Stellung. Direct. Off. sub 0. St. 43 an die Expedition dieses Blattes.

Für Schützenfeste N.
5 junge Damen, 2 Komitee, Pianist suchen Engagement. Adressen an H. Kopp, Spandau, Charlottenstraße 25/26.

Vertretungen.

Eine in Leipzig wohnende Agent, welcher auch Sachsen, Thüringen, Hannover, Oldenburg, Bremen u. Braunschweig bereit ist und werden die feinsten Referenzen zur Seite nehen, sucht noch eine Vertretung in Greizer, Meissener oder Wunschaer Fabrikaten, sowie einer Vertretung sächsicher Zuckfabrikate.

Darfanten 1. Ranges werden um ges. Offerten durch die Expedition dieses Blattes unter Chiffre P. P. 1000 gebeten.

Buchhalter und Correspondent

(deutsch, franz. u. engl.), seit 12 Jahren in Bank- und Fabrikgeschäften thätig, sucht Engagement.

Beide Zeugnisse. Eintritt sofort oder 1. Juli er. Gef. Offerten unter P. 984. an Rudolf Kosse in Nürnberg.

Eine solider, an Thätigkeit gewohnt Kaufmann, 34 Jahr alt, verh. mit Prima-Referenzen, welcher viele Jahre selbstständig dem Comptoir vorgetragen, firm in eins. und dopp. ital. Buchführung ist, franz. correspondirt. Kenntnisse der Garn-, Polamenten-, Kurz- und Wollwaren-Branche besitzt, sucht vor sofort oder später eine mögl. dauernde Stellung auf dem Comptoir od. Lager eines größeren Geschäftes. Beide Zeugnisse werden erbeten unter Chiffre G. A. 510 in d. Exped. d. Blattes.

Eine zuverlässiger Buchhalter mit guten Referenzen sucht sofort oder später Stellung (event. auch nur auf einige Stunden täglich) in gleicher Eigenschaft.

Werbe Adr. unter H. II 7 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine junger Mann, 26 Jahr alt, verh., bisher Leiter einer großen Fabrik Süddeutschlands, sucht bis 1. August anderweitige Stellung. Derselbe ist in allen Comptoirarbeiten durchaus erfahren, sowie der engl. u. französl. Sprache mächtig. Offerten mit Ausf. auf spätere Alloc. vorgezogen. Werbe Adr. unter H. V. 751 durch Rudolf Kosse, Hamburg.

Stelle-Gesuch.

Eine junger Mann, 29 Jahre alt, geletterter Sohn, sucht eine Stelle in einem Büromaterial als Verkäufer oder Beisitzer. — Sowieder ist von respektablen Ansehen, der einfachen Buchführung mächtig und würde sich zum Beisitzer qualifizieren. — Gesäßige Offerten unter A. F. 1000 befördert der „Invaliden-dank“, Widder.

Eine i. Mann, militärfrei, 1. 3. noch in einem Manufaktur-Fabrikationsgehalt in Stellung, sucht bei beid. Ansprüchen anderweitig. Werbe Adr. sub H. 80 Exped. d. Bl.

Gesucht sofort ein arbeitsames Mädchen Peterstraße 40, Tr. C. Frau Wölter.

Gesucht 1. soi. Antritt ein j. Mädchen v.

17–18 J. zu einem einz. Leuten, ausw. berzeugt und Solidität Bedingung. Adressen zu erfragen Dresdner Bahnhof, Bierkunzel.

Gesucht wird vor soj. 1. fräst. Mädchen, das fikt. Arbeit scheut F. Siegels Gärtnerei, Volkmarstor, Hauptstraße 9.

Gef. 1 Mädch. zu einz. Leuten, gute Behandl. Neustädter Hof 7, Mittelladen.

1 Mädch. z. einz. D. ges. Windm. 7b, III.

Gef. 1 Mädchen zu L. Georgenstr. 30, Hof 1.

Gef. 1 Mädchen zu 2 einz. Leut. Brühl 26, II.

Eine hübsche, tüchtige Kellnerin wird sofort oder per 16. 6. gesucht.

Moltkestraße Nr. 19, part.

1 anst. Kellnerin mit g. Garder. ges. Au erft. Windmüllengasse 7b, III.

Gef. 1 Mädch. m. gut. Gard. Brühl 7, I.

Gesucht 1. R. Kellnerin Brühl 23, 2. Et.

Gesucht wird ein fröhliches junges Mädchen in Restaurant zum Bedienen der Küche und häusliche Arbeit Böttgerstraße Nr. 6, 1. Treppe.

Gesucht wird ein ordentliches Küchenmädchen Windmühlenstraße Nr. 11.

4 Kindermädchen mit guten Altersken zu Neumarkt 10, H. 2. Etage.

Gesucht sofort ein junges Mädchen im Alter von 14–16 Jahren für ein Kind Universitätsstraße Nr. 2, Restauration.

Eine junges fröhliches Mädchen für häusliche Arbeit und für Kinder Sebastian Bach-Straße 14, 3 Treppen.

Gesucht wird 15. Juni oder 1. Juli ein junges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Eisenbahnstraße 21, 1. Etage.

Eine Kinderfrau wird bei hohem Vohn zum 1. Juli gesucht. Nur solche, welche ganz überlässt und erfahren sind und vorzügliche Zeugnisse über ihre bisherige Wirksamkeit beibringen können, wollen sich unter Beistaltung ihrer Alterss. sub v. M. 10 postlagernd U. 10 sag melden.

Gef. 1 Kindermutter n. anow. Haus. u. Auswachm. Dr. Franke, Nicolaistr. 8.

Gesucht wird ein ordentliches Küchenmädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einer einz. Leute.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 186.

Mittwoch den 9. Juni 1880.

74. Jahrgang.

Knauthain,

Gasthof am Park.

Einem geachten Publicum empfiehlt
seinen reizend gelegenen Garten, überbaute
Kegelbahn, Balkaal und Concert-
Ringel und bitte um gesäßige Benutzung
Bernaun.

NB. Der herrschaftliche Park steht jetzt
in voller Pracht.

Helbig's Garten,

11. Windmühlenstraße 11.
Gut Nürnberger Export, Vereins-
lagerbetrieb und Tönnicher Rose hochstein.
NB. Heute Abend junge Band.

* Wintergarten *

Morgen Abend Allerlei.

Billard. Kegelbahn.
8 Blücherstraße 8
Fischer's Restaurant.
Heute Schweinsknochen mit Klößen.

W. D. Lindner's Restaurant,

14 Klostergrasse 14.
Menu: Bouillon mit Sternnudeln.
Rinderbrust mit Meerrettichsauce.
Schnaps à la Königsberg.
Gänsebraten, Schweinsfilet.
Kompost, Salat.

Sahnen-Pfifferls, Käse, Röste, Liqueur.
Abend-Saum: Allerlei mit Cotelettes.

Familien-Mittagstisch gut und billig
Familien-Mittagstisch Alberst., 2. Hr.
Fräjärt. Mittagstisch hohes Ettr. 43, II r.

Anmeldungen zum Frühstückmittagstisch
am 25. A. für Damen nimmt Neumarkt 14,
4. Etage, jederzeit entgegen.

Gefücht von einem Studenten ein guter
Privat-Mittagstisch in einer geb. Familie.
Gef. Et. mit Preis auf L. M. 17 durch
die Expedition dieses Blattes erbeten.

Verloren wurde Dienstag den 8. Juni
v. Neuellerhausen bis an die Wiedebahn-
Station ein Portem. m. Gold u. Eisenbahn-
billett. Der ehr. Finder w. geb. dass gec.
Danck u. Belob. abzug. Neuellerhausen 30.

1 Medaillon, Vorderseite: schwarze Emaille
mit gold. Unter, Rückseite: Gold. Inhalt:
4 Photographien, ist verloren. Abzug geg.
Bel. Markt 11, I. bei Messing & Bieker.

Schulstraße ist Montag Nacht ein brauner
Hut vom Winde entwirft w. Abzug beim
Gastherrn im Neuen Theater gegen Bel.

Verloren wurde Dienstag den 8. Juni
50 d. Bel. Grimm, Steinweg 49 i. Gew.
2 einzelne Schlüssel verloren von der
Weissenburg bis Eisenstraße. Gegen Be-
lobung abzug. Eisenstr. 13a, II. 4 Et.

Gefunden wurde ein Sommer-Über-
zieher den 7. d. M. J. 4 Uhr Alte-
straße Lindenau.
Abholung Plagwitz, Leipziger Straße 31,
3. Etage rechts, Zschlesche.

Entl. 2. Kanar. g. Babs. Plauen, H. Tr. A. II.

Erfreut durch die vielen und herzlichen
Beweise der Teilnahme an der Feier un-
serer goldenen Hochzeit sagen wir allen
Teilnehmern hiermit unsern tiefesten Dank und führen uns besonders Herren
Pastor Jörnsche sowie dem Gesang-
verein zu Döllig, welche so erhabender
Weise zur Feier des Tages beigetragen
haben, aufs innigste verbüchert.

Döllig, den 8. Juni 1880.

Joh. Carl Urban,
Christiane Auguste Urban
geb. Ritsche.

Herzliche Bitte um Arbeit.
G. Et. den best. Ständ. angeb. d. b.
h. Schid. in d. best. Lage ger. bitt. gebührte
Dienst. um Arb. auf Rähm, auch i. Blatt.
d. b. Oberd. (Glanpl.) grüßt. B. Adr. sub.
"Hoffnung 932", Invalidendank hier erbeten.

Aufforderung.
Diejenigen, welche an den Nachlass des
am 26. Mai 1880 verstorbenen Ordensrichter
Herrn Carl Friedrich Koch in Lindenau
etwas Schulden oder zu fordern haben, er-
schehe ich um baldige Wiedergabe und bez.
um Regulierung der Schuldenfrage.

Lindenau, den 7. Juni 1880.

Friedensrichter L. Möhlig,
Testamentsoffizialer.

Auffrage: Wie lange soll das Gerüche
Sterne- u. Turnierstr. Ecke die Pass. verstell.?

Beiträge

zur Errichtung von Ferien-Colonien für kränkliche schulpflichtige Kinder unbemittelster Eltern

nehmen entgegen:

Realcul-Oberlehrer Dr. Böttcher, Armenpfleger, Thalstraße 8, III.
Provisor Crotner, Lindenstraße 8, I.
August Baum (Firma: Gustav Ros.) Mauricianum.
Dr. Gensel, Vorsteher der Gemeinnützigen Gesellschaft, Neumarkt 19, I.
Realcul-Oberlehrer Dr. Wold, Götzsche, Sophienstraße 11, part.
Julius Haackel, Lange Straße 16.
Bezirks-Schul-Inspector Schulrat Dr. Hempel, Lange Straße 15, II.
Provisor Dr. med. Heubauer, Armenplatz, Emilienstraße 27, I.
Diak. Krömer, Albertstraße 8, III.
Geb. Hofrat Professor Dr. Ludwig, Liebigstraße 30, I.
August Metho (Firma: Carl Forbrich), Grimmaische Straße 34.
Johannes Minckwitz, Schützenstraße 21.
C. Reimer, Director der 1. Bürgerschule und der Fortbildungsschule für Mädchen,
Brautstraße 12, I.
Privatmann J. G. Siegel, Centralstraße 11, part.
Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30.
Geb. Medicinalrat Professor Dr. Wagner, An der 1. Bürgerschule 1, II.
Geb. Math. Prof. Dr. Windscheid, Parthestraße 11, II.
Robert Weiss (Firma: Weiss & Co.), Seitzer Straße 48.
Herrn. Wilhelm, Hanßländer Steinweg 18.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Fachausstellung der Dresdner und Bildschnitzer Deutschlands und Österreich-Ungarns zu Leipzig.

Die Lotterie-Gewinne unserer Ausstellung werden bis zum 15. d. M. gegen ein
Entree von

zwanzig Pfennigen pro Person

im Erdgeschoss des Hauses Königspalz Nr. 14 öffentlich ausgestellt. Auch sind dort
Lotterielose, soweit der Vorraum noch reicht, zu haben.

Leipzig, am 1. Juni 1880.

Ter geschäftsführende Ausdruck.
Gesch., Generalsecretair.

Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung 1881,

Halle a. S.

Anmeldungen werden unter Adresse des Schriftführers Director Julius
Kuhlow in Halle erbeten. Schluß der Anmeldungen am 1. August a. c.

Der Ausstellungs-Vorstand.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein Leipzig.

Unter Bezugnahme auf das in Nr. 6 unserer Monatsblätter mitgetheilte Pro-
gramm für die

I. Generalversammlung

des Verbands Deutscher Grundbesitzer-Vereine,

den 13., 14. und 15. Juni d. J. im dießen Schützenhaus.

ersuchen wir die Mitglieder unseres Vereins um recht zahlreiche Teilnahme sowohl
an der Vorversammlung, Sonntagnachmittag, den 12. Juni, Abends 8 Uhr zur Begrüßung
der Gäste, als auch an den Verhandlungen des Verbandes, welche Sonntag, am
14. Juni, Vormittags um 11 Uhr und an den beiden folgenden Tagen Vormittags
9 Uhr beginnen werden.

Ingleichen hoffen wir eine möglichst zahlreiche Beteiligung unserer Vereins-
mitglieder an den von dem diesigen Local-Comité zu Ehren der Gäste veranstalteten
Feierlichkeiten.

Zutritt zu der Versammlung und zu den Verhandlungen erlangt jedes Mit-
glied gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte.

Die zur Beteiligung an den hämischen Feierlichkeiten berechtigenden Karten sind
Donnerstag oder Freitag in unserem Vereins-Bureau zu lösen.

Für den Besuch des am Montag Abends 8 Uhr in Bonorand's Establissemant
veranstalteten Koncerts erhält jedes Vereinsmitglied Sonnabend, den 10. Juni,
zwei Karten unentgeltlich im Vereinsbüro, Markt 17, ausgebändigt.

Leipzig, am 7. Juni 1880.

Der Vorstand.

Gemeinnützige Gesellschaft.

Bon dem Akademisch-Bölkowirthschaftlichen Verein ist an unsere Gesellschaft eine
Einladung zu dessen

Tonnerstag, den 10. d. M., Abends 8 Uhr, im Kaiserhauss der Centralhalle
abzuhaltenen Versammlung ergangen, in welcher

Herr Prof. Dr. Reclam über Gesundheitspflege u. Volkswohl
sprechend, und eine Debatte, geleitet von Herrn Prof. Dr. Birnbaum, sich anschließen
wird. Die gebürtigen Mitglieder werden hierdurch aufgefordert, von dieser freundlichen
Einladung Gebrauch zu machen.

Der Vorstand.

Verein

der Arbeitgeber Leipzigs zur Wahrung der Interessen des Schneidergewerbes.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Stadtgarten. Der Vorstand

R. A. Stärke.

L. L.-V. Tonnerstag, den 10. Juni, Besuch der neuen Taubstummen-
anstalt, Ecke der Thälmann- und Liebigstraße. — Die Teilnehmer
werden gebeten, sich pünktlich 7,5 Uhr in der Turnhalle der Anstalt
einzufinden. Später Zusammenkunft im Restaurant Stadt Chemnitz am Bayrischen
Platz. D. V.

Heute Abend 8½ Uhr außerordentliche
Probe in der Centralhalle. Mittheilung
über Zweck derselben.

MitzuBringen die Gefüge des letzten Concerts
und das deutsche Liederbuch.

Zöllner-Bund.

Heute Abend 7 Uhr Abteilung. D. V.

Verein f. naturgemäße Lebensweise (Vegetarianer).

Heute Abend 8 Uhr im Vereinslokal Besprechung wegen des bevorstehenden Vereins-

tages. — Mittheilung über Bildung von Colonien. — Gäste willkommen. D. V.

Versammlung selbstständiger Glaser

findet Montag den 14. Juni Abends 7,5 Uhr in der Restauration zum

Heinrich Brümmer.

Einladung

zur constituirenden Versammlung junger Kaufleute nach Gewerbevereinprincipien.

Tonnerstag Abends 8 Uhr in Hotel de Taxis.

Eintritt nur gegen bestimmte Karten, welche Tonnerstag bis 6 Uhr Abends
Gebertstraße 61 bei Herrn Carl Golzsch zu entnehmen sind. Das Comité.

Aufforderung.

Vereinigte Zeitungsspediteure.

Zu einer außerordentlichen Generalversammlung werden hierdurch alle
Mitglieder erucht. Sonntag den 13. Juni, Abends 7 Uhr, im Vereinslokal zu er-
scheinen. Tagesordnung: Vorlegung u. Prüfung der revidirten Statuten. 2. Vorstand.

Krankenkasse der Arbeiter der Leipzig-Dresdner Bahn.

Sonntag den 13. Juni außerordentliche Generalversammlung im weißen
Saale der Centralhalle zu Leipzig. Anfang 8 Uhr. Tagesordnung: Statutenänderung.
Der Vorstand.

Eingebracht.



Sonntag, 13. Juni

Extrazug nach Kösen.

Sonntag, 20. Juni

nach Eisenach und Dresden.

Näheres bei Hermann Dittrich,

Halle'sche Straße Nr. 4.

Ossiall.

Heute Hauptprobe im Vereins-

Vocal. Alle püncl. 8. D. V.

Männergesangverein.

Heute 8 Uhr im bew. Waldlokal.

S. V. Glocke.

Heute Abend Vereins-Voca.

ymposition.



Heute Abend

1,9 Uhr

im Dorotheen-

garten.

1) Bonaheide d. 8. M. 7

2) Bonaheide des Vereins-

zirkels.

Berathung.

Gesellschafts-Abend

bei Bonorand.

Eingang in zweiten Garten.



Heute

1.6. 1880.

Der Leipziger Bautechniker-Verein

erlaubt sich hierdurch seine Constitution angzeigend und lädt gleichzeitig die Herren
Collegen Leipzigs zum Besuch der Vereinsabende (Donnerstag 7,5 Uhr Abend,
"Sohnes Soh", Halle'sche Straße) ein.

Freud des Vereins ist wissenschaftliches und
geistiges Zusammensein von Bautechnikern.

D. V.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter Solinde mit
Herrn Kaufmann Paul Heinrich in Zwickau
beobachtet sich hierdurch ergebnis anzugeben

C. G. Pilz.

Heute früh 10 Uhr entschließt nach zuzem schweren Leiden unter innigster liebster heuerter Gattin, Vater, Schwiegerohn und Schwiegermutter, der Kaufmann Herr

Joh. Friedrich Möley

nach 5 Jahren glücklicher Ehe, welches im tiefsten Schmerz hiermit angezeigt die trauernde Witwe

Paul Möley nebst Kindern und Familie Fischer.

Leipzig, am 8. Juni 1880.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr vom Raundörfchen Nr. 24 aus statt.

Heute früh 9 Uhr wurde unter lieber Vater, Groß- und Schwiegervater **Karl Höhnecker**, junst und stiller geben aus diesem Leben abgetrennt; er folgte seinem vor fünf Monaten ihm vorangegangenen Sohne Emil, dessen Berlukst er bitter schlägt.

Dies hiermit Verwandten und Freunden zur schuldigen Nachricht.

Boltmardorf, den 8. Juni 1880.

Die Familie **Türkemann** für die übrigen Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag halb 3 Uhr von der Ecke der Ida- und Konradstraße Nr. 165 aus statt.

Am 7. d. M. entschließt sanft im 63. Lebensjahr unter guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Carl Heinrich Prausisch,

Gutsbesitzer in Reudnitz. Dieses zeigen sich merzerfüllt hierdurch an Reudnitz, Leipzig und Thierbach b. P.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Gestern Mittag 2 Uhr starb nach kurzer Krankheit unter liebem Söhnen **Paul**, 4 Jahre alt, welches allen lieben Verwandten und Freunden tief betrübt anzeigt Leipzig, den 8. Juni 1880.

Familie Teltz, Gothisches Bad.

Um Montag starb noch längeren Leiden unter kleiner Richard im Alter von 10 Monaten. Dies zeigen Freunden und Verwandten hiermit an die trauernden Eltern Herrn Heerling und Frau.

Nachtrag.

* Leipzig, 8. Juni. Gegenwärtig ist man damit beschäftigt, diejenigen Gebäude an der südlichen Seite der Pleißenstraße, welche zur Verbesserung derselben abgebrochen werden müssen, der Erde gleich zu machen. Die künftige Breite dieser Straße ist bereits durch die neuen Justizgebäude an der Harfortstraße markirt. Das Demolitionswerk an den alten Gebäuden schreitet rasch vorwärts, und in nicht zu ferner Zeit dürfte auch hier die für den direkten Verkehr sehr wentsliche Strecke fertig gestellt sein. Der Rath der Stadt hat die Expropriation hauptsächlich auch mit aus dem Grunde beschlossen, um durch eine stadtliche breite Straße einen gefälligen Zugang nach dem Territorium des ehemaligen Botanischen Gartens zu schaffen. Dedenfalls sind auch die Tage der an der nördlichen Seite jener Straße gelegenen Etablissements gezählt, die zu der jetzigen Umwandlung nicht mehr passen.

* Leipzig, 8. Juni. In der Ausstellungshalle auf dem Königspalais wird seit gestern an der inneren Einrichtung befußt Aufnahme der Wollwaren-Ausstellung lebhaft gearbeitet und bereits heute waren eine Anzahl großer Ausstellungsschränke aufgehängt, desgleichen ist mit der Errichtung einiger Pavillons, insbesondere desjenigen, welcher die Collectiv-Ausstellung der Geraer Fabrikanten enthalten wird, begonnen worden. Von Seiten des Comitö wird lebhaft gewünscht, daß das Gros der Aussteller diesem Beispiel folgen und zum Mindesten mit der Herstellung und Ausstellung der Schränke und sonstigen Behälter sich beeilen möge. In demselben Maße wird dieser Wunsch in Bezug auf die Aussteller von Maschinen gebeugt, zu deren Aufnahme die Maschinenhalle vollständig bereit ist; drei der großen Betriebsmaschinen, welche die eigentlichen Maschinen in Gang setzen, sind bereits zur Stelle und werden gegenwärtig aufgestellt. Mit dem heutigen Tage ist das Bureau des Centralausschusses aus seinen bisherigen Vocalitäten im Bamberger Hofe nach der Halle auf dem Königspalais übergesiedelt. Auch die Vergabeung des Ausstellung-Restaurants ist erfolgt und es ist dessen Bewirtschaftung unter den Besitztümern dem Hochstiftenden, Herrn Hotelier Fritz Timpe (Hotel de Russie), übertragen worden, der durch die ausgezeichnete Art und Weise, wie er im vorigen Jahr das Restaurant in der Kunstgewerbe-Ausstellung verwaltete, die nötige Befriedigung der Hoffnungen in Erfüllung geben läßt. Mit der Errichtung des neuen Räumlichkeiten für das Restaurant ist gestern der Anfang gemacht worden und es müssen dieselben am 18. d. M. bereits vollendet sein, wenn nicht eine hohe Conventionalstrafe Platz greifen soll.

* Leipzig, 8. Juni. Den Studirenden der Medicin wird durch Anschlag am Schwarzen Brett im Augustenum hier bekannt gegeben, daß für die Prüfungen innerhalb der medicinischen Facultät das gegenwärtige Semester mit dem 7. August schließt und das Anmeldungen zu dem tentamen physicum spätestens bis 1. Juli anzubringen sind. Es wird den Studirenden gleichzeitig weiter mitgetheilt, daß, wenn ein Studirender der Medicin sich zum Examen angemeldet hat und ihm vom Decan der Facultät ein Termin zur Abhaltung der Prüfung festgesetzt worden ist, derselbe aber ohne genügenden Grund von der Prüfung zurücktritt, dann die Hälfte der vom Angemeldeten entrichteten Prüfungsgebühren zu Gunsten der studentischen Krankenkasse verfällt.

(Verstüdet.)

In Renda, ihrer Heimat, wo sie Geburten zu finden gehofft hatte, ist meine liebe Frau

Emma Richter geb. Zimmermann am 4. d. M. ihren langen, schweren Leidern erlegen und am 6. d. M. beerdigt worden. Mit der Bitte um stilles Beileid sei dies tiefbetrübt an

Reudnitz, 8. Juni 1880.

Wib. Richter,
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Montag früh 10 Uhr verschied nach langer Leiden meine herzensgute Frau und die jorgende Mutter unserer Kinder **Augusta Sophie**, geb. Mayer. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen Leipzig, den 8. Mai 1880.

Friedrich Sophie nebst Kindern.

Heute Morgen 5 Uhr verschied nach langen Leiden unsere innig geliebte thure Frau, Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Tante **Marie Sabaté** geb. Seidel in ihrem noch nicht vollendeten 30. Lebensjahr. Dies zeigen schmerzerfüllt an

die Hinterbliebenen.

Für die Beweise der Liebe und Theilnahme beim Tod unseres Bruders **Adolph** sagen Allen ihren innigsten Dank

Leipzig, den 8. Juni 1880.

Vorw. Sophie nebst Kindern.

Allen Freunden und Bekannten, welche bei dem Tode und Begräbnisse unsres lieben Gatten und Vaters und so überaus zahlreiche Beweise herzlicher Theilnahme zu Theil werden ließen, sowie dem verehrten Herrn Pastor Dr. von Giegers für seine trostpendenden Worte am Grabe

seit dies tiefbetrübt an

Reudnitz, 8. Juni 1880.

Wib. Richter,

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Montag früh 10 Uhr verschied nach langer Leiden meine herzensgute Frau und die jorgende Mutter unserer Kinder **Augusta Sophie**, geb. Mayer. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen Leipzig, den 8. Mai 1880.

Friedrich Sophie nebst Kindern.

Heute Morgen 5 Uhr verschied nach langen Leiden unsere innig geliebte thure Frau, Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Tante **Marie Sabaté** geb. Seidel in ihrem noch nicht vollendeten 30. Lebensjahr. Dies zeigen schmerzerfüllt an

die Hinterbliebenen.

Für die Beweise der Liebe und Theilnahme beim Tod unseres Bruders **Adolph** sagen Allen ihren innigsten Dank

Leipzig, den 8. Juni 1880.

Vorw. Sophie nebst Kindern.

Allen Freunden und Bekannten, welche bei dem Tode und Begräbnisse unsres lieben Gatten und Vaters und so überaus zahlreiche Beweise herzlicher Theilnahme zu Theil werden ließen, sowie dem verehrten Herrn Pastor Dr. von Giegers für seine trostpendenden Worte am Grabe

seit dies tiefbetrübt an

Reudnitz, 8. Juni 1880.

Wib. Richter,

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Montag früh 10 Uhr verschied nach langer Leiden meine herzensgute Frau und die jorgende Mutter unserer Kinder **Augusta Sophie**, geb. Mayer. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen Leipzig, den 8. Mai 1880.

Friedrich Sophie nebst Kindern.

Heute Morgen 5 Uhr verschied nach langen Leiden unsere innig geliebte thure Frau, Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Tante **Marie Sabaté** geb. Seidel in ihrem noch nicht vollendeten 30. Lebensjahr. Dies zeigen schmerzerfüllt an

die Hinterbliebenen.

Für die Beweise der Liebe und Theilnahme beim Tod unseres Bruders **Adolph** sagen Allen ihren innigsten Dank

Leipzig, den 8. Juni 1880.

Vorw. Sophie nebst Kindern.

Allen Freunden und Bekannten, welche bei dem Tode und Begräbnisse unsres lieben Gatten und Vaters und so überaus zahlreiche Beweise herzlicher Theilnahme zu Theil werden ließen, sowie dem verehrten Herrn Pastor Dr. von Giegers für seine trostpendenden Worte am Grabe

seit dies tiefbetrübt an

Reudnitz, 8. Juni 1880.

Wib. Richter,

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Montag früh 10 Uhr verschied nach langer Leiden meine herzensgute Frau und die jorgende Mutter unserer Kinder **Augusta Sophie**, geb. Mayer. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen Leipzig, den 8. Mai 1880.

Friedrich Sophie nebst Kindern.

Heute Morgen 5 Uhr verschied nach langen Leiden unsere innig geliebte thure Frau, Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Tante **Marie Sabaté** geb. Seidel in ihrem noch nicht vollendeten 30. Lebensjahr. Dies zeigen schmerzerfüllt an

die Hinterbliebenen.

Für die Beweise der Liebe und Theilnahme beim Tod unseres Bruders **Adolph** sagen Allen ihren innigsten Dank

Leipzig, den 8. Juni 1880.

Vorw. Sophie nebst Kindern.

Allen Freunden und Bekannten, welche bei dem Tode und Begräbnisse unsres lieben Gatten und Vaters und so überaus zahlreiche Beweise herzlicher Theilnahme zu Theil werden ließen, sowie dem verehrten Herrn Pastor Dr. von Giegers für seine trostpendenden Worte am Grabe

seit dies tiefbetrübt an

Reudnitz, 8. Juni 1880.

Wib. Richter,

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Montag früh 10 Uhr verschied nach langer Leiden meine herzensgute Frau und die jorgende Mutter unserer Kinder **Augusta Sophie**, geb. Mayer. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen Leipzig, den 8. Mai 1880.

Friedrich Sophie nebst Kindern.

Heute Morgen 5 Uhr verschied nach langen Leiden unsere innig geliebte thure Frau, Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Tante **Marie Sabaté** geb. Seidel in ihrem noch nicht vollendeten 30. Lebensjahr. Dies zeigen schmerzerfüllt an

die Hinterbliebenen.

Für die Beweise der Liebe und Theilnahme beim Tod unseres Bruders **Adolph** sagen Allen ihren innigsten Dank

Leipzig, den 8. Juni 1880.

Vorw. Sophie nebst Kindern.

Allen Freunden und Bekannten, welche bei dem Tode und Begräbnisse unsres lieben Gatten und Vaters und so überaus zahlreiche Beweise herzlicher Theilnahme zu Theil werden ließen, sowie dem verehrten Herrn Pastor Dr. von Giegers für seine trostpendenden Worte am Grabe

seit dies tiefbetrübt an

Reudnitz, 8. Juni 1880.

Wib. Richter,

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Montag früh 10 Uhr verschied nach langer Leiden meine herzensgute Frau und die jorgende Mutter unserer Kinder **Augusta Sophie**, geb. Mayer. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen Leipzig, den 8. Mai 1880.

Friedrich Sophie nebst Kindern.

Heute Morgen 5 Uhr verschied nach langen Leiden unsere innig geliebte thure Frau, Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Tante **Marie Sabaté** geb. Seidel in ihrem noch nicht vollendeten 30. Lebensjahr. Dies zeigen schmerzerfüllt an

die Hinterbliebenen.

Für die Beweise der Liebe und Theilnahme beim Tod unseres Bruders **Adolph** sagen Allen ihren innigsten Dank

Leipzig, den 8. Juni 1880.

Vorw. Sophie nebst Kindern.

Allen Freunden und Bekannten, welche bei dem Tode und Begräbnisse unsres lieben Gatten und Vaters und so überaus zahlreiche Beweise herzlicher Theilnahme zu Theil werden ließen, sowie dem verehrten Herrn Pastor Dr. von Giegers für seine trostpendenden Worte am Grabe

seit dies tiefbetrübt an

Reudnitz, 8. Juni 1880.

Wib. Richter,

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Montag früh 10 Uhr verschied nach langer Leiden meine herzensgute Frau und die jorgende Mutter unserer Kinder **Augusta Sophie**, geb. Mayer. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen Leipzig, den 8. Mai 1880.

Friedrich Sophie nebst Kindern.

Heute Morgen 5 Uhr verschied nach langen Leiden unsere innig geliebte thure Frau, Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Tante **Marie Sabaté** geb. Seidel in ihrem noch nicht vollendeten 30. Lebensjahr. Dies zeigen schmerzerfüllt an

die Hinterbliebenen.

Für die Beweise der Liebe und Theilnahme beim Tod unseres Bruders **Adolph** sagen Allen ihren innigsten Dank

Leipzig, den 8. Juni 1880.

Vorw. Sophie nebst Kindern.

Allen Freunden und Bekannten, welche bei dem Tode und Begräbnisse unsres lieben Gatten und Vaters und so überaus zahlreiche Beweise herzlicher Theilnahme zu Theil werden ließen, sowie dem verehrten Herrn Pastor Dr. von Giegers für seine trostpendenden Worte am Grabe

seit dies tiefbetrübt an

Reudnitz, 8. Juni 1880.

Wib. Richter,

aus sechs Männern und zwei Frauen bestehend, vom Bahnhofe aus unter den Klängen der Musik und in Begleitung einer großen Zuschauermenge seinen Einzug in das Festlocal gehalten, begann alß bald das Stiergesecht zur allgemeinen Belebung des Publicums. Der Stier erlag endlich einem gut geführten Stoße und darauf machten sich die Indianer an das Graben einer Grube, in der bei hell lodendem Feuer der gefüllte Stier geröstet wurde. Der Röstungssproceß dauerte etwas lange, doch war er gegen Abend so weit vorgeschritten, daß das ungestillte Verlangen des Publicums nach Verspeisung des fastigen Bratens befriedigt werden konnte. Am nächsten Sonntage soll eine Wiederholung der heiteren Veranstaltung stattfinden.

* Stötterix, 8. Juni. Im hiesigen Gemeinderath war der Antrag eingebrocht worden, es möge von Seiten des Gemeindevorstandes bez. der Ortspolizeibehörde streng auf das Verbot des Besuches der Fortbildungsschüler und Kinder zu Tanz und öffentlichen Aufführungen und auf die Unterdrückung des Unzugs der Schulkinder bei Aufflügen, insbesondere der vielfach hierbei vor kommenden Feldabfertigungen, geachtet werden. Der Gemeinderath beschloß, den Gemeindevorstand um strenge Aufführung zu ersuchen, und dem Unzug der Schulkinder soll dadurch begegnet werden, daß man zuvörderst den Herrn Schuldirector ersuchen wird, entsprechende Verwarnung zu erlassen und dann, wenn diese erfolglos bleibt, polizeiliche Hilfe in Anspruch zu nehmen gedenkt.

—r. Olschay. Das Programm zur ersten öffentlichen Gartenbauausstellung des niedersächsischen Gartnerei-Vereins ist nun festgestellt.

morden. Die Ausstellung findet in den Gartenlocalitäten des Hotels zum goldenen Löwen hier vom 19. bis 23. August statt. Zur Ausstellung können gelangen: 1) alle Arten Obst, 2) Garten-erzeugnisse, 3) Blumenbindereien, 4) Topfgewächse, 5) Baumschulartikel, 6) Süßereien und 7) Garten-geräthschaften. Die Anmeldung zur Ausstellung und bis zum 1. August bei dem Vorsitzenden, Herrn Kunst- und Handelsräte Pöhlert zu Riesa, zu bewirken. Die Einsendung der Ausstellungsgegenstände hat vom 16. bis spätestens 18. August zu erfolgen. Die Ausstellung dauert 5 Tage. Die Prämierung, bestehend in Diplomen, bleibt dem Preisrichter-Collegium, welches aus drei auswärtigen, nicht zum Verein gehörigen Fachmännern besteht, überlassen.

— Die diesjährige Versammlung des sächsischen Förstervereins findet in den Tagen vom 5. bis 7. Juli in Döbeln statt. Um für Unterkommen der Theilnehmer und dagegen zu sorgen, daß denselben ihre Wohnung vorher durch Postkarte mitgetheilt werde, muß die Anmeldung bis spätestens den 1. Juli bei dem Vocalge häfts- jüret, Königl. Förster Niedel, in Hochweitzschen bei Klosterbuch bewirkt werden. Gegen Vorzeigung der Mitgliedskarten ist den Mitgliedern, welche die Versammlung besuchen, bei Benutzung der gewöhnlichen Personenzüge freie Hin- und Rückfahrt auf den sächsischen Staatseisenbahnen vom 3. bis 9. Juli gewährt.

* Rößwein, 7. Juni. In unserer Nachbarschaft, im Dorfe Ossig, hat ein Mord stattgefunden. Zuverlässige Einzelheiten bezüglich des selben sind noch nicht bekannt.

— Eine Neugründung, die mit der Zeit einen rechter Segen für weite Kreise sein wird, ist die „Sterbecasse für Beamte und Lehrer im Chemnitz“, mit deren Errichtung man gegenwärtig beschäftigt ist. Broek derselben soll nach dem Statut sein, „den Hinterlassenen eines verstorbenen Mitgliedes — ohne Rücksicht auf die Todesart — einen Beitrag zur Beistreitung der Trauer- und Beerdigungskosten zu zahlen.“ Die Mitgliedschaft können erlangen: 1. die königlichen und städtischen Beamten mit Auschluß der Eisenbahndienstleuten, 2. die Lehrer an den öffentlichen Schulanstalten, 3. die Ehefrauen der vorgenannten Beamten und Lehrer. Der Beitritt der Ehefrau darf jedoch nur zur Zeit des Beitritts des Ehemannes erfolgen. Die im Falle des Todes eines Mitgliedes zu zahlende Summe beträgt je nach der Versicherungsnahme 1—4 Einheiten à 100 M. Die jährlichen Beiträge sind je nach dem Beitrittsalter verschieden und betragen z. B. 1 M. 80 Pf. bis zum vollendeten 29., 2 M. 20 Pf. bis zum vollendeten 34., 2 M. 60 Pf. bis zum vollendeten 39., 3 M. bis zum 44. Jahre u. s. w. Außerdem zahlt jede Einheit je 1 M. Eintrittsgeld. Die Berechtigung zum Eintritt in den Verein erhältlich für die bereits hier Angestellten mit dem vollen 6. Monat nach der definitiven Gründung des Instituts, für später Anzustellende 6 Monate nach erfolgter Anstellung.

† Dresden, 7. Juni. Als Regierungs-Commissionär für den Bau einer Secundärbreisenzahn von Schwarzenberg nach Johangeorgenstadt ist das Mitglied der Generaldirektion der Staatsbahnen Finanzrat Opelt in Dresden bestellt worden. — Aus Anlaß des Ablebens der Kaiserin von Russland wurde heute Mittag in der hiesigen russischen Kirche ein feierlicher Trauergottesdienst abgehalten. Demselben wohnten im Auftrage Sr. Majestät des Königs

der Oberstammherr von Gerdorff, im Auftrage des Prinzen Georg der Hofmarschall von Gutschmid, ferner sämmtliche Herren Staatsminister, die oberen Hofschargen und die Generalität der hiesigen Garnison bei. Die Todtenmesse celebrierte Erzpriester Kosanoff, unterstützt durch den gleichnamigen Probst der Berliner Gesandtschaftskirche und durch den Hllsgeistlichen Wlaic mitzgew. Der Zubrung zu der Feier war es wahrhaft grohartiger und zwar nicht sowol seitens der hier lebenden Russen, als auch aus den Kreisen der hiesigen Aristokratie. Die Kirche war zu klein, um die Schaar der vielen Andächtigen zu bergen; vor dem Thüren stautete sich

förmlich die Menge und für die Zeitungsberichterstatter war es absolut unmöglich ein Blümchen zu gewinnen, das geeignet gewesen wäre, aus eigener Anschauung über die Feier berichten zu können. — Gestern Mittag wurde dem Geb. Regierungsrath Theodor Böttcher in Dresden von einer Deputation der angesehensten Firmen der Textilindustrie aus ganz Deutschland einschließlich Erfahrt-Offenbachs, eine Dank-Adresse überreicht, in welcher den Verdiensten, die sich der Gewannite durch seine hervorragende Beteiligung an den Vorbereitungsarbeiten zum neuen Poltari speciell für die Textilbranche erworben, die vollste Anerkennung gezollt wird. Die Adresse, zu welcher Emil Döpler in Berlin die Aquarellmalerei geliefert hat, ist höchst kunstvoll ausgeführt. — Das biesige Comité zur Errichtung eines Gukow-Denkmales hat beschlossen, die für den Monat Jani geplante Gukow-Feier bis zum September d. J. zu verschieben. — Die zweite Aufführung des fünfzägigen Schauspiels von Arthur Hitler "Die Hexe" ist gestern Abend im biesigen Residenztheater polizeilich verboten worden. Das Verbot erfolgt höchst auffälliger Weise erst in letzter Stunde kurz vor dem Beginn der Vorstellung, als das Haus schon ziemlich besetzt war, und es mußte in aller Eile „Dunkel Bräsig“ eingeschoben werden. Die erste Aufführung am Sonnabend hatte seitens des Publicums eine recht gute Aufnahme gefunden. Man muß sich deshalb schier verwundern, daß jedes Stück, welches in Hamburg, Leipzig und Berlin unbeanstanden und mit grossem Erfolg gegeben wurde, in Dresden an möggebender Stelle absturz erregt. Wir kennen die Grinde des Verbotes zu Zeit noch nicht und enthalten uns deshalb vor der Hand jedes weiteren Urtheils, werden aber Gelegenheit nehmen, nach eingezogener Information auf die Sache zurückzukommen.

† Dresden, 7. Juni. Die „Peterburgische Deutsche Zeitung“ hat neuerdings wiederholt Veranlassung genommen, die Angelegenheit des im folge der „Hartmann-Affaire“ unschuldig gemahrgerechten und aus Russland ausgewiesenen Ingenieurs Neumeister aus Dresden in den Bereich der öffentlichen Besprechung zu ziehen und dabei behauptet, „dass Neumeister wegen fortgesetzter Schwindelteien auf Antrag des deutschen Consulats in Peterburg aus Russland ausgewiesen werden sei.“ Des Weiteren sagt die genannte Zeitung: „dass sächsische Localblätter in gehässiger Weise die russische Regierung angegriffen hätten und dass selbst diejenigen Zeitungen, welche von Neumeister's Thun und Treiben gut unterrichtet waren, als im Dienste Russlands arbeitend hingestellt worden seien.“ — Dem gegenüber sind wir in der Lage, auf Grund vollgültiger Beweise zu erklären, dass die Behauptung der „Peterburgischen Deutschen Zeitung“ eine Unwahrtheit ist, insoweit als die Ausweisung Neumeister's aus Russland „wegen fortgesetzter Schwindelteien auf Antrag des deutschen Consulats“ erfolgt sein soll. In dem unveröffentlichten „Rückenschwanzbericht“ des russischen

vorgelegten „Ausweisungsschreiben“ der russischen Polizeibehörde heißt es ausdrücklich: „Richard Eugen Neumeister wurde aus Russland ausgewiesen wegen der Hartmann'schen Affaire.“ In Bezug auf das Vorleben Neumeisters hat die „Petersburger Deutsche Zeitung“ die Vermehrung gemacht, „dass Neumeister sein Zeit das Dresdner Polytechnicum verlassen

Zeit das Dresdner Polytechnicum verlassen mußte." — Auch in dieser Beziehung berichtet das genannte Blatt eine Unwahrheit. Neumeister hat das Dresdner Polytechnicum freiwillig und ohne zwingende Gründe verlassen und ist bald als Ingenieur bei der „Muldental-Eisenbahn“ eingetreten. Aus dieser ehrenvollen Stellung schied er, um in Russland sein Glück zu versuchen, woselbst er mehrere Jahre lang mit Erfolg in seinem Handwerk gewesen ist, bis eine auffällige Ahnlichkeit seiner Person mit dem Attentäter Hartmann seine Verhaftung herbeiführte. — Ueber die Verlogenheit der russischen Presse ist genugsam der Stab gebrochen, als daß es noch eines Wort bedürfte, um die perziden Angriffe gegen unsern deutschen Landmann zu widerlegen. — Ein höchst eigenthümlich Streitschluß über die ganze Angelegenheit vertrieb übrigens die Thatfache, daß Neumeister vor wenigen Tagen in das "Hotel de Saxe" bestellt wurde, wo selbst ein höherer russischer Beamter ihn bestimmen suchte, über die Sache zu schwiegen, indem man ihm versprach, für seinen gehabten Schaden volle Bezahlung zu leisten. Die Konferenz verließ, wie man und mittheilt, nicht im Sinne des russischen Beamten, aber immerhin russisch genug, weil Neumeister den deutschen Standard gebrauchte und dann schmeichelhaft das Hotel verließ, ohne irgendwie behelligt zu werden. Das Komödienstück wird noch ein interessantes Nachspiel geben. Ueber die Angelegenheit Neumeister's werden wir demnächst auf Grund authentischer Actenfälle ausführlicher berichten.

† Dresden, 8. Jani. Bei dem gestern Mittag aus Anlaß des Ablebens der Kaiserin von Russland in der hiesigen russischen Kirche stattgehabten Trauergottesdienste fiel es allgemein auf, daß der hiesige Vertreter Englands im gewöhnlichen Civilanzuge erschien war, während alle übrigen Herren vom diplomatischen Corps große Uniformen ausführlicher trugen.

angelegt hatten.

† Dresden, 8. Juni. Die neu begründete Stelle eines Brandmeisters bei der hiesigen städtischen Feuerwehr ist dem Oberfeuerwehrmann Ahmann in Danzig übertragen worden. — Der hiesige Stadtrath hat sich in seiner letzten Plenarsitzung für die Concessionierung der von dem Ingenieur Barrish in Aussicht genommenen neuen Pferdebahnlinie Chemnitzer Straße-Poststraße durch die Sophienstraße über den Theaterplatz und die Augustusbrücke bis an das Ende des Albertplatzes ausgesprochen. Die Inangriffnahme der neuen Linie hängt nunmehr noch ab von der einzuholenden Entschließung der königlichen

Polizei-Direction, welche der Trace über die so überaus stark belebte Augustusbrücke nicht holt ist, da man Verkehrsstörungen befürchtet. Andererseits wird dagegen behauptet, daß das hiesige Pferdebahnnetz nur bei der Überführung der Bahn über die Augustusbrücke in einer für die Interessen des Publicums wie des Unternehmers genügenden Weise vervollständigt werden könnte und daß Verkehrsstörungen auf der Brücke nicht zu befürchten seien, wenn vorgeschrieben werden sollte, daß sich der Pferdebahnbetrieb in Bezug auf die Fahrordnung und die Fahrgeschwindigkeit nach den für die übrigen Geschirre bestehenden Bestimmungen zu richten habe. Die hiesigen Droschkenfahrer haben in einer an die zuständigen Behörden eingereichten Massen-Petition gebeten, die Genehmigung der Überführung der Pferdebahn über die Brücke zu versagen, weil sie sonst in ihrem Gewerbe geschädigt werden würden. Die Bittsteller versuchen darzulegen, daß es für Droschkenfuhrwerk gar nicht mehr möglich sei werde, die Brücke ohne die größte Gefahr für Fahrgäste und Geschirre zu passiren, wenn die ohnehin schon etwas schmale Fahrstraße durch ein Doppelgleis der Pferdebahn noch mehr beansprucht würde.

(Für Destillateure &c.) Am 15. Juni e. erscheint im Verlage von Caesar Vor in Bunzlau i. Sch. die Probe-Nummer der „Deutschen Destillateur-Zeitung, Central-Organ für die gesammte Spirituosen-Branche“, worauf wir Interessenten mit den Bemerkungen hinweisen, daß das Näherte über diese zeitgemäße Unternehmung aus dem Inseratenheft unseres heutigen Blattes unter der Aufschrift „Neue Fach-Zeitung“ ersichtlich ist.

Vermischtes

— Der „landwirthschaftliche Centralverein der Provinz Sachsen“ hat infolge Anregung der Vogelschutzfrage beschlossen, dem Provinzialrat zu ersuchen, unter Aufhebung der in den drei Regierungsbezirken bestehenden, einander vielfach widersprechenden Vogelschutz-Verordnungen eine einheitliche Verordnung für die Provinz zu erlassen, vor deren Erlass es der ernstlichen Ermügung empfohlen wird, ob dem Würger, der Weise, der Krähe, dem Raben und dem Sperling noch fernерhin Schutz zu gewähren sei, sowie dem Minister für Landwirthschaft &c. zu ersuchen, daß bei Gelegenheit eines etwa zu erlassenden deutschen Vogelschutzgesetzes die oben angeregte Schuhfrage des Bürgers, der Weise, der Krähe, des Raben und des Sperlings einer erneuten ernstlichen Prüfung unterzogen werde. Außerdem wurde ein Antrag des landwirthschaftlichen Vereins Cöleben angenommen, dabingehend: „bei der Königlichen Regierung zu Merseburg die Abänderungen der Regierung-Verordnung vom 8. April 1862 daß zu beantragen, daß auch den Besitzern von Waldbäumen die Vertilgung der Maikäfer zu Pflicht gemacht werde.“

□ Halle a. d. S., 7. Juni. Gestern fand die feierliche Einführung des zum ersten Domprob-
diger gewählten Geistlichen Herrn Höcke hier statt.
Herr Generalsuperintendent Dr. Möller an
Magdeburg war aus diesem Anlaß hier anwesend.
— Es ist hier gegen Ende Mai ein größeres Un-
ternehmen ins Leben getreten, das die Bevölkerung
weiterer Kreise verdient: die Anlage eines Elec-
tral-schlauch-Biehofs, verbunden mit Eisen-
bahnhof- und Tränke-Station. Sei-
Jahren hat der Unternehmer, Herr Zimmermeister
R. Lößl, für dieses Project agitiert, namentlich
um die obligatorische Benutzung des Instituts
erlangen. Es ist ihm Dies allerdings nicht gelungen,
aber seiner unermüdlichen Energie ist es gelungen,
das Unternehmen doch noch, und zwar auf sein alleiniges Risiko ins Leben zu rufen.
Es ist eine großartige Anlage in unmittelbarer Nähe
des Thüringischen Güterbahnhofes.

— Die „Deutsche Bauzeitung“ gibt über das Programm zu der Concurrenz für Entwürfe zu den Ausstellungsbauten einer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Halle a. S. 18 folgendes Urtheil ab: „Das Programm der Concurrenz, bei welcher die Herren Professor B. Bohnstedt, Gotha, Baurath Lippius, Leipzig, und Maschinenfabrikant Lewowski, Halle, als Prüfer fungirten und 2 Preise von zusammen 3000 Mark zur Vertheilung gelangen, entspricht den Grundsätzen des Verbandes. Die Aufgabe, für welche es bei der häufigen Wiederkehr dergleichen Veranlassungen an einer reichen Auswahl von Motiven nicht fehlt, ist eine interessante und dankbare. Eine Beteiligung an der Concurrenz kann daher nur empfohlen werden.“

— Am Sonnabend wurden auf dem Weckmarkt zu Naumburg die ersten reisen, wo auch noch etwas wässrigeren Kirschen aus Berlin

— In der Haupt- und Residenzstadt Gr...
Gegend seit geboten.

hat der Stadtrath 91 Bürger aufgefordert, ihre Häuser abzuzügen zu lassen, und es soll die Befehle auch allenfalls nachgekommen werden.

— Das „Rieder Wochenblatt“ schreibt:

„Den Fisch- und Perlenbächen des Obersölden Will und noch anderer im Inn-Biertel wurden längst 27,000 Perlen unberechtigter Weise ausgespielt und gestohlen. Die Gendarmerie erhielt hiervon Kenntnis und kam noch rechtzeitig nach dem Bahnhofe in Andorf, als die Diebe die Abfahrt bereit waren, um dieselben samt entwendeten Perlen in Sicherheit zu bringen. Kleine Perlen, wie die in Rede stehenden, werden das Tausend zu 8 Gulden bewertet. Die

Raubfischerei hat noch den weiteren Nachteil, daß auch die unreife Frucht gefischt und die ganze Brut vernichtet wird. Große reife Perlen werden daher nur noch selten gefischt.

* Teplig, 7. Juni. Die Gedächtnissfeier des Todestages Sr. Majestät des Hochseligen Königs von Preußen, Friedrich Wilhelms III., wurde heute um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr Morgens in würdiger Weise begangen. Auf der herrlichen Königshöhe war das Monument, welches die dankbare Bürgerschaft von Teplig im Jahre 1841 zur ehrenden Erinnerung an den hohen Verewigten errichtet hat, mit Blumen, Laubgewinden und Fahnen in den preußischen Landesfarben geschmückt. Beimselben hatte sich trotz des regnerischen Wetters eine große Anzahl von Eurgästen, namentlich aus dem Deutschen Reiche, und von Einheimischen eingefunden. Die Mannschaften aus dem königl. preußischen und dem königl. sächsischen Militärbade Institute umstanden das Denkmal. — Der l. l. Regierungsrath und Bezirkshauptmann Werbeller, der Tepliger Bürgermeister Karl Ullerr, der königl. preuß. Geh. Sanitätsrath, Stadtrath und Badearzt Dr. Josef Seiche, eine Deputation des l. l. priv. bürgerlichen Schützenkorps und andere Honorarien des Kurortes waren zugegen. Die Feier wurde von der Versammlung mit dem Ge-

sang „Was Gott thut, das ist wohlgethan“ eingeleitet. Dann hielt der Landessuperintendent-Stellvertreter Pastor Lummizer eine weihevolle Gedächtnisrede, in welcher er die Tugenden und hohen Verdienste des unvergleichlichen Königs pries und hervor hob, wie Derselbe durch die wohlthätigen Stiftungen, welche die Badesstadt Teplitz seiner liebreichen Huld verdankt, sich ein unvergängliches Denkmal in den Erinnerung der Bewohnerchaft dieses Kurortes geschaffen hat. — Hierauf wurde der Choral „Jesus meine Zuversicht“ gesungen und mit einem von Herrn Pastor Lummizer gesprochenen Segens wunsche die Feier geschlossen. Alle Anwesenden trugen Kornblumensträußchen und viele von ihnen schrieben ihre Namen in das ausliegende Gedenkbuch ein.

— Amüsant ist ein Zwischenfall, bei welchen Kaiser Josef in Prag als Retter der deutschen Orthographie von einem bedrängten Buchhändler angerufen wurde. Beim Empfange der Handels- und Gewerbeklamme wurde dem Kaiser vom Präsidenten von Dohau auch der Verlags-Buchhändler Tempoly vorgestellt. Auf die Frage des Kaisers, wie es mit den Verhältnissen des Buchhandels siehe, stiegte Herr Tempoly, daß die gegenwärtigen Wirren in der Orthographie ihm den Absatz seiner Lehrbücher nach Deutschland raubten. Der Kaiser bemerkte „Fürst Bismarck hat ja seinen Beamten diese neue Orthographie verboten“ — „Allerdings, Majestät“ sagte Herr Tempoly, „aber in den Schulen wird sie doch streng gehandhabt. Und da wir jetzt in Österreich auch eine besondere Orthographie haben und außerdem eine preußische, bairische, württembergische und allgemein deutsche Orthographie bestehen, so ist es für den Verleger beinahe nicht mehr möglich, den Absatz seiner Bücher in allen deutschen Ländern zu behaupten.“ Herr Tempoly richtete schließlich an den Kaiser die Bitte, dahin wirken lassen zu wollen, daß in der deutschen Orthographie eine Uebereinstimmung herbeigeführt werde. Der Kaiser erwiderte lächelnd: „Das wird nicht möglich sein.“

Handelsgerichtssache

im Königreich Sachsen
eingetragene Firmen:

Gingetragen die Firmen:

F. G. Berg in Pegau. Inhaber Herr F. G. Berg das. — Fr. Wilh. Andrae das. Inhaber F. W. Andrae das. — Ch. Fr. Simon Sohn das. Inh. die Herren Chr. Fr. u. L. Simon das. — H. G. Steckner das. Inh. Herr H. G. Steckner das. — G. Hellmuth das. Inh. Herr G. Hellmuth das. — Th. Schilling das. Inh. Herr Th. Schilling das. — W. Seidel das. Inh. Herr W. Seidel das. — J. H. Kröditsch das. Inh. Herr J. H. Kröditsch das. — August Kutsch das. Inh. Herr A. A. Kutsch das. — H. Voigt das. Inh. Herr H. H. Voigt das. — Herr Jacob das. Inh. Herr W. F. Jacob das. — C. W. Gräf das. Inh. Herr C. W. Gräf das. — C. Friedl das. Inh. Herr C. Friedl das. — Albert Kresselmat das. Inh. Herr A. Kresselmat das. — Julius Beyer das. Inh. Herr F. J. Beyer das. — F. Isaak das. Inh. Herr F. J. Isaak das. — Julius Apitzsch das. Inh. Herr G. J. Apitzsch das. — J. G. Kreyschmar Nachfolger das. Inh. Herr O. H. Kreyschmar das. — F. A. H. Strodt das. Inh. Herr F. A. H. Strodt das. — R. Becker das. Inh. Herr R. A. Becker das. — Richard Härtler das. Inh. Herr R. A. Härtler das. — Facius das. Inh. Herr H. E. Facius das. — Moritz Schumann das. Inh. Herr F. M. Schumann das. — Hermann Schütze das. Inh. Herr C. H. Schütze das. — C. F. Dietrich das. Inh. Herr C. F. Dietrich das. — Gebrüder Schumann in Staudig. Inh. die Herren H. W. u. C. Schumann das. — A. Drews in Unterlaßberg. Inh. Herr A. F. Aug. Drews in Leipzig. Chemnitzer Metalldraht-Bürstenfabrik und Drahtzieherei Hessel & Müller in Gablenz. — In die Herren A. W. Hessel in Chemnitz u. A. Müller in Gablenz.

Veränderungen:

Herr C. Jancovius ist Procurist der Firma Schneider in Reudnitz, welche bis zum Auscheiden eines Gesellschafters Hinkel & Schneider firmiert. — Die Firma Julie Walther in Dresden ist in Herrn Fr. C. F. Rohde und Hil. C. F. L. Grenius das. übergegangen. — Herr Fr. Blöts das. ist aus der Firma Blöts & Reinhold königl. Hofmusikalienhandlung, C. F. Meier's Nachf. ausgeschieden und lautet lebhafte fünfzig. Robert Reinhold Hofmusikalienhandlung (C. F. Meier's Nachf.). — Die Firma Wilhelm Köbler in Cöllnig ist Frau C. H. verw. Köbler und die Geschwister G. A. M. L. M. J. G. A. L. M. u. R. C. Köbler übergegangen.

Erlöschen die Firmen:

Carl Lange in Chemnitz. — R. Rother & das. Erneignete, das Hauptgeschäft in London

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachen haben die Erteilung eines Patents für den daneben angegebenen Gegenstand nachge sucht. Ihre Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist von dem angegebenen Tage an eintheilbar gegen unbefugte Benutzung geschützt.

R. 4576. Röpp & Haberland in Ossach. „Neuerungen an Decimal-Tischwagen“. Gl. 42. Nr. 8872. Emil Hermann Naeke in Dresden. „Neuerungen an Bodeauszugsvorrichtungen für Dampfessel mit Untersteuerung“. Gl. 13. Nr. 10.329. H. Drechsler in Chemnitz. „Apparatus zur Erzeugung von Bruchgas aus flüssigen Oelen“. Gl. 26.

Nr. 10.398. John Michelbuate in Blaawijk. „Neuerungen an Zimmerpringbrunnen“. Gl. 34. Nr. 11.846. Georg Baumgarten, königl. Oberförster in Forchhaus Grünau bei Chemnitz. „Neuerungen an Fortbewegungs-Apparaten für Fuß und Wollerschiff“ (Autos zu P. R. 8392). Gl. 77. Nr. 17.916. Ernst Bauer und Otto Messerschmidt, Schlossermeister in Bischofswerda. „Hangelspie für Blitzeleiter“. Gl. 37.

Erteilung von Patenten.

Ten nachfolgend Genannten ist ein Patent auf die daneben angegebenen Gegenstände und von dem angegebenen Tage ab erteilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 10.900. „Selbsttätiges Bandgängerdarapparat“. Chemnitzer Werkzeugmaschinen-Fabrik in Chemnitz, vom 8. Oktober 1879 ab. Gl. 38. Nr. 10.308. „Verbesserungen an einer Brücke mit Ausbalancierung des Eigengewichtes und nicht kontinuierlichen Hauptträgern über mehr als eine Stellung“ (Zusatz zu P. R. 4488): Dr. Prell & Schröder in Dresden, vom 1. Januar 1880 ab. Gl. 19.

Nr. 10.323. „Neuerungen an Klein's Vorrichtung zum Reinigen von Bierdruckapparaten“ (P. R. 336): A. Böhle in Werda, vom 19. August 1879 ab. Gl. 84.

Nr. 10.360. „Neuerungen an rotirenden Maschinen“. W. Schmidt in Dresden, vom 13. Februar 1880 ab. Gl. 14.

Nr. 10.367. „Neuerungen an freistehenden Feuerwehrleitern“: E. L. Berger und M. Milke in Leberau, vom 18. Mai 1879 ab. Gl. 61.

Nr. 10.375. „Pulveriges Schmiermaterial für Achsen, Wellen u. s.“: H. Drechsler in Dresden, vom 17. December 1879 ab. Gl. 22.

Nr. 10.384. „Neuerungen in der Buntspapier-Fabrikation“: H. Gmeiner in Dresden, vom 7. November 1879 ab. Gl. 55.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

Der Inhaber eines bezahlten Wechsels macht sich nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, II. Strafsenats, vom 2. April 1880, auch wenn er bei der Annahme der Wechselsumme die Rückgabe des bezahlten Wechsels postuliert hat, durch Weiterbegebung des Wechsels keiner Unterschlagung schuldet. „Die Wechsel, welche im Besitz des ursprünglichen Eigentümers verblieben, wurden durch Tilgung der Wechselseforderungen seitens der Acceptantin noch nicht deren Eigentum, und nur durch die Herausgabe der Wechsel hätte sie solches erlangen können. Der Antrag blieb vielmehr trotz der Zahlung seitens der Acceptantin Eigentümer der Wechselurkunden, und

war sogar, da die Zahlungen der Acceptantin auf den Wechseln nicht vermerkt worden waren, nach Wechselkredit wenigstens formell in der Lage, als Eigentümer über dieselben zu verfügen. Die Wechsel befinden somit für den Angeklagten keine fremden Sachen nach dem Rechtsbegriffe des §. 246 des Str.G.B.“

Ernennungen, Verschungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Zu besetzen: die Kirchschule zu Dobendorf bei Glauchau. Collator: das lgl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1355 A 38 A incl. 494 A 38 A vom Kirchenamt, außerdem Wohnung im neu erbauten Schulhaus, Gartenensatz 75 A Holzgeld und 72 A für die Fortbildungsschule. Besuche sind bis zum 18. Juni an den t. Bezirkschulinspector F. W. Gruhl in Glauchau einzureichen.

(Eingeplant.)

Sollte das verehrte Künstlerpaar Vogel sich nicht bewegen lassen, vielleicht hält der Wiederholung des freilich ganz unübertraglich gegebenen Vogelgrins, oder auch als hochwünschte Zugabe, die bisherigen Kunstreihen durch eine Darstellung des Fidelio, in welcher es gegenwärtig völlig unerreichbar dasteht, zu erfreuen? Ein gewiß übervolles Haus und der reiche Beifall des entzückten Publicums würde es dafür lohnen.

Ein alter Kunstreihen für viele alte und junge.

Brieffächer.

R. K. Fräulein Angelika Hartmann in Leipzig, Thalstraße Nr. 29, wird Ihnen gewiß gern Auskunft erteilen.

J. S. Wir kennen keinen.

A. G. Das Buchgesetz tritt mit dem 15. Juni in Kraft.

R. R. 100. Eine gesetzliche Bestimmung über die Höhe des Kindesalters besteht auch heute noch nicht; es kann also jeder Vater leicht so viel Kindern beantragen wie er will. Freilich aber muss er sich getallen lassen, dass er bei Zuwendungen gegen die neuen §§. 302a bis 4 jeden Augenblick auf Antrag des Schuldners in Unterredung gerogen und unter Umständen hart gefasst wird.

C. S. Übersteigt das Dienstekommen die Summe von 1500 A für das Jahr, so ist der dritte Theil des Mehrbezugs der Pfändung unterworfen.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 8. Juni. Der Bundesrat unter Vorbeh. des Reichstanzers nahm in erster Verhandlung mit großer Stimmenmehrheit den Antrag Preußens, betreffend die Einverleibung der Unterelbe in das Polargebiet, an.

Berlin, 8. Juni. Sr. Majestät Corvette „Ariadne“, 8 Geschütze, Commandant Corvetten-Captain Freiherr v. Hollen, ist am 6. Juni e. in Montevideo eingetroffen.

Baden-Baden, 7. Juni. Ihre Majestät die Kaiserin ist heute Nachmittag 1½ Uhr von hier nach Koblenz abgereist.

München, 8. Juni. Der diesjährige Gefandte in Berlin, v. Radhardt, wurde gestern von dem

Könige auf Schloss Berg in Audienz empfangen. Radhardt wird sich in den nächsten Tagen nach Italien begeben.

Paris, 7. Juni. Die Deputiertenfamilie vorführte eine Dankadresse an die belgische Regierung für die den französischen Soldaten im Jahre 1870 erwiesene Gastfreundschaft. — Die Beratung des Antrages auf Genehmigung zur gerichtlichen Verfolgung des Herzogs von Padua wurde auf nächsten Donnerstag festgesetzt.

London, 8. Juni. Der „Times“ zufolge wäre Challemel Locour zum hiesigen französischen Botschafter ernannt worden.

Petersburg, 7. Juni. Heute fand die feierliche Ueberführung der Reiche der Kaiserin vom Winterpalais nach der St. Peters- und Paulskathedrale statt. Der Trauzeugen bemühte sich die Reise entlang nach der Peters- und Paulskathedrale. Der Kaiser folgte unmittelbar hinter dem Leichenzug, zu Pferde, ihm schlossen sich sämtliche Mitglieder der kaiserlichen Familie und die höchsten Hof- und Staatswürdenträger an. An den Einzügen zu dem Platz vor dem Palais, wo die zur Escorte bestimmten Regimenter aufgestellt waren, hatten sich trotz heftigen Regens bereits am Morgen große Menschenmassen angeammet. Gegen Mittag trat freundlichere Witterung ein.

Chicago, 7. Juni. Bei der in der heutigen Sitzung der Convention behufs Ernennung des Präsidentschaftskandidaten vorgenommenen Abstimmung wurden 756 Stimmen abgegeben; die zur Ernennung erforderliche Majorität betrug damals 379 Stimmen. Von den abgegebenen Stimmen erhielt Grant 304, Blaine 284, Sherman 93, Edmunds 34, Windom 10 und Washburne 30, ein Stimmzettel war unbezeichnet. Es wurde hierauf zu einer zweiten Abstimmung geschritten, welche indessen kein wesentlich anderes Resultat ergab.

Chicago, 7. Juni. Die Abstimmungen der Convention wurden bis Nachmittags 5 Uhr mit wenig Veränderung in den Abstimmungsergebnissen fortgesetzt. Bei der 15. Abstimmung erhielt Grant 309, Blaine 281 Stimmen, die 18. Abstimmung ergab für Grant 305, für Blaine 293, für Sherman 91, für Edmunds 31, für Washburne 35, für Windom 10 Stimmen. Die Convention vertrug sich hierauf bis 7 Uhr Abends.

Nach Schluss der Redaction eingegangen.

Berlin, 8. Juni. Die Kirchengesellschaft lehnte die zu §. 10 gestellten Anträge von Schölerer und Brüel mit 15 gegen 6 Stimmen ab, nahm dagegen den Paragraphen in der Fassung der Vorlage mit demselben Stimmverhältnis an. §. 11 wurde nach der Fassung Brüel's mit 11 gegen 10 Stimmen angenommen, wonach zum Vorzug in den Kirchenverbänden katholischer Kirchengemeinden deren geistliche Mitglieder durch künftige Verordnung berufen werden können. Der Antrag Schmidt, betreffend die Gültigkeitsdauer des Gelehen bis Anfang 1892, mit fünfzehn gegen sechs Stimmen angenommen. Der Cultusminister hatte sich damit einverstanden erklärt. Donnerstag findet die zweite Lesung statt.

Aenderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.

Das Wetter ist nur noch im östlichen Ostseengebiete sturmisch, sonst ruhiger und veränderlich, vielfach ziemlich heiter. Die Temperatur hat im Binnenland gegen gestern etwas zugenommen.

Wetterbericht

des Meteorologischen Instituts zu Leipzig
nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen
vom 8. Juni, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Ort	Barom. u. J. Messen. in Mill.	Wind	Wetter	Temperatur in Grad C.
Aberdeen . . .	761,9	NW leicht	hib. bed.	+ 9,4
Kopenhagen . . .	761,9	NW mässig	wolkig	+ 10,0
Stockholm . . .	747,7	NE leicht	wolkig	+ 11,0
Haparanda . . .	747,8	NE mässig	bedeckt	+ 8,6
Petersburg . . .	751,1	SW still	bedeckt	+ 10,2
Moskau . . .	758,0	SSW still	wolkig	+ 18,9
Cork, Queens- town . . .	754,6	NW frisch	wolkig	+ 11,1
Brest . . .	761,8	W schwach	wolkig	+ 12,2
Heider . . .	756,1	WSW schwach	wolkig	+ 11,1
Sylt . . .	758,1	WSW frisch ¹⁾	wolkig	+ 10,3
Hamburg . . .	756,8	WSW mässig ¹⁾	hib. bed.	+ 12,8
Swinemünde . . .	754,4	W frisch ¹⁾	hib. bed.	+ 11,4
Neufahrwasser . . .	751,1	W sturmisch ¹⁾	Regen	+ 10,4
Memel . . .	747,3	S frisch	Regen	+ 11,1
Paris . . .	762,6	W mässig	hib. bed.	+ 18,4
Karlsruhe . . .	765,4	SW stark	wolkig	+ 15,1
Wiesbaden . . .	763,3	SW mässig ¹⁾	hib. bed.	+ 12,5
Kassel . . .	759,0	SSW leicht ¹⁾	hib. bed.	+ 13,3
München . . .	765,2	W stark	wolkig	+ 16,0
Zittau . . .	—	W frisch	heiter	+ 11,0
Ansbach (8 h) . . .	761,9	W mässig	hib. bed.	+ 7,3
Dresden (6 h) . . .	761,9	W leicht	wolkig	+ 11,0
Leipzig . . .	761,0	WSW schw. ¹⁾	hib. bed.	+ 14,8
Berlin . . .	758,8	SE stark ¹⁾	wolkig	+ 11,6
Wien . . .	763,0	W leicht	wolkig	+ 17,1
Breslau . . .	761,1	W stark	hib. bed.	+ 12,5
Nizza . . .	—	still	Dunst	+ 18,8

¹⁾ Sturm mit Donner und Regen. ²⁾ Nachts stürmt Regen. ³⁾ Häufig starker Sturm mit Regen.

⁴⁾ Gestern Regen. ⁵⁾ Abends heftiger Regen und Sturm. ⁶⁾ Nachts sturmisch. ⁷⁾ Nachts Regen und Sturm.

Übersicht der Witterung.

Das unruhige Wetter, welches gestern stellenweise im Westen herrschte, hat sich über das Ostseengebiet ausgedehnt, wo seit der Nacht vielfach starke Sturmböen, die sich stellenweise zum vollen Sturm steigerten, auftraten. Brüderort meldet schweren Weststurm mit Regenschauern. Im Nordseegebiet sind die Winde wieder schwächer geworden und ist allenthalben, wie überhaupt in West-Central-Europa, Aufkliren eingetreten. Außer in Süddeutschland und Österreich, wo es etwas wärmer geworden ist, haben sich die Temperaturverhältnisse nicht wesentlich geändert.

Aenderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.

Das Wetter ist nur noch im östlichen Ostseengebiet sturmisch, sonst ruhiger und veränderlich, vielfach ziemlich heiter. Die Temperatur hat im Binnenland gegen gestern etwas zugenommen.

Witterungs-Aussicht auf Mittwoch, 9. Juni.

Bei westlicher bis südwestlicher Luftströmung vorwiegend, vorliegend wechselndem Wetter mit stellenweisen Niederschlägen und wenig veränderter Temperatur. Zeitweise noch windig.

Volkswirtschaftliches.

ununterbrochen auf Weizen und hält Konferenzen ab. Dabei geht es ihm einigermaßen ähnlich wie einst dem berühmten holländischen Arzt Voerhove, dem ein Brief aus Wien, adresst: Voerhove in Europa, richtig zu Händen kam. Auch Herr Vessels erreichte auf seinen Fahrtbriefen vielfach Briebe mit unbestimmter Adresse.

Die Statistik.

S. Die Volkswirtschaft beschäftigt sich mit der Herbringung materieller Güter aller Art zur leiblichen Erhaltung aller Clasen, zur Verhöhung des Lebens eines jeden Einzelnen im Umkreis je nach seinen Verhältnissen, zur Sicherung des Bestandes der Nationen. Es ist somit begreiflich, dass für die jungen Wissenschaften der Volkswirtschaftsdicthe die Kenntnis der Art der Güterherzeugung und die Menge dieser Güter-Ge- und Verbrauchsgegenstände einen hohen Wert haben muss. Denn von dieser Kenntnis hängt zum guten Theil das Wohlergehen der Nation ab, ist die Sorge für die rekte Sicherung dieses Wohlgegenstands bedingt, noch die Wiss. auf die Heranbildung des Rechtswendigen, wenn Vangel an Gütererzeugung eintritt, theils auf die scheinende Ableitung des Überflusses an Gütern nach auswärtigen Beziehungen.

Zunächst ist es ja sehr natürlich, dass der Bürger (des Staates oder der Gemeinde) über die vielen Fragen kaum, welche ihm von den statlichen Amtmännern vorgelegt werden, weil er weder deren unbewusstes Verständnis, noch deren wahre Dinge wissen, welche für ihn unmittelbar Bedeutung haben könnten, ihm selbst aber dadurch schaden würden, dass sie seine Verhältnisse vor Aler Augen bloßlegen.

Bonfigier kann keine Rede und wegen der Offenbarung der Verhältnisse vor Aler Augen mög. man ruhig sein. Weil eine Antwort auf solche delicate Fragen klar und deutlich auf dem Fragebogen — etwa auf weiß — niedergeschrieben steht, kommt sie noch lange nicht zu allen Welt Kenntniss, sondern nur zur Kenntniss Kenntniss, zur Bekämpfung Verpflichteter, welche dieser Antworten für ihre amtliche Arbeit unbedingt bedürfen.

Herner folgt, dass die gestellten Fragen von jedem Bürger nach bestem Wissen und Können zu beantworten seien, weil wahre Zahlen nur aus wahren Angaben gezogen werden können.

Auch zur rechten Zeit sind die Antworten zu geben.

Denn wenn die Statistik, um biblisch zu reden, dafür sorgen soll, dass sie wohl ein Wohl und Fleisch genug für das Volkbedürfnis am Markt sei, so muss sie heute schon wissen, wie es mit den Vorräten steht und Anmōrten auf ihre bezüglichen Fragen, welche erst übermorgen eingehen, können ihr gar nichts nützen.

Der Einzelne ist in seinem eigenen und im Bereich des Ganzen unbedingt dazu verpflichtet, genau und richtige Angaben über die angefragten Verhältnisse zu machen, wenn er sich nicht vor sich selber zu schämen gezwungen fühlen will.

„Weit gelegt — aber schwer ausgeführt; denke man

doch nur an die Steuern und deren Höhe und Häufigkeit für den, der sein Einkommen bis auf die letzte Mark angeben wollte!“ wendet man vielleicht ein.

Aber gerade bei diesem Puncte lädt sich am besten zeigen,

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 186.

Mittwoch den 9. Juni 1880.

74. Jahrgang.

Vermischtes.

— Eine studentische Darlehnskasse. In einem Aufsatz „Studentenkum und Wunder“ bespricht eine in Leipzig seit dem 1. Mai erscheinende Beitschrift „Akademischer Herold“ die Wucherfrage auf unseren Hochschulen und gelangt zu der Überzeugung, daß die Wuchergesetze das Unrecht nicht beschränken werden. Der „leichte Sinn“ wird nach wie vor Geldverlegenheiten den Studirenden gegen das Ende des Monats bereiten und die Bedürftigen in die Wucherarme treiben. Aus diesen Gründen wird nun vorgeschlagen, eine studentische Darlehnskasse zu begründen, an welchen Unternehmen die Capitalisten teilnehmen könnten. — Wir glauben kaum, ob die Capitalisten auf diesen Vorschlag eingehen werden, da gegen dieses sociale Elend, abgesehen von Stipendien, ein bestes Mittel vorhanden ist, nämlich das pater peccati.

— D. Zwischen, 7. Juni. Am 29. Juni Nachmittag 2 Uhr wird im Schwamensdörfchen hier die diesjährige Generalversammlung des Steinoboltenbauvereins Döllnitzer Vereinskäuse abgehalten. Außer den gewöhnlichen Punkten steht noch ein Antrag zweier Actionäre auf Gestaltung von Nachzahlungen auf 8 bezüglich 5 Stück Intermittende in Stammactien zur Bereitstellung.

— Deutschland. Steinoboltenbauverein zu Döllnitz. Die Notiz von einem Grubenbrande, welche einige Blätter mitgetheilt, bestätigt sich nach dem „Dresden. Anz.“ darauf, daß am 2. d. M. trüb 19 Über auf der dritten Höhenstrasse 45 Meter tief im Schacht I durch die Unvorsichtigkeit eines Arbeiters eine in diese Strecke eingebaute Wetterküche sowie 10 Stück je 1 Meter auseinanderhängende hölzerne Thürlöcke in Brand gerathen sind. Das Werk ist in Folge gedachten Brandes nur 1½ Stunde im Abstand der Feuerwehr befindet gewesen; ein weiterer Nachteil als die verbrannte Küche nebst den erwähnten 10 Thürlöcken ist der Gesellschaft aber nicht erwachsen. Man kann wohl annehmen, daß die gefährliche Verbreitung von einem Grubenbrande entweder aus Unkenntniß oder Concurrenzneid entstanden ist. Den zahlreichen bösartigen Actionären des in Frage befindenden Werkes machen wir vorstehende Mittheilung, welche einer ganz zuverlässigen Quelle entstammt, zu ihrer Verübung, da bei einem wirklichen Grubenbrande die eine schwer Schädigung ihrer Interessen unvermeidlich geworden wäre.

— Weimar-Gera Eisenbahnen. Die heutige (8.) in Weimar stattgefundene Generalversammlung war ziemlich schwach besucht. Angemeldet waren 60 Actionäre mit 1850 Aktien und 70 Stimmen; es erschienen indessen nur 25 Actionäre mit 867 Aktien und 47 Stimmen. Als Regierungskommissare fungirten die Herren Geh. Regierungsrath Genat (Sachsen-Weimar), Appellationsgerichtspräsident Wagner (Sachsen-Altenburg) und Justizrat Jahn (Reuß j. L.). Nachdem der Vorsitzende, Herr Stadtpräf. Beth (Gera) die Versammlung eröffnet hatte, nahm Herr Kumbrauk (Aalen) das Wort, um an den Geschäftsbereiter eine Reihe von Bemerkungen und Anfragen zu knüpfen, und zwar mit Hinweis auf die Verwendung des Betrags der Prioritätsanleihe, resp. der von den Stammactionären abgetretenen Hälfte der garantirten Dividende, auf die Vorratung des Erneuerungsfonds, auf die Zahl und Schätzlichkeit d. Züge, und auf die relative günstige Finanzlage, auf die einzelnen Ausgabenposten v. s. w. Herr Director Kohl gab zu Allem die bestredigende Auskunft und betonte besonders, daß die zwar etwas kostspielig, aber dem Durchgangs-Verkehrs- und Güterverkehr sehr dienende Zugordnung nicht wohl geändert werden könne. Herr Kumbrauk brachte jedoch eine Resolution ein, dab in, daß die Gesellschaftsverstände darauf hinzuwirken möchten, die Weimar-Gera Eisenbahn durch Verkauf eines der benachbarten Bahnen, event. auch der Staatsbahnlinie Magdeburg-Erfurt, einzurichten. Eine Diskussion hierüber wurde nicht beliebt, die Resolution vielmehr zu dem Protolle genommen und im Einverständnisse mit Herrn Kumbrauk als ein den Gesellschaftsverständen gegenüber ausgesprochener Wunsch angesehen. — Die Erteilung der Decharge erfolgte einstimmig. Der Antrag, den Mitgliedern des Aufsichtsrates eine Remuneration von zusammen 1000 A zu bewilligen, wurde angenommen. Es handelte sich dabei vornehmlich darum, der Form zu genügen, die der §. 21, Art. 4 des Statutes vorschreibt. Mit der vom Aufsichtsrathe und der Direction vorgeschlagenen Verteilung des Reingewinnes einigte sich die Versammlung einverstanden. Das ausgeschiedene Mitglied des Aufsichtsrates, Herr Dr. Haber (Berlin), wurde mit großer Majorität wieder gewählt.

— Eisenach. 8. Juni. Der durch eine Delegirten-Versammlung am 12. October 1879 in Eisenach konstituirte Verband thüringischer Gewerbevereine wird bei Gelegenheit der vom 15. Juli d. J. ab in Nordhausen stattfindenden Gewerbe-Ausstellung derselbst am Sonnabend, den 18. Juli, einen Verbandstag abhalten. Der Vorstand des Verbands fordert diejenigen Fabrikanten und Gründer, welche ihre für Gewerbe oder Handwerke nützlichen Errichtungen, Werkzeuge oder Verfahren zur Kenntniß des Verbandsvertrages bringen wollen, auf, dies bis zum 20. Juni bei dem Vorstand A. Strobs in Mühlhausen in Thüringen anzumelden.

— Der Bau der Wutba-Rublaer normal-spurigen Secundärbahn geht seiner Vollendung entgegen; die Schienen liegen bereits von Wutba bis zum Hotel Thannhäuser in Thal; bis auf einige 100 Meter durch den Ort Heiligenstein ist die Lage des Oberbaues bis Rubla fertig gestellt, ebenso die dort nötigen Hochbauten. Ende voriger Woche hat der Unternehmer Bachstein mit dem Bauarbeiter Stahr, Bandbaumeister Mader und Director Philipp den Baukörper von Wutba bis Rubla in Augen, genommen und die Eröffnung der Bahn für den Personenverkehr Mitte Juli in Aussicht gestellt.

— Convertirung. Die hierzogt. meinung ist die Landescredit-Anstalt geht mit der Convertirung der von ihr ausgegebenen Landescredit-Obligationen vor und werden demgemäß sämmtliche von der Anstalt in süddeutscher Währung und in Reichsmark ausgefertigten 4½ prozent. Obligationen bedarf Umwandlung derselben in 4 prozent. auf Reichswährung lautende Obligationen — wie ausdrücklich bemerkt wird, zum Zwecke der Herabminderung des Risikofusses für die Schuldner der Anstalt — auf den 1. Januar 1881 gefündigt.

* Berlin, 7. Juni. Das Eisenbahnbewesen

nach der Verstaatlichung. Die Angriffe, welche neuendringen gegen die Eisenbahnen verhindern, werden in den Niederländern erhoben werden, führen in fachverständigen Kreisen zu ähnlichen Beschwerden über die Nachfrage des Rechts, zu deren Bekämpfung gerade jetzt die Zeit gekommen, nachdem der Niedergang der neu erworbenen Bahnen in die Staatsverwaltung vollenommen ist und die vielgerühmten Ordnungsmaßnahmen sich übersehen lassen. Vor Atem macht man dem Minister zum Vorwurf, daß er in dem Schreiben, das Abgeordnetenhaus mit großen Überschüssen seines Gläubiger zu überfließen, eine Fiskalität der tgl. landwirtschaftlichen Brüderlichkeit, Berlin N., Invalidenstraße 42. Dem seit 25 Jahren bestehenden Vereine, welchem 870 Mitglieder aus allen Theilen Deutschlands angehören, sind in jüngster Zeit besonders aus Bayern neue Mitglieder beigetreten. Die Ursache ist in der Einführung der in Norddeutschland bestehenden Waagenaussteuer für die Erzeugung von Branntwein zu suchen, welche für Bier am 1. Juli in Kraft tritt. — Der Verein der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland. Das Bureau und Laboratorium des Vereins der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland befindet sich seit dem 1. April d. J. in dem neuen, von dem Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Herrn Dr. Lucius, überlassenen Raumens des tgl. landwirtschaftlichen Brüderlichkeit, Berlin N., Invalidenstraße 42. Dem seit 25 Jahren bestehenden Vereine, welchem 870 Mitglieder aus allen Theilen Deutschlands angehören, sind in jüngster Zeit besonders aus Bayern neue Mitglieder beigetreten. Die Ursache ist in der Einführung der in Norddeutschland bestehenden Waagenaussteuer für die Erzeugung von Branntwein zu suchen, welche für Bier am 1. Juli in Kraft tritt. — Der Verein der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland. Das Bureau und Laboratorium des Vereins der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland befindet sich seit dem 1. April d. J. in dem neuen, von dem Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Herrn Dr. Lucius, überlassenen Raumens des tgl. landwirtschaftlichen Brüderlichkeit, Berlin N., Invalidenstraße 42. Dem seit 25 Jahren bestehenden Vereine, welchem 870 Mitglieder aus allen Theilen Deutschlands angehören, sind in jüngster Zeit besonders aus Bayern neue Mitglieder beigetreten. Die Ursache ist in der Einführung der in Norddeutschland bestehenden Waagenaussteuer für die Erzeugung von Branntwein zu suchen, welche für Bier am 1. Juli in Kraft tritt. — Der Verein der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland. Das Bureau und Laboratorium des Vereins der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland befindet sich seit dem 1. April d. J. in dem neuen, von dem Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Herrn Dr. Lucius, überlassenen Raumens des tgl. landwirtschaftlichen Brüderlichkeit, Berlin N., Invalidenstraße 42. Dem seit 25 Jahren bestehenden Vereine, welchem 870 Mitglieder aus allen Theilen Deutschlands angehören, sind in jüngster Zeit besonders aus Bayern neue Mitglieder beigetreten. Die Ursache ist in der Einführung der in Norddeutschland bestehenden Waagenaussteuer für die Erzeugung von Branntwein zu suchen, welche für Bier am 1. Juli in Kraft tritt. — Der Verein der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland. Das Bureau und Laboratorium des Vereins der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland befindet sich seit dem 1. April d. J. in dem neuen, von dem Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Herrn Dr. Lucius, überlassenen Raumens des tgl. landwirtschaftlichen Brüderlichkeit, Berlin N., Invalidenstraße 42. Dem seit 25 Jahren bestehenden Vereine, welchem 870 Mitglieder aus allen Theilen Deutschlands angehören, sind in jüngster Zeit besonders aus Bayern neue Mitglieder beigetreten. Die Ursache ist in der Einführung der in Norddeutschland bestehenden Waagenaussteuer für die Erzeugung von Branntwein zu suchen, welche für Bier am 1. Juli in Kraft tritt. — Der Verein der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland. Das Bureau und Laboratorium des Vereins der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland befindet sich seit dem 1. April d. J. in dem neuen, von dem Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Herrn Dr. Lucius, überlassenen Raumens des tgl. landwirtschaftlichen Brüderlichkeit, Berlin N., Invalidenstraße 42. Dem seit 25 Jahren bestehenden Vereine, welchem 870 Mitglieder aus allen Theilen Deutschlands angehören, sind in jüngster Zeit besonders aus Bayern neue Mitglieder beigetreten. Die Ursache ist in der Einführung der in Norddeutschland bestehenden Waagenaussteuer für die Erzeugung von Branntwein zu suchen, welche für Bier am 1. Juli in Kraft tritt. — Der Verein der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland. Das Bureau und Laboratorium des Vereins der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland befindet sich seit dem 1. April d. J. in dem neuen, von dem Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Herrn Dr. Lucius, überlassenen Raumens des tgl. landwirtschaftlichen Brüderlichkeit, Berlin N., Invalidenstraße 42. Dem seit 25 Jahren bestehenden Vereine, welchem 870 Mitglieder aus allen Theilen Deutschlands angehören, sind in jüngster Zeit besonders aus Bayern neue Mitglieder beigetreten. Die Ursache ist in der Einführung der in Norddeutschland bestehenden Waagenaussteuer für die Erzeugung von Branntwein zu suchen, welche für Bier am 1. Juli in Kraft tritt. — Der Verein der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland. Das Bureau und Laboratorium des Vereins der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland befindet sich seit dem 1. April d. J. in dem neuen, von dem Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Herrn Dr. Lucius, überlassenen Raumens des tgl. landwirtschaftlichen Brüderlichkeit, Berlin N., Invalidenstraße 42. Dem seit 25 Jahren bestehenden Vereine, welchem 870 Mitglieder aus allen Theilen Deutschlands angehören, sind in jüngster Zeit besonders aus Bayern neue Mitglieder beigetreten. Die Ursache ist in der Einführung der in Norddeutschland bestehenden Waagenaussteuer für die Erzeugung von Branntwein zu suchen, welche für Bier am 1. Juli in Kraft tritt. — Der Verein der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland. Das Bureau und Laboratorium des Vereins der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland befindet sich seit dem 1. April d. J. in dem neuen, von dem Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Herrn Dr. Lucius, überlassenen Raumens des tgl. landwirtschaftlichen Brüderlichkeit, Berlin N., Invalidenstraße 42. Dem seit 25 Jahren bestehenden Vereine, welchem 870 Mitglieder aus allen Theilen Deutschlands angehören, sind in jüngster Zeit besonders aus Bayern neue Mitglieder beigetreten. Die Ursache ist in der Einführung der in Norddeutschland bestehenden Waagenaussteuer für die Erzeugung von Branntwein zu suchen, welche für Bier am 1. Juli in Kraft tritt. — Der Verein der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland. Das Bureau und Laboratorium des Vereins der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland befindet sich seit dem 1. April d. J. in dem neuen, von dem Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Herrn Dr. Lucius, überlassenen Raumens des tgl. landwirtschaftlichen Brüderlichkeit, Berlin N., Invalidenstraße 42. Dem seit 25 Jahren bestehenden Vereine, welchem 870 Mitglieder aus allen Theilen Deutschlands angehören, sind in jüngster Zeit besonders aus Bayern neue Mitglieder beigetreten. Die Ursache ist in der Einführung der in Norddeutschland bestehenden Waagenaussteuer für die Erzeugung von Branntwein zu suchen, welche für Bier am 1. Juli in Kraft tritt. — Der Verein der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland. Das Bureau und Laboratorium des Vereins der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland befindet sich seit dem 1. April d. J. in dem neuen, von dem Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Herrn Dr. Lucius, überlassenen Raumens des tgl. landwirtschaftlichen Brüderlichkeit, Berlin N., Invalidenstraße 42. Dem seit 25 Jahren bestehenden Vereine, welchem 870 Mitglieder aus allen Theilen Deutschlands angehören, sind in jüngster Zeit besonders aus Bayern neue Mitglieder beigetreten. Die Ursache ist in der Einführung der in Norddeutschland bestehenden Waagenaussteuer für die Erzeugung von Branntwein zu suchen, welche für Bier am 1. Juli in Kraft tritt. — Der Verein der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland. Das Bureau und Laboratorium des Vereins der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland befindet sich seit dem 1. April d. J. in dem neuen, von dem Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Herrn Dr. Lucius, überlassenen Raumens des tgl. landwirtschaftlichen Brüderlichkeit, Berlin N., Invalidenstraße 42. Dem seit 25 Jahren bestehenden Vereine, welchem 870 Mitglieder aus allen Theilen Deutschlands angehören, sind in jüngster Zeit besonders aus Bayern neue Mitglieder beigetreten. Die Ursache ist in der Einführung der in Norddeutschland bestehenden Waagenaussteuer für die Erzeugung von Branntwein zu suchen, welche für Bier am 1. Juli in Kraft tritt. — Der Verein der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland. Das Bureau und Laboratorium des Vereins der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland befindet sich seit dem 1. April d. J. in dem neuen, von dem Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Herrn Dr. Lucius, überlassenen Raumens des tgl. landwirtschaftlichen Brüderlichkeit, Berlin N., Invalidenstraße 42. Dem seit 25 Jahren bestehenden Vereine, welchem 870 Mitglieder aus allen Theilen Deutschlands angehören, sind in jüngster Zeit besonders aus Bayern neue Mitglieder beigetreten. Die Ursache ist in der Einführung der in Norddeutschland bestehenden Waagenaussteuer für die Erzeugung von Branntwein zu suchen, welche für Bier am 1. Juli in Kraft tritt. — Der Verein der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland. Das Bureau und Laboratorium des Vereins der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland befindet sich seit dem 1. April d. J. in dem neuen, von dem Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Herrn Dr. Lucius, überlassenen Raumens des tgl. landwirtschaftlichen Brüderlichkeit, Berlin N., Invalidenstraße 42. Dem seit 25 Jahren bestehenden Vereine, welchem 870 Mitglieder aus allen Theilen Deutschlands angehören, sind in jüngster Zeit besonders aus Bayern neue Mitglieder beigetreten. Die Ursache ist in der Einführung der in Norddeutschland bestehenden Waagenaussteuer für die Erzeugung von Branntwein zu suchen, welche für Bier am 1. Juli in Kraft tritt. — Der Verein der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland. Das Bureau und Laboratorium des Vereins der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland befindet sich seit dem 1. April d. J. in dem neuen, von dem Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Herrn Dr. Lucius, überlassenen Raumens des tgl. landwirtschaftlichen Brüderlichkeit, Berlin N., Invalidenstraße 42. Dem seit 25 Jahren bestehenden Vereine, welchem 870 Mitglieder aus allen Theilen Deutschlands angehören, sind in jüngster Zeit besonders aus Bayern neue Mitglieder beigetreten. Die Ursache ist in der Einführung der in Norddeutschland bestehenden Waagenaussteuer für die Erzeugung von Branntwein zu suchen, welche für Bier am 1. Juli in Kraft tritt. — Der Verein der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland. Das Bureau und Laboratorium des Vereins der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland befindet sich seit dem 1. April d. J. in dem neuen, von dem Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Herrn Dr. Lucius, überlassenen Raumens des tgl. landwirtschaftlichen Brüderlichkeit, Berlin N., Invalidenstraße 42. Dem seit 25 Jahren bestehenden Vereine, welchem 870 Mitglieder aus allen Theilen Deutschlands angehören, sind in jüngster Zeit besonders aus Bayern neue Mitglieder beigetreten. Die Ursache ist in der Einführung der in Norddeutschland bestehenden Waagenaussteuer für die Erzeugung von Branntwein zu suchen, welche für Bier am 1. Juli in Kraft tritt. — Der Verein der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland. Das Bureau und Laboratorium des Vereins der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland befindet sich seit dem 1. April d. J. in dem neuen, von dem Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Herrn Dr. Lucius, überlassenen Raumens des tgl. landwirtschaftlichen Brüderlichkeit, Berlin N., Invalidenstraße 42. Dem seit 25 Jahren bestehenden Vereine, welchem 870 Mitglieder aus allen Theilen Deutschlands angehören, sind in jüngster Zeit besonders aus Bayern neue Mitglieder beigetreten. Die Ursache ist in der Einführung der in Norddeutschland bestehenden Waagenaussteuer für die Erzeugung von Branntwein zu suchen, welche für Bier am 1. Juli in Kraft tritt. — Der Verein der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland. Das Bureau und Laboratorium des Vereins der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland befindet sich seit dem 1. April d. J. in dem neuen, von dem Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Herrn Dr. Lucius, überlassenen Raumens des tgl. landwirtschaftlichen Brüderlichkeit, Berlin N., Invalidenstraße 42. Dem seit 25 Jahren bestehenden Vereine, welchem 870 Mitglieder aus allen Theilen Deutschlands angehören, sind in jüngster Zeit besonders aus Bayern neue Mitglieder beigetreten. Die Ursache ist in der Einführung der in Norddeutschland bestehenden Waagenaussteuer für die Erzeugung von Branntwein zu suchen, welche für Bier am 1. Juli in Kraft tritt. — Der Verein der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland. Das Bureau und Laboratorium des Vereins der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland befindet sich seit dem 1. April d. J. in dem neuen, von dem Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Herrn Dr. Lucius, überlassenen Raumens des tgl. landwirtschaftlichen Brüderlichkeit, Berlin N., Invalidenstraße 42. Dem seit 25 Jahren bestehenden Vereine, welchem 870 Mitglieder aus allen Theilen Deutschlands angehören, sind in jüngster Zeit besonders aus Bayern neue Mitglieder beigetreten. Die Ursache ist in der Einführung der in Norddeutschland bestehenden Waagenaussteuer für die Erzeugung von Branntwein zu suchen, welche für Bier am 1. Juli in Kraft tritt. — Der Verein der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland. Das Bureau und Laboratorium des Vereins der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland befindet sich seit dem 1. April d. J. in dem neuen, von dem Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Herrn Dr. Lucius, überlassenen Raumens des tgl. landwirtschaftlichen Brüderlichkeit, Berlin N., Invalidenstraße 42. Dem seit 25 Jahren bestehenden Vereine, welchem 870 Mitglieder aus allen Theilen Deutschlands angehören, sind in jüngster Zeit besonders aus Bayern neue Mitglieder beigetreten. Die Ursache ist in der Einführung der in Norddeutschland bestehenden Waagenaussteuer für die Erzeugung von Branntwein zu suchen, welche für Bier am 1. Juli in Kraft tritt. — Der Verein der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland. Das Bureau und Laboratorium des Vereins der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland befindet sich seit dem 1. April d. J. in dem neuen, von dem Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Herrn Dr. Lucius, überlassenen Raumens des tgl. landwirtschaftlichen Brüderlichkeit, Berlin N., Invalidenstraße 42. Dem seit 25 Jahren bestehenden Vereine, welchem 870 Mitglieder aus allen Theilen Deutschlands angehören, sind in jüngster Zeit besonders aus Bayern neue Mitglieder beigetreten. Die Ursache ist in der Einführung der in Norddeutschland bestehenden Waagenaussteuer für die Erzeugung von Branntwein zu suchen, welche für Bier am 1. Juli in Kraft tritt. — Der Verein der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland. Das Bureau und Laboratorium des Vereins der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland befindet sich seit dem 1. April d. J. in dem neuen, von dem Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Herrn Dr. Lucius, überlassenen Raumens des tgl. landwirtschaftlichen Brüderlichkeit, Berlin N., Invalidenstraße 42. Dem seit 25 Jahren bestehenden Vereine, welchem 870 Mitglieder aus allen Theilen Deutschlands angehören, sind in jüngster Zeit besonders aus Bayern neue Mitglieder beigetreten. Die Ursache ist in der Einführung der in Norddeutschland bestehenden Waagenaussteuer für die Erzeugung von Branntwein zu suchen, welche für Bier am 1. Juli in Kraft tritt. — Der Verein der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland. Das Bureau und Laboratorium des Vereins der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland befindet sich seit dem 1. April d. J. in dem neuen, von dem Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Herrn Dr. Lucius, überlassenen Raumens des tgl. landwirtschaftlichen Brüderlichkeit, Berlin N., Invalidenstraße 42. Dem seit 25 Jahren bestehenden Vereine, welchem 870 Mitglieder aus allen Theilen Deutschlands angehören, sind in jüngster Zeit besonders aus Bayern neue Mitglieder beigetreten. Die Ursache ist in der Einführung der in Norddeutschland bestehenden Waagenaussteuer für die Erzeugung von Branntwein zu suchen, welche für Bier am 1. Juli in Kraft tritt. — Der Verein der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland. Das Bureau und Laboratorium des Vereins der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland befindet sich seit dem 1. April d. J. in dem neuen, von dem Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Herrn Dr. Lucius, überlassenen Raumens des tgl. landwirtschaftlichen Brüderlichkeit, Berlin N., Invalidenstraße 42. Dem seit 25 Jahren bestehenden Vereine, welchem 870 Mitglieder aus allen Theilen Deutschlands angehören, sind in jüngster Zeit besonders aus Bayern neue Mitglieder beigetreten. Die Ursache ist in der Einführung der in Norddeutschland bestehenden Waagenaussteuer für die Erzeugung von Branntwein zu suchen, welche für Bier am 1. Juli in Kraft tritt. — Der Verein der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland. Das Bureau und Laboratorium des Vereins der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland befindet sich seit dem 1. April d. J. in dem neuen, von dem Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Herrn Dr. Lucius, überlassenen Raumens des tgl. landwirtschaftlichen Brüderlichkeit, Berlin N., Invalidenstraße 42. Dem seit 25 Jahren bestehenden Vereine, welchem 870 Mitglieder aus allen Theilen Deutschlands angehören, sind in jüngster Zeit besonders aus Bayern neue Mitglieder beigetreten. Die Ursache ist in der Einführung der in Norddeutschland bestehenden Waagenaussteuer für die Erzeugung von Branntwein zu suchen, welche für Bier am 1. Juli in Kraft tritt. — Der Verein der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland. Das Bureau und Laboratorium des Vereins der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland befindet sich seit dem 1. April d. J. in dem neuen, von dem Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Herrn Dr. Lucius, überlassenen Raumens des tgl. landwirtschaftlichen Brüderlichkeit, Berlin N., Invalidenstraße 42. Dem seit 25 Jahren bestehenden Vereine, welchem 870 Mitglieder aus allen Theilen Deutschlands angehören, sind in jüngster Zeit besonders aus Bayern neue Mitglieder beigetreten. Die Ursache ist in der Einführung der in Norddeutschland bestehenden Waagenaussteuer für die Erzeugung von Branntwein zu suchen, welche für Bier am 1. Juli in Kraft tritt. — Der Verein der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland. Das Bureau und Laboratorium des Vereins der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland befindet sich seit dem 1. April d. J. in dem neuen, von dem Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Herrn Dr. Lucius, überlassenen Raumens des tgl. landwirtschaftlichen Brüderlichkeit, Berlin N., Invalidenstraße 42. Dem seit 25 Jahren bestehenden Vereine, welchem 870 Mitglieder aus allen Theilen Deutschlands angehören, sind in jüngster Zeit besonders aus Bayern neue Mitglieder beigetreten. Die Ursache ist in der Einführung der in Norddeutschland bestehenden Waagenaussteuer für die Erzeugung von Branntwein zu suchen, welche für Bier am 1. Juli in Kraft tritt. — Der Verein der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland. Das Bureau und Laboratorium des Vereins der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland befindet sich seit dem 1. April d. J. in dem neuen, von dem Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Herrn Dr. Lucius, überlassenen Raumens des tgl. landwirtschaftlichen Brüderlichkeit

ischen Amtsbezirk Bledede wurden in der Gegend der Ortschaft Rege bereits verschiedene Röhrleitungen eingeleitet und vollzogen. Außer den vermeisteten Linien kommt jetzt noch eine weitere Route von Hohenwörth bis in die Nähe des Ortes Bledede in Betracht, welche dann selbstverständlich ebenfalls bis nordwärts an Hohenwörth usw. fortgeführt werden würde. Die bestalligen Vermessungen werden im vorgerückten Zeit ihren Anfang nehmen.

— Die Lebensdauer des Betriebsmaterials der Eisenbahnen ist in Holzgängen gegeben: Locomotiven 16.91, Passagierwagen 13.89, Viehtransportwagen 9.00, Frachtwagen 10.80, eisernen Schienen 7.30, stählernen Schienen 14.87, Eichen schwellen 4.75, Güterbrücken 9.20, Brücken 7.78, Pfahlbrücken 8.45, Schienenstabsfestigung 7.82, Telegraphenlangen 9.50, Einnahmen 8.66 Jahre.

Nürnberg., 5. Juni. (R. C.) Heute fand dahier die Generalversammlung des Vereins deutscher Papierfabrikanten statt. Regierungsrath Beutner (Berlin) ergriff das Wort zum 1. Punkt der Tagesordnung: „Bericht des Vorstandes über seine Thätigkeit zur Wiedererlangung des Ausfuhrpodes auf Lumpens und Befreiung weiterer Schritte“. Referent zeigte zuerst die bisherige Auslohnung der auf verschiedenen Arten durch Petitionen, Deputationen u. s. w. verlaufenden Wiedererlangung des Lumpen ausfuhrpodes. Da durch Bekanntgabe des Reichsfamulus „zur Zeit“ nicht auf den Antrag eingegangen wurde, somit keine prinzipielle Ablehnung erfolgt sei, so müsse man auch für die Folge durch Petitionen an den Bundesrat (bei welchem die Entscheidung liege) u. das Ziel zu erreichen suchen. Punkt 2 der Tagesordnung lautete: „Befreiung über die allgemeine Lage des Papierhandels“. (Referent Herr Böckeler von Wertheim bei Hammel.) Es wurde beschlossen, an den erhöhten Preisen, welche so noch nicht im Einklang zu den Herstellungskosten standen, festzuhalten. Herr Böckeler (Hofburg) in der Ansicht, daß nur eine verminderte Produktion dem Papiergeschäft etwas auf die Beine helfen werde und es umgangs möglichst notwendig sei, die Sonntagsarbeit in den Papierfabriken abzuführen. Es wird nach längerer Debatte einstimmig der Antrag angenommen. Der Vorstand sucht freiwilige Erklärungen aller deutschen Papierfabrikanten, betreffend die Einstellung der Sonntagsarbeit, herbeizuführen und wird die Namen der sich damit einverstanden erklärenden Firmen von Zeit zu Zeit veröffentlichen. 3. Punkt: Bericht über die vom Bundesrat beschlossene Verordnung zum Schutz von Leben und Gesundheit der Arbeiter und über den Gesetzentwurf, betreffend die Angelgarde bei Unfällen. Hierzu wurde beschlossen, daß in die Sachverständigenkommission auch ein Mitglied des Berlins der deutschen Papierfabrikanten zu berufen sei, und es soll daher eine begüllige Petition an den Bundesrat gerichtet werden. Punkt 4: „Die Eisenbahntraditio“ wurde nach einem eingehenden Berichte des Dr. Rudel als erledigt betrachtet. Die nächste Generalversammlung findet in Düsseldorf statt.

— Der Wert der Ein- und Ausfuhr Triest ist im Jahre 1879 auf dem Seeweg in einem vor Kurzem erschienenen amtlichen tabellarischen Rückblick für die letzten 5 Jahre folgendermaßen festgestellt: Im Jahre 1879 Einfuhrwert 144,871,873 fl., Ausfuhrwert 116,633,411 fl.; 1878: 133,534,461 fl. bei 112,507,605 fl.; 1877: 140,277,468 fl., 105,880,563 fl.; 1876: 139,184,876 fl., 97,896,374 fl.; 1875: 137,767,643 fl., 102,442,449 fl. Triest-Landhandel gehaltete sich während der beiden Periode folgendermaßen: Im Jahre 1879: Einfuhrwert 108,218,821 fl., Ausfuhrwert 95,426,632 fl.; 1878: 104,181,899 fl., 97,351,894 fl.; 1877: 98,802,848 fl., 103,988,475 fl.; 1876: 98,921,988 fl., 95,384,395 fl.; 1875: 95,925,383 fl., 87,311,905 fl. Aus den betreffenden Überichten geht die namentliche Zunahme des Landvertriebes seit Gründung der Eisenbahn am 18. October 1857 hervor. Damals beschränkte sich die Gesamtumschau auf 607,509 Meter. Genter im Wert von 39,897,188 fl. und die Ausfuhr auf 429,067 Metercentnet im Wert von 34,564,510 fl. Der Gesamtverkehr hob sich seitdem nach beiden Richtungen rasch von Jahr zu Jahr, bis er endlich nach Schwankungen in einzelnen Jahren im verflossenen Jahre 6,388,410 Metercentnet bei der Einfuhr und 2,804,669 Metercentnet bei der Ausfuhr zu Ende betrau.

— In ganz Spanien und seinen Kolonien wird vom 15. Juli d. J. ab das Meterystem obligatorisch eingeführt. Die türkische Regierung hat ebenfalls die unverzügliche Einführung des Meterystems in allen ihren Provinzen, auch in Tripolis und Arabien angeordnet.

— Verschiffungen von Silber nach Ostindien, China und den Straits vom 1. Januar bis 3. June 1880:

Ab Southampton:
nach China 1.754,450 £ gegen 2.407,600 £ in 1879
nach China 453,382 £ gegen 290,428 £ in 1879
nach den Straits 682,307 £ gegen 293,650 £ in 1879
Total 2.890,139 £ gegen 2.961,678 £ in 1879
ab Benedict 445,000 £ gegen — in 1879
ab Marseille 300,350 £ gegen 10,000 £ in 1879

Briefkassen.

Ein alter Abonnement. Das betreffende Unternehmen besteht noch; mit dem Geschäftsjahr 1871/72 ist aber eine Dividende nicht mehr zur Verteilung gekommen.

Landwirtschaftliches.

— Ernteaussichten in Dänemark. Ende Mai. Der Frost hat nur geringe Schäden genommen in der Mitte des Landes verursacht, während die Küstenstriche von denselben nicht zu leiden hatten. — Der Weizen steht überall sehr gut, nur der neu eingeführte früher sehr gelobte Squat-Head Weizen läßt viel zu wünschen übrig. Von den Sommerfrüchten ist vor Allem die Obstanernte in vorsätzlicher Verfaßung; dagegen stehen noch die Klee- und Gräser in Folge der Kälte und Trockenheit. Im Ganzen wird eine gute Ernte erwartet.

Submissionsen.

Neu hinzugekommene Submissionsen am 17. Juni d. J.:
Dresden, Gasfabriken, Gascanalabau.

am 19. Juni d. J.:
Neu-Ruppiner Garnisonverwaltung, Güter-Halzplatten, Bützow, Universitäts-Rentamt, Druckmaterial.

Eisenbahn-Einnahmen.

— Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn. Mai 716,970 £ (+ 7054 £).

— Breslau-Schweidnitz-Zittauer-Eisenbahn. Mai 959,485,72 £ (+ 69,794,51 £).

* — Märkisch-Potsener Eisenbahn. Mai 285,070 £ (+ 5936 £), Total + 86,111 £.
— Mährisch-Schlesische Centralbahn. Mai 53,476 £ (- 15,147 £), Total - 46,538 £.
— Theiss-Eisenbahn. Mai 400,000 £ (- 223,071 £), Total - 582,415 £.
— Albrechtzbahn. Mai 61,833 £ (+ 18,022 £), Total + 121,142 £.
— Böhmisches Westbahn. Mai 248,295 £ (+ 900 £).
— Böhmisches Nordbahn. Mai 180,488 £ (+ 1384 £).

Leipziger Börse am 8. Juni.

Bei Gründung des heutigen Verkehrs verteilte die Börse im Großen und Ganzen wenig freundliche Disposition. Nachfrage und Angebot beobachteten starke Rückhaltung, weshalb die geschäftliche Entwicklung in einem schwärmenden Tempo von Stationen ging. Die Umsätze beich äußerten sich fast nur auf die Papiere, welche zu Anlagentzwecken verwendet wurden, während die Dividendenwerthe nur ganz sporadisch in den Verkehr traten. Nichts desto weniger verteilte aber die Haltung des Marktes doch etwas mehr Freiheit als gestern, und zwar gelangte dieselbe dadurch zur äußeren Erscheinung, daß die Kurste sich in ihren gebräuchlichen Schlupfpositionen besser zu behaupten vermochten. Späterhin als aus Berlin und Wien Berichte eintrafen, die konstatierten, daß dort eine bessere Tendenz Platz geäffnet, trat die letztere Stimmung offener dadurch zu Tage, daß sich für verschieden dem Aktienmarkt angehörige Papiere, in der Hauptstadt Eisenbahnpapiere, einige Kauflust äußerten, der jedoch in den meisten Fällen nicht daß entsprechende Angebot gegenüberstand, so daß also eine geschäftliche Belebung oder eine Annahme des Verkehrs im Allgemeinen nicht eingerichtet werden konnte.

Bon den deutschen Staatspapieren wurden Preußische kontrollierte Anleihen und Reichsbanknoten zu etwa 100% erhöhte Kurien mehrfach gehandelt; ferner fanden kleine Abschlüsse in den Sächsischen Anleihen statt, auch in 5 Prozent. Pfandbriefen der Creditanstalt und Leipziger Stadtobligationen entwickelten sich einziges.

Auf dem Eisenbahnaktienmarkt trat, wie bereits oben erwähnt, einige Kauflust hervor, die in einzelnen Fällen auf die Entwicklung der Kurste in verdeckt wußte. Insbesondere zeichneten sich in dieser Beziehung aus: Altenburg-Geis (- 1.50), Bresl. Märkte (- 0.10), Thüringer (- 0.25), Mainzer (- 0.25), Halle-Sorau (- 0.15) und Berlin-Treptow (- 0.25). Die Werthe der verstaatlichten Bahnen, wie Berlin-Stettin u. s. w., begegneten außer Nachfrage, es fehlte jedoch an Material. Buchdrucker, deren Kurste sich etwas erhöhten, wurden in ansehnlichen Summen gehandelt. Gumbus-Großenhainer lagen fest.

Besserer Beobachtung hatten sich wieder einige Prioritäten gegenübertreten: namentlich gingen Berlin-Dresden in eine energische Haushaltbewegung über und erhielt sich zur gelesenen Notiz noch guter Begehr; ferner stiegen wieder Altenburg-Geis und Schlesien 2 Proc. über gelesene Notiz; auch Halle-Sorau (+ 1.50) und Görlitz-Bautzen (+ 0.75) galten als animirt. Gotha-Großenhain waren zu leichtem Kurste auf zu lassen.

Den Banknoten gegenüber bleibt die Börse fortgesetzt sehr kühl; nur für Leipziger Credit zeigte sich zu dem um 0.50 herabgesetzten Kurste Teilnahme. Deutsche Bank erhalten sich um 0.75 und blieben gleich.

Von den industriellen Werken waren Vereinsbierkasten 2, Goldbier 1.40, Goldern, Jürgens und Immobilien je 0.50 höher; Zimmermann wichen gleichwie Lederindustrie um 2 Proc. leichter blieben ohne Notiz. Altenburger Bier waren 0.50 unter gesetzter Briefnotiz verlangt.

Die Rohbenactien blieben in ihrer großen Majorität ganz außer Betracht; rege Frage äußerte sich für Brüderberg-Borsigactien, welche zu besserer Notiz noch beachtlich blieben. Junge Erzgebirgsche liegen um 8 £, während alte 10 £ erzielten, aber Gold schlossen. Zwiedau-Oberhohendorf haben sich um 5 £.

Auf dem Prioritätenmarkt enthielt sie auch heute ziemlich reich Leben; namentlich wurden wieder ansehnliche Beiträge in den Silberwerthen angelegt; bevorzugt waren Bischleitner, Galizier III, Ferdinand-Nordbahn, Franz-Josef, Kronprinz III, Umburger III, ungarsche Nordbahn und Reichenberg-Bardubitz, denen sich noch Aufna-Teplitz anschlossen; Börsen Preisen und Prag-Dux beliefen sich.

Von den ausländischen Staatsbanknoten wurde ungarische Goldrente zu höherer und Silberrente zu etwas niedrigerer Notiz gehandelt.

Wechsel ist; beides London und kurzes Paris anziehend, während kurzes Holland eine Kleinigkeit nachgab.

Kurste in schwärmendem Umlauf. Österreichische Banknoten bedangen etwas mehr, während sich Italien niedrigere Preise erzielten.

Börsen- und Handelsberichte.

D. Frankfurt a. M., 7. Juni. Das Hauptmerkmal der heutigen Börse war eine große Geschäftsstille, unter welcher hauptsächlich die Courtentwicklung der eigentlichen Speculationswerthe litt. Dieselben eröffneten unter ihrem Sonnabend-Abendniveau und erfuhrn eine weitere Kurzreduktion in Folge des Rückgangs des Montanwerthe am Berliner Platz, der auf die von New-York gemeldeten bedeutenden Fallimente zurückgeführt wurde. Nach Notiz sonnte der Speculationsmarkt auf besseres Berlin sich wieder etwas befestigen. Creditactien am Sonnabend Abend 237/- bewegten sich zwischen 237/-, 238/- und 237/-, Staatsobligationen am Sonnabend Abend 237/-, nahe 237/-, Bombarden notierten 73/-, Bonn Wechseln standen; auch Wien höher. Privatdiskonto 2. Proc.

Frankfurt a. M., 7. Juni, Abends 5 Uhr 50 Min. Effekten-Societät. Creditactien 237/-, 1860er Woße 125/-, Papierrente 63/-, österr. Goldrente 70/-, ungar. Goldrente 93/-, Stil.

Bien, 7. Juni, Abends 5 Uhr 25 Min. Privatverkehr. Creditactien 275,10, Papierrente 73,70, ungarische Goldrente 108,20, Stil.

Bien, 8. Juni, Nachm. 12 Uhr 20 Min. Creditactien 275,40, Französen 275,25, Galizier 265,40, Ingolst. 133,90, 1860er Woße 130,25, Bombarden 84,50, Papierrente 73,70, österr. Goldrente 88,90, ungar. Goldrente 108,17/-, Marknoten 67,77/-, Napoleon 2,35, Stil.

Amsterdam, 7. Juni. Hamburger Wechsel kurz 58,90. Wiener Wechsel 100,75.

London, 7. Juni. Consols 98^{1/2}, Preuß. 4 Proc.

Consols 99^{1/2}, 4 Proc. bayerische Anleihe 99, Italiensche 4 Proc. Rente 65^{1/2}, Bombarden 7^{1/2}, 3 Proc. Lombarden, neue 10%, 3 Proc. Russen von 1872 68^{1/2}, 3 Proc. Russen von 1873 67^{1/2}, 3 Proc. Russen von 1865 10^{1/2}, 3 Proc. Amerikaner 105, ungar. Goldrente 93^{1/2}, österr. Goldrente 75^{1/2}, Spanier 17^{1/2}, 3 Proc. 68^{1/2} auf 2^{1/2} Prozent.

London, 7. Juni, Abends 5 Uhr 30 Minuten. Preuß. 4 Proc. Consols 98^{1/2}, Consols 98^{1/2}, Türken 10^{1/2}, 1873er Russen 87^{1/2}, Italiener 85^{1/2}, Bombarden 7^{1/2}, Türken 10^{1/2}, Amerikaner 105^{1/2}, ungar. Goldrente 93^{1/2}, österr. Goldrente 75^{1/2}, preuß. Consols 99^{1/2}.

Paris, 7. Juni, Abends 5 Uhr 30 Minuten. Consols 98^{1/2}, 1873er Russen 87^{1/2}, Italiener 85^{1/2}, Bombarden 7^{1/2}, Türken 10^{1/2}, Amerikaner 105^{1/2}, ungar. Goldrente 93^{1/2}, österr. Goldrente 75^{1/2}, 3 Proc.

London, 8. Juni, Morgen 11 Uhr 30 Minuten. Consols 98^{1/2}, 1873er Russen 87^{1/2}, Italiener 85^{1/2}, Bombarden 7^{1/2}, Türken 10^{1/2}, Amerikaner 105^{1/2}, ungar. Goldrente 93^{1/2}, österr. Goldrente 75^{1/2}, 3 Proc.

Paris, 7. Juni, Abends 5 Uhr 30 Minuten. Consols 98^{1/2}, 1873er Russen 87^{1/2}, Italiener 85^{1/2}, Bombarden 7^{1/2}, Türken 10^{1/2}, Amerikaner 105^{1/2}, ungar. Goldrente 93^{1/2}, österr. Goldrente 75^{1/2}, 3 Proc.

London, 8. Juni, Morgen 11 Uhr 30 Minuten. Consols 98^{1/2}, 1873er Russen 87^{1/2}, Italiener 85^{1/2}, Bombarden 7^{1/2}, Türken 10^{1/2}, Amerikaner 105^{1/2}, ungar. Goldrente 93^{1/2}, österr. Goldrente 75^{1/2}, 3 Proc.

Paris, 7. Juni, Abends 5 Uhr 30 Minuten. Consols 98^{1/2}, 1873er Russen 87^{1/2}, Italiener 85^{1/2}, Bombarden 7^{1/2}, Türken 10^{1/2}, Amerikaner 105^{1/2}, ungar. Goldrente 93^{1/2}, österr. Goldrente 75^{1/2}, 3 Proc.

London, 8. Juni, Morgen 11 Uhr 30 Minuten. Consols 98^{1/2}, 1873er Russen 87^{1/2}, Italiener 85^{1/2}, Bombarden 7^{1/2}, Türken 10^{1/2}, Amerikaner 105^{1/2}, ungar. Goldrente 93^{1/2}, österr. Goldrente 75^{1/2}, 3 Proc.

Paris, 7. Juni, Abends 5 Uhr 30 Minuten. Consols 98^{1/2}, 1873er Russen 87^{1/2}, Italiener 85^{1/2}, Bombarden 7^{1/2}, Türken 10^{1/2}, Amerikaner 105^{1/2}, ungar. Goldrente 93^{1/2}, österr. Goldrente 75^{1/2}, 3 Proc.

London, 8. Juni, Morgen 11 Uhr 30 Minuten. Consols 98^{1/2}, 1873er Russen 87^{1/2}, Italiener 85^{1/2}, Bombarden 7^{1/2}, Türken 10^{1/2}, Amerikaner 105^{1/2}, ungar. Goldrente 93^{1/2}, österr. Goldrente 75^{1/2}, 3 Proc.

Paris, 7. Juni, Abends 5 Uhr 30 Minuten. Consols 98^{1/2}, 1873er Russen 87^{1/2}, Italiener 85^{1/2}, Bombarden 7^{1/2}, Türken 10^{1/2}, Amerikaner 105^{1/2}, ungar. Goldrente 93^{1/2}, österr. Goldrente 75^{1/2}, 3 Proc.

London, 8. Juni, Morgen 11 Uhr 30 Minuten. Consols 98^{1/2}, 1873er Russen 87^{1/2}, Italiener 85^{1/2}, Bombarden 7^{1/2}, Türken 10^{1/2}, Amerikaner 105^{1/2}, ungar. Goldrente 93^{1/2}, österr. Goldrente 75^{1/2}, 3 Proc.

Leipziger Börsen-Course am 8. Juni 1880.

Zins - T.		Deutsche Fonds.		pr. St. Thir.	Wechsel.				Paris		100 Fr. 8 T. 25% 80,90 G.		% Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Ob.		pr. St. Thir.					
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	M. 5000-2000	100,20 bz	Amsterdam	-	100 Fl.	8 T.	3	100 G.	do.	100 Fr. 8 T. 25% 80,90 G.	4	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	-	100	102,60 G.			
4	do.	do.	M. 1000	100,20 bz	do.	-	100 Fl.	2 M.	3	100 G.	do.	100 Fr. 8 T. 25% 80,90 G.	4	do.	Altena-Kiel	-	500 u. 100	102,50 G.			
4	do.	do.	M. 500-200	100,25 bz	Brüssel-Antwerpen	100 P.	8 T.	3 M.	3	100 G.	Wien, Bot. Währ.	100 Fr. 8 T. 25% 80,90 G.	4	do.	Ausnah.-Weip., kurzfrg. M. 200 p. St.	-	100	5 G.			
5	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000-25	96 G.	London	-	100 Fr.	3 M.	3	100 G.	Petersburg	100 Fr. 8 T. 25% 80,90 G.	4	do.	Berlin-Anhalt	-	500, 100	-			
4	do.	do.	do.	consol.	M. 5000-200	100,25 bz kl. 100,50 bz	do.	-	1 Lat. 8 T.	3	20,47 G.	do.	100 Fr. 8 T. 25% 80,90 G.	4	do.	do.	L. A. u. B.	-	102,60 G.		
4	Apr. Oct.	do.	do.	do.	10000-50	105,80 G.	Bank-Discouts.	Leipzig	Lat. 3 M.	3	20,03 G.	Warschan	100 Fr. 8 T. 25% 80,90 G.	4	do.	do.	C. (Oberlausitz)	-	102,90 P.		
5	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	M. 5000-3000	77,25 P.	David, pr.	-	1878/1879	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thir.	4	do.	Berlin-Hamburg	- conv.	1500, 300	102,50 P.				
5	Apr. Oct.	do.	do.	do.	77,20 bz	do.	-	77,20 bz	5 1/2	-	1. Jan. Aussig-Teplitz	200 fl. P.	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	1868	500-100	102,75 G.			
5	Jan. Juli	do.	do.	M. 1000	77,20 bz	do.	-	77,20 bz	11	12 1/2	do.	do.	do.	do.	do.	do.	102,75 G.				
5	Apr. Oct.	do.	do.	do.	77,20 bz	do.	-	77,20 bz	6	1 1/2	do.	do.	do.	do.	do.	do.	102,75 G.				
5	Jan. Juli	do.	do.	500	77,50 bz	do.	-	77,50 bz	4	4 1/2	do.	Bergisch-Märkische	100	4	do.	do.	do.	102,75 G.			
5	Apr. Oct.	do.	do.	do.	77,50 bz	do.	-	77,50 bz	5	5	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	-	200	117,25 P.	5	Apr. Oct.	do.	do.	do.	102,75 G.
5	Jan. Juli	do.	do.	300	77,50 bz	do.	-	77,50 bz	9	9	1. Apr.	Dresden	-	100	19,25 bz u. G.	4	Jan. Juli	Chemnitz-Wirschnitz	-	100	106 G.
5	Apr. Oct.	do.	do.	do.	77,50 bz	do.	-	77,50 bz	0	0	1. Jan.	do. Görlitzer	-	do.	25 P.	5	do.	Cottbus-Grossenhain	-	100	106 G.
5	do.	do.	do.	St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500	98 G.	3 1/2	4	4	do.	Potsdam-Magdeb.	do.	99,20 G.	abgest.	4	do.	do.	do.	do.	102,90 P.	
3	do.	do.	do.	-	200-25	98 G.	3,65	4 1/2	4	1. Jan.	do. Stettin	200 fl. P.	201 P.	e. D.	4	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	- conv.	1000-100	103,50 G.	
4	do.	do.	do.	-	1855	100	87,90 bz	0	0	4	1. Jan.	Böhmisches Nordhahn	150 fl. S.	53,75 G.	i. D.	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	1868	500-100	102,75 G.
4	Jan. Juli	do.	do.	-	1847	500	100,50 P.	5 1/2	-	5	Jan. Juli	Böhmisches Nordhahn	fl. 200	96,50 G.	5	Apr. Oct.	do.	do.	L. K.	3000, 600, 800 M.	
4	do.	do.	do.	v. 1852-68	do.	100,50 bz	3 1/2	4 1/2	4	1. Jan.	Böhm.-Westbahn (5 gar.)	200	108,50 G.	4	Jan. Juli	Chemnitz-Wirschnitz	-	100	106 G.		
4	do.	do.	do.	v. 1869	do.	100,50 bz	2,86	-	4	do.	Buschtiehrad, Lit. A.	525 fl. P.	88,75 bz u. G.	5	do.	Cottbus-Grossenhain	-	100	106 G.		
4	do.	do.	do.	v. 1869	do.	100,50 G.	0	0	4	1. Jan.	do. Görlitzer	200 -	48,50 bz u. G.	4	do.	do.	do.	do.	102,90 P.		
4	do.	do.	do.	-	50 u. 25	100,50 G.	13 1/2	-	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	102,90 P.				
4	do.	do.	do.	-	1870	100 u. 50	100,50 G.	1/2	1 1/2	4	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	65,25 G.	4	do.	do.	do.	do.	102,90 P.	
4	do.	do.	do.	v. 1867 abg.v.	500	100,50 P.	6,3	6	6	Jan. Juli	Görlitz-Minden	200 fl. P.	147,25 G.	4	do.	do.	do.	do.	102,90 P.		
4	do.	do.	do.	v. 1867 abg.v.	100	100,50 G.	0	0	4	1. Jan.	Dux-Bodenbach	fl. 200	69,50 G.	4	do.	do.	do.	do.	102,90 P.		
4	do.	do.	do.	Löb.-Zitt. Lit. A.	do.	92,50 G.	5	5	5	Jan. Juli	Eisach-Westb. (5 gar.)	do.	82 G.	4	do.	do.	do.	do.	102,90 P.		
4	do.	do.	do.	- B.	25	99,50 G.	5	5	5	do.	Franz Joseph. (5 gar.)	200 fl. P.	115 G.	4	do.	do.	do.	do.	102,90 P.		
4	do.	do.	do.	Act. d.e. S. Schl. E.	100	106,75 G.	8,714	-	4	1. Jan.	Goth.-Küffach	200 -	63 P.	4	do.	do.	do.	do.	102,90 P.		
4	do.	do.	do.	Alb.-Pr. I. u. II. E.	do.	103,50 G.	0	0	4	1. Jan.	Halle-Sorau-Guben	100	24,75 G.	4	do.	do.	do.	do.	102,90 P.		
4	do.	do.	do.	III.	103,50 G.	9 1/2	6	6	Jan. Juli	Magdeburg-Halberstadt	100	147,50 P.	4	do.	do.	do.	do.	102,90 P.			
4	Apr. Oct.	do.	Landrentenbriefe	1000 u. 500	92,25 G.	4	4	4	do.	do.	do.	250 fl. 200 fl. P.	98,50 G.	4	do.	do.	do.	do.	102,90 P.		
4	do.	do.	do.	100-12 1/2	92,60 P.	7	-	4	1. Jan.	Mecklenbg. Fr.-Fr. B.	500 M.	135 G.	4	do.	do.	do.	do.	102,90 P.			
4	Jan. Juli	do.	L.-C.-Ritsch. S. I.	500	100 P.	8 1/2	9 1/2	3 1/2	Jan. Juli	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	186 P.	4	do.	do.	do.	do.	102,90 P.			
4	do.	do.	do.	S. II.	100	100 G.	8 1/2	9 1/2	3 1/2	do.	Ost-Nordw. A. (M.p.St.)	fl. 200	280 P.	4	do.	do.	do.	do.	102,90 P.		
4	Junil. Dec.	Leipz.-Dresd.-Part.-Ob.	100, 50	128 G.	8 1/2	9 1/2	3 1/2	Jan. Juli	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	do.	292 G.	4	do.	do.	do.	do.	102,90 P.				
4	do.	do.	Anleihe v. 1854	100	100,25 G.	4	4	5	do.	do.	do.	200 fl. P.	88,75 P.	4	do.	do.	do.	do.	102,90 P.		
4	do.	do.	- 1860	do.	100,50 G.	0	2 1/2	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	139,50 G.	4	do.	do.	do.	do.	102,90 P.			
4	Jan. Juli	do.	- 1866	500, 100	100,60 P. kl. 100,50 bz	7	7 1/2	4	do.	Rechte Oder-Ufer	250 fl. 200 fl. P.	150 G.	4	do.	do.	do.	do.	102,90 P.			
4	do.	do.	Erbh. Ritter. Cr.-V. Pfdr.	500	87 G.	7	7	6 1/2	do.	Rheinische	250 fl. 200 fl. P.	150 G.	4	do.	do.	do.	do.	102,90 P.			
4	do.	do.	do.	100-25	87 G.	5	-	4	1. Julii	do. junge 20% E.	do.	151,10 G.	4	do.	do.	do.	do.	102,90 P.			
4	do.	do.	do.	500	91,75 bz	4	4	4	pr. Oct.	do. Lit. B. 40 gar.	do.	-	5	Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenb.-Pr.-Ob.	p. St. Thir.	* Notiz v. 7. 101,50 P.			
4	do.	do.	do.	100-25	92,50 G.	2	-	4	1. Jan.	Ruthenische est. Prämie	100	55,90 G.	4	Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenb.-Pr.-Ob.	p. St. Thir.	* Notiz v. 7. 101,50 P.			
4	do.	do.	do.	M. 2000-500	99,75 G.	8	8 1/2	4	do.	Thüringische Lit. A.	159 G.	5	Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenb.-Pr.-Ob.	p. St. Thir.	* Notiz v. 7. 101,50 P.				
4	do.	do.	Pfdr.d.S.L.Cr.-V.vi.66	500 u. 100	99,25 G.	4	4	4	do.	do.	do.	99,10 P.	5	Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenb.-Pr.-Ob.	p. St. Thir.	* Notiz v. 7. 101,50 P.</td			

Verantwortlicher Haupt-Redakteur Dr. Hüttnner; für den musikalischen Theil Prof. Dr. C. Paul; für Kunst, Wissenschaft und Literatur Th. Tiromer; für den volkswirtschaftlichen Theil G. G. Vane, sämmtlich in Leipzig. Preis und Berlin von 18. M. im Galerie.